

*Information*  
*zur Durchführung einer*

# **Intensivsprachwoche**

## **im Ausland**

Herausgegeben 2009 von der Abteilung für Internationale Beziehungen (I/6)  
des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

**bm:uk**

Der pädagogische Teil dieser Broschüre wurde verfasst von:

**Gaby Binder  
Fay Mac Sween  
Anton Prochaska  
Eleonore Weber  
Silvia Jindra**

**Beate Kralicek  
Karl Preis  
Franz Schimek  
Brigitte Weinhofer**

Die rechtlichen Erklärungen wurden verfasst von:

**Abteilung III/2 des BMUKK**

Texterfassung und Layout

**Eva-Maria Racz**

**Impressum:**

**Medieninhaber, Vervielfältiger und Herausgeber:**

**Bundesministerium für Unterricht,  
Kunst und Kultur, Abt. I/6,  
1014 Wien, Minoritenplatz 5**

**Für den Inhalt verantwortlich:**

**Mag. Josef Neumüller  
Telefon: 01/531 20 Kl. 4701  
e-mail: [josef.neumueller@bmukk.gv.at](mailto:josef.neumueller@bmukk.gv.at)**

**Erscheinungsjahr:**

**2009**

## Intensivsprachwoche während des Schuljahres

Projektwochen in einer Fremdsprache im Ausland sind ein wichtiger Bestandteil von internationalen Erfahrungen im Klassenverband. Schülerinnen und Schüler wenden das im Unterricht Gelernte praktisch an, wodurch die Freude und Motivation zum Fremdsprachenerwerb, Eigeninitiative und Kommunikationsbereitschaft steigen.

Eine sorgfältige Vor- und Nachbereitung ist besonders bei einem einwöchigen Sprachaufenthalt im Ausland wichtig: die Unterbringung bei Gastfamilien, Übertragung der Projektverantwortlichkeit soweit wie möglich an die Schülerinnen und Schüler, Kontaktaufnahme mit Institutionen und Personen des Gastlandes sowie Heranziehung eines erfahrenen Veranstalters.

Die vorliegende Broschüre enthält Anregungen für die Planung und Durchführung von Intensivsprachwochen und trägt dazu bei, diese so effektiv wie möglich zu gestalten.

Ich freue mich, dass von der Möglichkeit, eine Projektwoche in einer Fremdsprache durch zu führen, so intensiv Gebrauch gemacht wird und danke allen Beteiligten für ihr Engagement. Weiterhin alles Gute!



Dr. Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur



# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

### **A) PÄDAGOGISCHER TEIL**

- |    |   |          |
|----|---|----------|
| 1) | Pädagogische Zielsetzungen  | Seite 8  |
| 2) | Planung der Projektwoche  | Seite 9  |
| 3) | Vorschläge zur Gestaltung der<br>Projektwoche ab der 7. Schulstufe                | Seite 12 |
| 4) | Vorschläge zur Gestaltung der<br>Projektwoche ab der 10. Schulstufe               | Seite 16 |
| 5) | Beispiele für Arbeitsmaterialien<br>Englisch                                      | Seite 21 |
|    | Französisch   | Seite 29 |
| 6) | Project Ideas   | Seite 32 |
|    | Beispiel: Teenage Culture   | Seite 33 |
| 7) | Beispiele für Informationsblätter an Eltern und Schüler/innen                     | Seite 35 |
| 8) | Informationserhebungsblatt zur Aussendung<br>an Anbieter von Intensivsprachwochen | Seite 41 |

### **B) RECHTLICHER TEIL**

- |  |  |          |
|--|--|----------|
|  | Rechtliche Überlegungen zur Durchführung einer ISW | Seite 45 |
|--|--|----------|

## ANHANG

Seite 64

Erfahrungsberichte einzelner Schulen

„Work shadowing“



## **A) PÄDAGOGISCHER TEIL**

## 1. PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNGEN

Eine Projektwoche im Land der Zielsprache trägt entscheidend zur Verbesserung der fremdsprachigen Kompetenz bei.

Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, die im schulischen Fremdsprachenunterricht erworbenen sprachlichen Fertigkeiten handlungsorientiert in realen Situationen des täglichen Lebens anzuwenden. Dieser vollzogene Transfer von der simulierten Kommunikation in der Schule zur "real life communication" bietet den Schüler/innen die sofortige Rückmeldung, in welchem Ausmaß ihre sprachlichen Kenntnisse ausreichend waren, um die entsprechende Kommunikationssituation zu meistern. Erstmals hat der/die Schüler/in die Möglichkeit, erlernte sprachliche Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Er/Sie kann daher sein/ihr Sprachkönnen kritisch beurteilen und durch die permanent vorhandene Rückkopplung mit dem sprachlichen Vorbild des "native speaker" entscheidend verbessern.

Der freie, ungezwungene, aus der schulischen Kontrolle losgelöste Gebrauch der Fremdsprache trägt zu einem gesteigerten Selbstvertrauen bei. Etwaige Sprachhemmungen werden abgebaut und letztlich überwunden. Der/die Schüler/in kann sich der Sprache öffnen und erreicht einen viel größeren und schnelleren Lernerfolg.

Im Vordergrund steht natürlich die mündliche Kommunikation. Eine entsprechende Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des vorgesehenen Projekts erfordert aber auch eine schriftliche Beschäftigung mit der Fremdsprache. Durch gezielte Hilfestellung durch die das Projekt betreuenden Fremdsprachenlehrer/in wird auch eine Verbesserung der schriftlichen Ausdruckformen in der Fremdsprache erreicht.

Die Schüler/innen erleben, dass die Fremdsprache neben der Muttersprache ein Medium ist, mit dem man in sprachlichen Kontakt zu anderen treten kann. Sie vollziehen nicht nur fremdsprachliche Kommunikation nach, sondern treten ihren Interessen und Bedürfnissen gemäß in sprachlichen Kontakt mit anderen. Diese Lebensnähe wird verstärkt durch die Integration in eine Gastfamilie. Sie lernen sich in der neuen Umgebung durchzusetzen und zurechtzufinden. Durch das Wegfallen des gewohnten sozialen Netzes wird die Selbstständigkeit der Schüler/innen gefördert. Das Selbstwertgefühl und die Selbstsicherheit werden gestärkt.

Der Aufenthalt im Land der Zielsprache trägt dazu bei, dass die Schüler/innen Menschen der anderen Sprachengemeinschaft aufgeschlossener gegenüber stehen. Sie lernen, sie besser zu verstehen und anzuerkennen. Andersartige Lebens- und Verhaltensweisen eröffnen neue Perspektiven für die eigene Lebensgestaltung. Der Erfahrungshorizont wird durch dieses intensive Erleben der fremden Kultur bedeutend erweitert. Es führt zu einem vertieften Verständnis für kulturelle Zusammenhänge und Besonderheiten. Durch die Behandlung von entsprechenden Projektthemen können spezifische gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und historische Aspekte authentisch dokumentiert, analysiert und in Relation zu den Entwicklungen im eigenen Land gestellt werden. Die Vor- bzw. Nachbereitung einer Projektwoche eröffnet Möglichkeiten zu fächerübergreifendem Unterricht in den anderen Gegenständen (wie z.B. Geografie/Wirtschaftskunde, Geschichte/Sozialkunde, BU).

Die Intensivsprachwoche im fremdsprachigen Ausland ist somit ein integrativer Bestandteil des schulischen Lernprozesses und trägt bedeutend zu einer gesteigerten generellen Lernmotivation für die Schüler/innen bei.

## 2. DIE PROJEKTWOCHE

### a) Vorbereitungsphase in Österreich

Der Gestaltung dieser Phase kommt enorme Bedeutung für das Gelingen der Intensivsprachwoche zu. Es empfiehlt sich, eine möglichst intensive Kooperation zwischen Eltern, Lehrer/in und Schüler/innen herzustellen, z.B. durch die Abhaltung gemeinsamer Informationsabende.

Die Schüler/innen haben in der Regel eine große positive Erwartungshaltung und hohe Motivation. Diese gilt es, gezielt zu nützen.

Die Vorbereitungsphase könnte in sich schon Projektcharakter aufweisen und sollte sich über einen längeren Zeitraum (4-6 Wochen) erstrecken. Die Selbsttätigkeit der Schüler/innen steht auch hier schon im Mittelpunkt. So könnte als Ausgangspunkt z.B. eine von den Schüler/innen selbst erarbeitete Bedürfnisanalyse (brainstorming) durchgeführt werden. Die Schüler/innen sollen sich dabei bewusst machen, welche Anforderungen auf sie zukommen und welche Situationen zu bewältigen sein werden. Die daran anschließende Stundenplanung kann nun gemeinsam von Lehrer/innen und Schüler/innen durchgeführt werden. Im allgemeinen wären folgende Schwerpunkte zu setzen:

### 1 ) Auswahl des Projekts

Es ist wichtig, dass die Schüler/innen selbst ein Projektthema wählen. Verschiedene Vorschläge finden sich unter Punkt 3 (Sekundarstufe I) und Punkt 4 (Sekundarstufe II). Sobald ein Thema gewählt wurde, sollte der/die Lehrer/in mit in Frage kommenden Veranstaltern (siehe Teil III "Veranstalter") und nach Entscheidung für einen bestimmten Veranstalter mit dem/der verantwortlichen Lehrer/in am Kursort in Kontakt treten, um eine enge Kooperation zu ermöglichen. Jede Möglichkeit, Vorinformationen zu sammeln, sollte genutzt werden. Dabei können besonders Einrichtungen wie Botschaften, Kulturinstitute, UNO City etc. als Quellen verwendet werden. Um die verfügbare Zeit während der Sprachwoche intensiv zu nützen, sollte ein detaillierter Wochenplan erstellt werden.

### 2) Kennenlernen des Kursortes

Für eine rasche und problemlose Eingewöhnung an die neue Umgebung ist es äußerst wichtig, schon vorher über lokale Gegebenheiten am Kursort Bescheid zu wissen. Materialien, die von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt bzw. von den Schüler/innen beschafft werden können, dienen dabei zur Orientierung (z.B. Landkarten, Stadtpläne, Reiseführer, Zeitungen, Videokassetten ...). Die Schüler/innen sollen sich schon jetzt mit den örtlichen Gegebenheiten weitgehend vertraut machen (Größe des Kursortes, Einwohnerzahl, öffentliche Verkehrsmittel, Theater, Kino ...) und dabei das Thema des Projekts berücksichtigen.

### 3) Erstellen eines sprachlichen "survival guide"

Schüler/innen und Lehrer/innen erstellen gemeinsam einen Katalog von Situationen, die sprachlich bewältigt werden sollen, z.B. nach dem Weg fragen, einkaufen, telefonieren, usw. Hier bieten sich Dialoge, Simulationen und Rollenspiele zur Übung an. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich dabei in der Anwendung verschiedener sprachlicher Register. Es ist daher von Vorteil, bestimmte Konversationsmuster zu festigen, z.B. höflich um etwas bitten, sich bedanken, sich entschuldigen, etwas vorschlagen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken .....

### 4) Präsentation des eigenen Lebensraumes

Die Schüler/innen sollen sich darauf vorbereiten, Informationen über sich selbst, ihre Familien, ihre Schule, Österreich usw. zu vermitteln. Es wäre z.B. möglich, bei einem Abschlussabend die Gastfamilie einzuladen und mitgebrachte Fotos, Dias, Videofilme, Collagen etc. zu präsentieren. Dadurch könnten beidseitige Kontakte aufgebaut und vertieft werden.

## **b) Ablauf am Kursort**

Die folgenden Teilbereiche sollten integriert werden:

1. Einander kennen lernen
2. Kennen lernen der Umgebung
3. Durchführung eines Projekts

In der Sekundarstufe I könnten diese drei Einheiten ungefähr gleich verteilt sein (je Teil zwei Tage), in der Sekundarstufe II wären Teil 1 und 2 sehr kurz (ein Tag), der Rest themenbezogene Projektarbeit. Ein Tag ist für einen Ganztagesausflug vorgesehen.

Das Programm muss so aufgebaut sein, dass möglichst viele Kontakte zur einheimischen Bevölkerung hergestellt werden können (Kontakte mit Schüler/innen, Jugendorganisationen, Einladung von Gastreferenten, etc.). Dabei sollen die österreichischen Schüler/innen möglichst wenig Kontakt untereinander haben.

Die Lehrkraft am Kursort steht für 20 Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Für die Aufteilung dieser Zeit sind zwei Varianten denkbar

- a) täglich zwei Einheiten vormittags, zwei Einheiten nachmittags oder
- b) vier Einheiten vormittags.

In dieser Zeit werden die einzelnen Schritte des Projekts in enger Kooperation zwischen den österreichischen Lehrer/innen und den Lehrer/innen am Kursort aufbereitet.

Die restliche Zeit steht für die Durchführung des Projekts (Interviews, Bibliothek, Referenten, etc.) zur Verfügung. Die Aufgabe der österreichischen Lehrer/innen besteht darin, die Interessen der Schüler/innen wahrzunehmen und dafür zu sorgen, dass die Zielsetzungen der Woche erreicht werden.

## **c) Nachbereitung in Österreich**

Die Auswertung der gesammelten Informationen (Statistiken, Tabellen, Befragungen, ...) und die Präsentation des Themas (Referate, Plakate, Fotos, Broschüren, Tonband-, Videoaufnahmen, ...) sind Inhalt der Nachbereitung in Österreich. Die Produkte sollen nach Möglichkeit interessierten Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen zugänglich gemacht werden (Ausstellung, Elternabend, ...).

### 3. VORSCHLÄGE ZUR GESTALTUNG EINER PROJEKTWOCHE MIT SCHÜLER/INNEN AB DER 7. SCHULSTUFE

Oberstes Ziel der Projektwoche soll der Sprachkontakt mit Einheimischen sein, daher sind im Rahmen des Projekts jenen Aktivitäten der Vorrang einzuräumen, deren Durchführung solche Kontakte erfordern.

Dem Alter und Können entsprechend, wird sich die Projektarbeit hauptsächlich auf Interviews und Befragungen beschränken. Letztere können sowohl in den Schulräumlichkeiten des Kursortes (Einladung von Interviewpartnern wie Polizisten/Polizistinnen, Leiter/innen und Angehörige von Jugendorganisationen, gleichaltrige Schüler/innen, Gasteltern, Vertreter/innen verschiedener Berufsgruppen, Schulabgänger/innen etc.) als auch außerhalb des Schulgebäudes (Befragung von Passant/innen in einer Fußgeherzone etc.) durchgeführt werden.

In jedem Fall wird der Interviewtätigkeit eine Vorbereitungsphase vorangehen und eine Auswertungsphase folgen.

#### **.) Vorbereitungsphase:**

Einübung von Sprachfertigkeiten z.B. höflich Fragen stellen,  
jemanden bitten, zu wieder-  
holen, langsam zu sprechen

Besprechen und Vervollständigen von Arbeitsblättern und Interviewunterlagen

Je nach Sprachgeschicklichkeit und Spontaneität der Schüler/innen wird es erforderlich sein, die Interviewfragen vorzubereiten.

Einteilung der Klasse in Gruppen oder Paare, Zuteilung verschiedener Abschnitte des Interviews zur Vorbereitung und Durchführung.

**.) Interviews:** Sollte das Interview (Befragung) außerhalb des Schulgebäudes stattfinden, ist es zweckmäßig, einen Treffpunkt mit den Schüler/innen zu vereinbaren. Die Schüler/innen sollten dort nach Erledigung vereinbarter Aufgaben die Daten dem Lehrer/innen abliefern.

**.) Auswertungsphase:** Besprechen der Ergebnisse des Interviews,  
Präsentation durch die Gruppen  
Anlegen von Wandkarten bzw. Tagebüchern, die in Österreich den Schüler/innen anderer Klassen gezeigt bzw. in der Schüler/innenzeitung veröffentlicht werden können.

Die Auswertung kann am darauf folgenden Tag in den Schulräumlichkeiten erfolgen oder noch am selben Tag. Die Entscheidung darüber wird sich danach richten müssen, wann und wie lange die Schulräume im Kurszentrum zur Verfügung stehen.

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Teilbereiche im Rahmen eines Interviews behandelt werden können.

#### Beispiel: Interview eines Polizisten

Themen:

- Jugendprobleme (Rowdientum, Fanklubs, Drogenprobleme, Jugendschutzgesetze, Alkohol am Steuer, Verhalten jungen Leute im Straßenverkehr)
- Die Polizei als Helfer (welche Serviceleistungen werden angeboten? Verlustanzeigen ...)
- Verkehrsprobleme (Verkehrsordnung, Führerschein .....
- Polizei als Organisation (Aufgaben der verschiedenen Abteilungen, Uniformen, Ausbildung .....

Wie sieht der/die Polizist/in seinen/ihren Beruf?

Das Image des Polizisten/der Polizistin in der Bevölkerung.

#### Beispiel: Befragung in einer Fußgängerzone

Eine völlig andere Art von Vorbereitung würde eine Befragung von Personen (Geschäftsleuten in einer Fußgängerzone) bedürfen.

Ein dafür entworfenes Arbeitsblatt sollte Raster enthalten, in die Preise eingetragen werden können, die auch Preisvergleiche zulassen und Qualitätsvermerke ermöglichen.

Nach Möglichkeit sollten in die Befragung auch Institutionen wie Post, Touristeninformation und verschiedene Servicebetriebe eingeschlossen werden. Es könnten auch Informationen über historisch bedeutende Objekte eingeholt werden.

Es ist dem/der Lehrer/in anheim gestellt, die Befragung im Rahmen eines Geländespiels ('treasure hunt') durchzuführen.

Ein Unterrichtstag der Projektwoche sollte der Vorbereitung einer Tagesexkursion dienen, wobei zu beachten ist, dass Themen besprochen werden, die für die Schüler/innen von Wichtigkeit sind

(Fragen nach dem Weg,  
eventuell Studium des U-Bahnplans,  
Umsteigmöglichkeiten,  
Besprechen der Route,  
Verhaltensweisen, falls ein/e Schüler/in von der Gruppe getrennt wird,  
Angabe von Treffpunkten,  
Führen eines Telefongesprächs ...)

Beispiele für Arbeitsmaterialien dazu siehe Punkt 5.

### Beispiel: Schulbesuch

Als einer der wesentlichsten Punkte am Projekt "Schulbesuch" muss das Erlebnis der Schüler/innen angesehen werden, unmittelbaren Kontakt mit der Gastschule bzw. den dort unterrichtenden Lehrer/innen und deren Schüler/innen zu haben, um einen Einblick in das jeweilige Schulsystem zu bekommen. Entsprechende Schulen im Einzugsbereich müssten dahingehend überprüft werden, ob sie bereit wären, (etwa) sechs Schüler/innen für einen Tag als Gäste aufzunehmen und ihnen die Möglichkeit einzuräumen, Unterricht live - in Mini-Gruppen - zu erleben. Vorzugsweise käme Fremdsprachenunterricht in Frage, wobei die einzelnen Schüler/innen über ihre Heimat befragt bzw. (geplante) Interviews durchgeführt werden könnten; selbstverständlich bieten sich auch alle anderen Fächer an, vor allem der muttersprachliche (Anfangs-)Unterricht kann für unsere Schüler/innen von großem Interesse sein.

Folgende Sprechabsichten wären u.a. abzudecken:

- Informationen persönlicher Art (über sich selbst, Familie, Herkunft, etc .) geben,
- Informationen über die eigene Schule/das österreichische Schulsystem geben (Stundenpläne, Bewertung, Unterrichtsablauf, Gegenstände - solche, die man mag/nicht mag, Fremdsprachenunterricht),
- detto über (öffentliche) Verkehrsmittel; Sport- und Freizeitmöglichkeiten; Schulzeitung ...,
- Fragen stellen (siehe oben),
- über Österreich berichten.

#### Vorbereitungsphase (vor Antritt der Reise)

Die Schüler/innen erarbeiten Themen, über die sie bereit sind, Auskunft zu geben (Brainstorming): Familie(nmitglieder), Alter, Wohnung, Berufe, Autos, etc.

Was steckt hinter dem Notensystem? (Wie kommen Lehrer/innen zu Noten?); der Stundenplan sowie (sonstige) Schulveranstaltungen; Meinungen zu einzelnen Unterrichtsgegenständen (+/-); Lieblingsgegenstände.

Wie kommen wir zur Schule; welche Sport- bzw. Freizeitmöglichkeiten werden angeboten/nehmen wir wahr?

Üben von Fragestellungen (um Auskünfte über andere/über das Land der Zielsprache, etc. einzuholen).

Sammeln bzw. Zusammenstellen von Zeitungsausschnitten, Artikel aus Zeitschriften, Broschüren aller Art (Fremdenverkehrswerbung), Prospekte, Karten, Fotos, etc.

### Organisation

Feststellen, ob die Gastschule bereit ist, die Schüler/innen auch am Mittagessen teilnehmen zu lassen. (Gäste werden häufig eingeladen, gemeinsam mit ihren Schulkollegen/kolleginnen zu essen.)

Ein Abend(essen) mit dem/der jeweiligen Lehrer/in oder mit Schüler/innen-Eltern könnte arrangiert werden, sodass unsere Schüler/innen auch andere als die eigenen Gastfamilien kennen lernen. (Dabei kann ein Vertiefen des bereits erarbeiteten und erprobten Sprachmaterials stattfinden.)

### Nachbereitung

Die Schüler/innen verwenden ihre Erhebungen (aus ihren Arbeitsbögen) um gemeinsam darüber zu reden,

- mit wem sie gesprochen haben (Kontakte geknüpft haben),
- was sie über die Personen herausgefunden haben,
- inwieweit die Schulen des Gastlandes mit den eigenen vergleichbar ist,
- Besonderheiten, die den Schüler/innen aufgefallen sind.

In Gruppenarbeit werden Parallelen/Verschiedenheiten herausgearbeitet und in Berichten zusammengefasst. Ein solcher Bericht kann als Artikel für eine Schüler/innenzeitung herangezogen werden (Gastland/Österreich) bzw. als absoluter Höhepunkt des Projekts, in einer Lokalzeitung (mit Bildern der Schüler/innen) des Gastlandes erscheinen.

#### 4) VORSCHLÄGE ZUR GESTALTUNG EINER PROJEKTWOCHE AB DER 10. SCHULSTUFE

##### Beispiel: Umweltprobleme

Die Schüler/innen könnten sich auf folgende Themenschwerpunkte einigen :

1. Die regionalen Probleme des Kursortes kennen zu lernen.
2. Die Meinung der Einheimischen dazu einzuholen.
3. Politische Aktivisten einzuladen und zu befragen.
4. Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zu erkunden.
5. Mit Natur- und Umweltschutzorganisationen (lokal/überregional) Kontakt aufzunehmen.
6. Medienberichte zu sammeln.

Folgende Vorbereitungen dazu werden in Österreich getroffen:

1. "Background research": Inhaltliche/sprachliche Vorbereitung zum Thema durch Lesen von einschlägigen Texten; es werden bestimmte Erwartungshaltungen gesetzt, die später an der Realität geprüft werden.
2. Die Einladung von Referenten durch die Organisation wird veranlasst. Die Schüler führen die erforderliche Korrespondenz selbst durch.
3. Spezielle Wünsche an den/die Lehrer/in am Kursort werden bekannt gegeben (Hilfe beim Erstellen von Interviews, Konversationshilfen, Rollenspiele, Bereitstellen von Literatur, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen zum Thema, etc.).
4. Fragebögen werden entworfen - man sollte sich jetzt schon klar darüber sein, was man wissen will.
5. Ein einfacher, flexibler Wochenplan wird erstellt. Dieser soll an Ort und Stelle je nach Bedarf modifiziert werden.

##### Wochenplan (Beispiel):

###### **1. Tag**

Vormittag: Einführung in die Geografie des Kursortes durch den/die Lehrer/innen am Kursort (Referat/Workshop): regionale Strukturen, Verkehrssituation, Energieversorgung, Erholungsräume, Siedlungsdichte, Industriebetriebe, Müllentsorgung, etc. Regionale Probleme bzw. Maßnahmen zu deren Beseitigung sollten speziell berücksichtigt werden.

Nachmittag: "Field studies": Die Schüler/innen erkunden in Kleingruppen den Kursort und stellen Beobachtungen zu diversen Themenschwerpunkten an (Dokumentation durch Fotos): Messung der Verkehrsdichte (Zählung) an verschiedenen Punkten, Parkflächen, Individualverkehr, Schwerverkehr, öffentliche Verkehrsmittel, ...

Erholungsräume (Grünflächen? im verbauten Gebiet? Größe? Sportmöglichkeiten? Kinderspielplätze? ...)

Lebensräume (Verbauungsdichte, Wohnblocks, Einfamilienhäuser, Geschäftszentren, ...)

## **2. Tag**

Vormittag: Gespräch mit einem oder zwei Gemeindepolitiker/innen überregionale Probleme und die Umweltschutzprogramme verschiedener Parteien.

Nachmittag: Straßenbefragung/Befragung der Gastfamilien zu den Regionalstrukturen.

## **3. Tag**

Vormittag: Aufarbeitung der ersten beiden Tage.

Nachmittag: Treffen mit Schüler/innen des Gastlandes derselben Altersgruppe: Gespräche in Kleingruppen über deren Einstellungen zum Thema Umweltschutz; welchen Stellenwert hat Umwelterziehung im Unterricht (welche Fächer? Zeitausmaß? Projekte? Umweltschutzgruppen?)

## **4. Tag**

Vormittag: Referat von einem Vertreter einer Umweltschutzorganisation; anschließend Diskussion.

Nachmittag: Straßenbefragungen (Einstellung der Bevölkerung zur Umweltproblematik, siehe Ausschnitt unten: "How green are you?").

## **5. Tag**

Vormittag: Aufarbeitung der gesammelten Informationen; Vorbereitung der Fragen für die Betriebsbesichtigung.

Nachmittag: Betriebsbesichtigung; Führung durch einen Betrieb.

Schwerpunkt: Umweltschutzmaßnahmen, Maßnahmen zur Humanisierung des Arbeitsplatzes, Abfallbeseitigung, Verpackungen, etc. Gespräche mit Arbeiter/innen/Angestellten über ihre Tätigkeiten.

## **6 . Tag**

Vormittag: Auswertung des Vortages; Aufarbeitung der gesammelten Medienausschnitte (Zeitungen, Radio-, Fernsehsendungen). Planung der Dokumentationsphase in Österreich (einzelne Gruppen übernehmen gezielte Arbeits- und Auswertungsaufträge).

Nachmittag: zur freien Gestaltung.

### Nachbereitung in Österreich:

Die Schüler/innen planen eine Sondernummer der Schüler/innenzeitung mit Fotos und Berichten über die Reise. Weiters wird eine Ausstellung in der Schule über das Projektthema organisiert. Die einzelnen Gruppen fertigen Wandtafeln, Collagen, Posters etc. an.

Beispiel: Arbeitsbedingungen

Die Durchführung dieses Projekts ist an die Kooperation mit einer englischen Schule geknüpft. Es arbeiten jeweils ein österreichischer und ein britischer Schüler bzw. eine österreichische und eine britische Schülerin zusammen.

Möglicher Ablauf

**1. Tag:**

Die Schüler/innen erstellen zum Thema "Arbeitsbedingungen" mit Hilfe der Lehrer/in eine Liste von themenbezogenen Subthemen. Von dieser Liste wählen die Schüler/innen paarweise (jeweils ein österreichischer und ein britischer bzw. eine österreichische und eine britische) ein Subthema aus. Es könnte ein Brainstorming folgen, wobei Aufgaben, Sprachlücken und praktische Überlegungen besprochen werden.

Zum Beispiel:

Liste	Aufgaben
1. Jugendarbeitslosigkeit	– Arbeitsamt/Statistik/Umschulungsprogramme des Staates/finanzielle Unterstützung/Interviews/üblicher Tagesablauf eines Arbeitslosen
2. Kündigungen	–.....
3. Karenz	–.....
4. Zusätzliche Sozialaufwendungen	–.....
5. Bezahlung	–.....
6. Arbeitsstunden	–.....
7. Verstaatlichte/ Privatindustrie Arbeitsbedingungen	– .....
8. Altersversorgungspläne	.....
etc.	

<b>Sprachlücken</b>	<b>Praktische Überlegungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interviewtechnik</li> <li>– Telefonphrasen</li> <li>– Fachausdrücke und spezielle Phrasen</li> <li>– Grafische Terminologie (Statistik) etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kassettenrecorder, eventuell Videokamera</li> <li>– aktuelle Daten</li> <li>– Erstellung von Fragebögen</li> <li>– Telefonate etc.</li> </ul>

## **2. Tag**

Am Vormittag könnten im Unterricht die Sprachlücken behandelt werden. Am Nachmittag könnten Vorbereitungen für den 3. Tag ("Mission Tag") getroffen werden. Dabei könnten Informationen über Bibliotheksöffnungszeiten, Ansprechpersonen, Telefonnummern, Industrie/Fabriken im Ort etc. eingeholt werden.

## **3. Tag:**

Paarweise auf Mission gehen! Die Schüler/innen verbringen den Tag mit der Suche nach Fakten. Sie treffen sich zu Mittag wieder in der Schule, wo Problembereiche behandelt werden (notwendige Materialien nicht vorhanden, Interviews nicht gestattet). Mit Hilfe der Lehrer/innen werden die Probleme gelöst und die Strategie für den Nachmittag geplant und durchgeführt.

## **4. Tag:**

Bearbeitung der Informationssammlung vom Vortag. Die Schüler/innen berichten von den Missionen (Erfolge und Misserfolge) und versuchen, die gesammelten Informationen aufzubereiten.

## **5. Tag:**

Präsentationstag. Jede Gruppe präsentiert ihr Projektergebnis.

## **6. Tag:**

Ganztagesexkursion.

### Weitere Themenvorschläge:

#### **FREIZEITAKTIVITÄTEN:**

Beliebteste Freizeitbeschäftigungen (Männer, Frauen, Jugendliche, Senioren)

Sport - Publikumssport, Aktivsport, Fitnessbewusstsein

Urlaubsaufenthalte - wann? wo? wie lange?

Stellenwert der Kultur - Theater, Film, Bücher, Konzerte

Restaurants, Beiseln, Bars, Discos

Wie oft dürfen Jugendliche ausgehen, wie lange dürfen sie aufbleiben?

#### **SCHULSYSTEME:**

Eine Vergleichsstudie über:

Schularten  
Private/staatliche Schulen  
Lehrpläne  
Stundenpläne  
Sprachunterricht  
Methodik  
Disziplin  
Hausübungen  
Tests/Prüfungen  
Maturaähnliche Abschlussprüfungen

### **ESSKULTUR:**

Kochrezepte sammeln - in der Gastfamilie, in Restaurants  
Restaurantführer des Kursortes erstellen  
Gesundheitsbewusstsein der Leute untersuchen  
Essgewohnheiten, Tischsitten bei den Familien  
Fast Food - wie beliebt? welche Speisen? wo erhältlich?  
Einkaufen - Preise vergleichen  
Spezialitäten - der Region, des Landes

### **ARBEITS- UND BERUFSWELT:**

Historische Entwicklung - Industrialisierung  
Arbeitszeit - Voll/Teilzeitbeschäftigung  
Männerarbeit - Frauenarbeit - Gleichheitsgrundsatz?  
Entlohnung - Vergleich verschiedener Berufsgruppen; Frauen, Männer  
Gewerkschaften  
Arbeitslosigkeit (Männer, Frauen, Jugendliche) - Auswirkungen  
Sozialeinrichtungen - Urlaubsgeld, Mutterschutz, Pension, etc.

### **EINEN PROJEKTFÜHRER DES KURSORTES ERSTELLEN:**

Historische Plätze  
Sportmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen  
Geschäftszentren, Einkaufsmöglichkeiten  
Kino, Theater, Konzertsäle, Discos  
Museen, Bibliotheken  
Jugendgruppen, Klubs  
Öffentliche Verkehrsmittel

### **MASSEN MEDIEN:**

Fernsehprogramme analysieren  
Fernsehgewohnheiten (Männer, Frauen, Jugendliche)  
Beliebtheitsskala von Sendungen

Nachrichtensendungen im Radio/Fernsehen (nationale/internationale Meldungen)  
Zeitungen - Tages-, Wochenzeitungen; Zeitschriften  
Werbung - Plakate, Zeitungen, Radio, Fernsehen

### **ETHNISCHE MINDERHEITEN:**

Welche Nationalitäten?  
Probleme der Integration  
Lebensgewohnheiten/Lebensstandard  
Historische Entwicklung  
Rechte/Einschränkungen  
Vorurteile/Diskriminierung

### **JUGENDKULTUREN:**

Zeitschriften sammeln, analysieren, bewerten  
Jugendgruppen treffen, kennen lernen, interviewen  
Mode - Kleider, Frisuren; Fotodokumentation  
Musik - Hitparaden, Discos, Klubs  
Typische Freizeitaktivitäten Jugendlicher untersuchen  
Historischer Rückblick - 50er Jahre bis heute  
Derzeitige Trends

## **5) Beispiele für Arbeitsmaterialien zu Punkt 3)**

### **IDEAS FOR DESIGNING A WORK SHEET**

#### **THE MARKET/PEDESTRIAN AREA**

- 1) Where can you get it/them cheapest
- .) jeans
  - .) trainers
  - .) a tin of tea
  - .) a box of fudge
  - .) a jar of marmalade
  - .) a ..... record
  - .) a walkman

Compare prices considering contents, quality, style, make, material ...

CHEAPEST			MOST EXPENSIVE		
<input type="checkbox"/>	price <input type="checkbox"/>	additional remarks <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	price <input type="checkbox"/>	additional <input type="checkbox"/> rem arks <input type="checkbox"/>
jeans shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
tin of <input type="checkbox"/> tea shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
box of fudge shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
jar of marmalade <input type="checkbox"/> shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
..... <input type="checkbox"/> record shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
a walk-man shop: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### The post office

Find out about

- .) the postage on a postcard/letter to Austria
- .) the postage on a postcard/letter to Switzerland
- .) difference in price? - why?
- .) where to buy stamps
- .) shops that sell stamps (names!)
- .) first class post/second class post (price? to the continent?)/air mail?

### Services

Problems:

- The heel of your shoe has come off.
- There is a stain on your blouse.
- You want to have your photograph taken.
- You want to have your ears pierced.
- Your watch is fast/slow.
- You want to have a haircut.
- You want to have a film developed.

Find out

- .) where you can have it done
- .) how long it will take (if possible)
- .) how much it will cost (if possible)

The public phone box

.) explain how to make a telephone call from a public phone box

Find out

- .) what coins/cards you can use
- .) number for directory enquiries/emergency calls
- .) which calls are free of charge

1 pint - an ounce - a pound

	more than	
	less than <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	about <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

half a litre/kilogram/gram/

one litre/kilogram/gram/

one and a half litres/kilogram/grams

You want to buy a newspaper/magazine

Find out .

- .) shops that sell newspapers/magazines
- .) which of the following are on sale

	on sale	price	daily	monthly	weekly	fortnightly
<b>The Times</b>						
<b>The Telegraph</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>The Sun</b> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Early Times</b> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
..... <input type="checkbox"/> <b>(local paper)</b> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Scoop</b> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.) you want to buy

- magazine for children and young people  
(name, age group, price)
- newspapers for children and young people  
(name, age group, price)

.) which magazine would you recommend to a football fan/  
to someone interested in  
cars (price, weekly, monthly, fortnightly)

## Opening hours

You want to know

- .) when banks open/close
- .) when shops open/close
- .) when the market opens/closes
- .) if shops are open on Saturday
- .) early closing day? (day, time)
- .) shops/banks closed at lunch times?

## Leisure facilities

- .) library? (address, opening times, fees, who-borrow books )
- .) cinema(s) (address, films shown, price of tickets)
  - when films begin
  - how can you see that a film is for under 14s

## The tourist information

How to get to .....

to .....

to .....

to .....

means of transport	p r i c e s			departure	where	arrival
	adult	child/how	day-tickets	times		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> old <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> return <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
train <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
coach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bus <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

What do they stand for and where can you see them?

abbreviation	meaning	place
AA□	□	□
p□	□	□
oz□	□	□
DIY□	□	□
B&B□	□	□
lb□	□	□

### Inviting a policeman

Preparatory stage: Split up the class into groups; allot an equal number of tasks (topics) to each group. Get students to prepare interview questions.

Language material required: Asking polite questions

*Here are some topics for the interview:*

problems with young people (hooliganism/fan clubs/drug problem/drink driving ...)  
 what under 14s are not allowed to do  
 homeless people (why, where, age group)

police force

carry guns? (when, why, why not)  
 different uniforms - different branches (duties?)  
 training (where, how, how long)  
 who can become a policeman/woman

traffic

why on the left?  
 number plates (first and final letters of car number plates)  
 yellow line - double yellow line  
 at what age/allowed to drive a car  
 pelican crossing - zebra crossing - lollipop man?

on the beat, attitude (people, job, image)

The interview

The children should take notes of the interview.

Summing up and arranging data collected

(individual diaries, wall newspapers ...)

In class :

Preparing the London Excursion

- 1) Studying the tube system
  - where to change
  - what to do in case you get lost
  - asking the way
  
- 2) Studying map of Central London
  - places you are going to visit
  - what you will see there
  - where to meet the group in case you get lost
  
- 3) How to make a telephone call from a public phone box
  - who to ring in case you get lost
  - what to say on the phone
  
- 4) Discussing what things/information the students should collect
  - (brochures, tickets, leaflets, maps ...)
  
- 5) Taking notes
  - posters (advertisements) at/on the Underground
  - tickets (remember you have to hand it in/put it into the machine)
  - overhearing conversations (where, when)
  
- 6) Taking photos
  
- 7) Interviews
  - (elderly) people in parks

## Beispiele für Arbeitsmaterialien zu Punkt 4)

### Fragebogen zum Umweltbewusstsein der einheimischen Bevölkerung HOW GREEN ARE YOU?

#### a) POLLUTION

<p>1) Here is a list of different causes of pollution</p> <p>a) Can you indicate which of these worries you most. PLEASE TICK ONE BOX ONLY IN THE FIRST COLUMN</p> <p>b) Which one worries you <i>least</i>? TICK ONE BOX ONLY IN THE SECOND COLUMN.</p> <p>If you feel you do not know enough about some of these problems, place a tick in the right hand column.</p>	<p>2) Here is a list of ways in which you can help reduce pollution. Please can you indicate by ticking the appropriate box your own position regarding each of these courses of action. If you feel you do not know enough about any of these courses of action, place a tick in the far right hand column.</p>
---	--

	a) Worries me MOST	b) Worries me LEAST	Don't know enough about it		I do already	I would seriously consider	I might consider	I would never consider	I don't know enough
Sewage on beaches				Dispose of dangerous chemicals safely (e.g. weed killer, drugs, engine oil)					
Pesticide sprays				Use alternative transport to the car					
Nuclear waste				Buy phosphate-free washing powder					
Nitrates in drinking water				Pick up other people's litter					
Traffic fumes				Cut down on my use of electricity					
Aircraft noise				Report smoky chimneys					
Dog mess				Avoid pesticides in the garden					
Illegal rubbish dumping				Use grit instead of salt on ice and snow					
Litter									

#### b) ENERGY AND TRANSPORT

<p>1) Here is a list of different examples of inefficient uses of energy</p> <p>a) Which of these do you find at all annoying? TICK ONE OR MORE BOXES IN THE FIRST COLUMN.</p> <p>b) Which one of these do you find most annoying? TICK ONE BOX ONLY IN THE SECOND COLUMN</p> <p>c) Which one of these do you find least annoying? TICK ONE BOX ONLY IN THE THIRD COLUMN Tick the box on the right if you feel you don't know enough about some or any of these issues</p>	<p>2) Here is a list of ways in which private car owner can reduce the environmental damage caused by motor cars. Please could you indicate by ticking the appropriate box your own position regarding each of these courses of action.</p> <p>If you feel you do not know enough about some of these courses of action, place a tick in the far hand column.</p>
--	---

	a) Annoy at all	b) MOST annoying	c) LEAST annoying	Don't know enough about it		I do already	I would seriously consider	I might consider	I would never consider	I don't know enough
Overheated buildings					Buying a smaller, more economical car					
Almost empty cars and busses					Getting rid of the car and switching to public transport					
Multiple packaging (products wrapped in many layers)					Running the car on unleaded petrol					
Heat-loss from power stations					Sharing a car for travel to work					
Non-reusable cups, plates, cutlery					Using the train as first choice for longer journeys					
"Neon-lit"					Leaving the car at home and					

advertisements					walking or cycling				
----------------	--	--	--	--	--------------------	--	--	--	--

**c) PACKAGING AND WASTE**

Here is a list of ways in which you can help reduce waste. Please indicate by ticking the appropriate box, your own position regarding each of these courses of action. If you feel you do not know enough about some of these problems, you can place a tick in the far right hand column.

	I do already	I would seriously consider	I might consider	I would never consider	I don't know enough
Take glass to the bottle bank					
Compost kitchen waste					
Re-use plastic carrier bags					
Use recycled paper					
Write on both sides of notepaper					
Re-use envelopes					
Buy fruit and vegetables loose rather than pre-packed					
Send old clothes to an Oxfam shop or jumble sale					
Buy the biggest size packet of washing powder, cornflakes, etc.					

<b>d) WILDLIFE AND COUNTRYSIDE</b>						<b>e) SOME QUESTIONS ABOUT YOU</b>	
Please indicate how you feel, about the effects of each of the following on wildside and the countryside. Tick the far right hand box if you feel you don't know enough about it							
	Very worried	Quite worried	Not very	Not at all	Don't know enough	..... to help us analyse the results of the survey Tick appropriate box	
New roads						1) Male <input type="checkbox"/>	Female <input type="checkbox"/>
Industrial development						2) Are there any children (including possibly yourself) under 15 in your household .	YES <input type="checkbox"/> NO <input type="checkbox"/>
Natural disasters						3) How old were you last birthday?	Under 15 ..... <input type="checkbox"/> 15-20 ..... <input type="checkbox"/> 21-30..... <input type="checkbox"/> 31-50..... <input type="checkbox"/> 51-65..... <input type="checkbox"/> 65+ ..... <input type="checkbox"/>
Farm pollution						4) Would you describe the area in which you live as	Urban ..... <input type="checkbox"/> Mixed Urban and Rural ..... <input type="checkbox"/> Rural ..... <input type="checkbox"/>
Bloodsports							
Neglect of unmanaged areas of farmland							
Dumping waste							
Kew housing							
Commercial forestry							

With acknowledgement to Radio Times, 25<sup>th</sup> February 1989

## Vorschläge für die Ausarbeitung von Fragebögen, Interviews und Arbeitsblättern

### Enquêtes et travaux à réaliser en France

- Prévoir l'utilisation d'une cassette pour faire des enregistrements.
- Demandez de répéter, si vous ne comprenez pas les réponses (pardon ? pourriez-vous répéter, s'il vous plaît ?)

#### **A) La famille**

Chaque élève devra mener sa propre enquête auprès de la famille qui le reçoit.

1) Fais la description des membres de la famille (le nom des personnes, quel âge elles ont, où elles travaillent etc).

2) Fais le plan de la maison et décris ta chambre.

3) Questions :

- Quelle est votre profession ?
- A quelle heure vous levez-vous ?
- Comment passez-vous votre journée ?
- Où déjeune l'enfant ?
- A quelle heure rentre le père ?
- A quelle heure prenez-vous votre repas du soir ?
- Est-ce que vous regardez souvent la télé ?
- Quelles sont vos émissions préférées ?
- Qu'est-ce que vous faites le weekend ?
- Quel est votre sport préféré ?
- Qu'est-ce que vous faites pendant les vacances ?
- Quel est votre pays préféré pour passer les vacances ? Pourquoi ?
- Est-ce que vous connaissez l'Autriche ?

#### **B) Visite d'un lycée**

Cette enquête sera menée par un groupe d'élèves.

1) Cherchez un professeur ou un membre de l'administration du lycée.

- Saluez.
- Présentez-vous.
- Demandez de bien vouloir répondre à vos questions sur le lycée (voudriez-vous répondre, s'il vous plaît, aux questions que nous allons vous poser sur le lycée ?)

2) Questions :

- Quelles sont les personnes chargées de la direction du lycée ?
- Est-ce que ces personnes donnent des cours ?
- Il y a combien d'élèves par classe ?
- Quelles sont les langues enseignées ?
- Il y a beaucoup d'élèves qui étudient l'allemand ? A votre

- avis, pourquoi ?
- Est-ce qu'on peut fumer dans l'établissement? Pourquoi? Qu'en pensez-vous ?
- Est-ce que les élèves participent à la vie du lycée ?
- Est-ce que les élèves peuvent tutoyer les professeurs ?
- Prenez congé (merci beaucoup d'avoir voulu répondre à nos questions).

3) Un groupe d'élèves autrichiens s'adressent à un élève ou un groupe d'élèves français.

4) Questions:

- Pourquoi avez-vous choisi le lycée? Vous avez choisi librement ou bien vous avez été influencés par vos parents ?
- A part les cours, quelles sont les activités que vous pouvez faire au lycée? Quand?
- Avez-vous le droit de participer aux conseils de classe ?
- Comment voyez-vous la discipline dans votre lycée?
- A quelle heure commencez-vous et finissez-vous au lycée ?
- Vous avez cours tous les jours de la semaine ?
- Quelle est la matière la plus difficile ?
- Est-ce que vous pouvez sortir du lycée pendant deux cours ?
- Est-ce que vous mangez à la cantine ?
- Que pensez-vous faire après le lycée ?

### **C) A la découverte de la ville :**

#### I) Dans la rue :

1. Mener une enquête dans la ville avec un questionnaire préparé à l'avance (travail en petits groupes). Interroger plusieurs personnes.
2. Organiser un "town quiz".
3. Que devrait-on visiter dans votre ville de cours et pourquoi? (établir un programme de visite).

#### II) Au marché :

1. Adressez-vous à un commerçant:
  - Vendez-vous des produits régionaux ?
  - Est-ce que les clients trouvent que vous vendez cher ?
  - Pensez-vous que les clients aiment venir au marché ? Pourquoi ?
  - Est-ce qu'il y a une communication entre vous et vos clients ?

2. A un client :

- Aimez-vous faire vos courses au marché ? Pourquoi ?

#### III) A la poste :

- Quelles sont les heures d'ouverture ?
- Quel est le prix d'un timbre pour une lettre pour la France et pour l'Autriche ?
- Telefonieren nach Österreich (Telefonkarte, Vorwahl ...)

IV) A la banque :

- Quelles sont les heures d'ouverture ?
- Quelles sont les pièces de monnaie et les billets de banque qu'on peut trouver en France ?
- Quel est le taux de change actuel du Schilling ?

V) A la librairie / à la maison de la presse :

- Quels sont les journaux de la région ?
- Quel est le journal le plus vendu ?
- Quel est le prix d'un journal ?
- Quel est le livre le plus vendu ?
- Est-ce que beaucoup de Français jouent au loto ?
- Pouvez-vous me donner un bulletin de loto ?

VI) Au syndicat d'initiative :

- Quelles sont vos heures d'ouverture ?
- Est-ce qu'il y a beaucoup de touristes qui visitent la ville ?
- Quels sont les endroits et les monuments les plus visités ?
- Pouvez-vous nous donner des posters et des dépliants sur la région ?

VII) Au restaurant :

Adressez-vous au serveur :

- A votre avis, est-ce que les Français aiment venir au restaurant ?
- Il y a des jours où vous avez plus de monde ? Quels jours ?
- De quelle heure à quelle heure servez-vous ?
- Est-ce que vous avez une spécialité ?
- Quelles sont les spécialités de la région ?
- Est-ce que vous avez des menus ? Quels sont leur prix ?

VIII) A la boulangerie :

- Quelles sont les variétés de pains ?
- Quel est le prix d'une baguette ?
- A quelles occasions est-ce que les Français achètent des gâteaux ?
- Est-ce que les boulangeries sont fermées le dimanche ?

## Project Ideas

- Teenage Culture (fashion, music, youth magazines, youth clubs,...)
- Outsiders (ethnic minorities, punks, handicapped, homosexuals, unemployed, ....)
- Mass Media (the press, TV, radio)
- Newspapers : National and Local
- Education
- Television
- Teenagers' Leisure Time Activities
- Tourism in .....
- Links between Austria and Britain
- Politics in Britain
- Cinema, Films and Videos
- Music and Venues
- Environment and Pollution in Britain
- Sport and Hobbies
- Holidays
- The Family (social aspects, problems, generation gap)
- Malta - an Island Rich in History
- Ireland - Continuity and Change (traditions, history, political attitudes towards the EC)
- The Irish School System
- Work (working conditions, unemployment)
- Art ( museums, architecture, ... )

## Intensive Study Week in

PROJECT

# Teenage Culture

Choose one of the following topics. Fill in your name. Your group can consist of 2, 3 or 4 students.

1) Youth organisations <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Fashion and trends <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Youth magazines <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Job situation/ working conditions/ careers <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Sport <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Education <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Outsiders/ ethnic minorities / punks/ handicapped / homosexuals / unemployed <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Reading habits (newspaper, literature) <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Leisure time activities <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Eating habits <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11) Family Life <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12) Music <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Sehr geehrte Eltern !  
Liebe Schüler/innen !**

Wien, am

Da unsere Intensivsprachwoche in \_\_\_\_\_ näher rückt und wir in der Zwischenzeit von unserem Reiseveranstalter weitere Informationen erhalten haben, ersuchen wir Sie das Informationsblatt 1 genau durchzulesen und den unteren Abschnitt unterschrieben Ihren Kindern mitzugeben.

Sobald wir die Adressen der Gastfamilien erhalten haben, werden wir Sie Ihnen unverzüglich bekannt geben.

Genauere Informationen betreffend Treffpunkt und Zeit etc. werden Sie ca. zwei Wochen vor unserer Abreise erhalten.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (meine Sprechstunde : \_\_\_\_\_)

*Mit herzlichen Grüßen*

\_\_\_\_\_ Bitte abtrennen \_\_\_\_\_

Wir haben das Informationsblatt 1 zur Kenntnis genommen.

Name des/der Schüler/in \_\_\_\_\_

Klasse : \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten : \_\_\_\_\_

## Informationsblatt 1

Intensivsprachwoche der 6 A und 6 C in \_\_\_\_\_

1. Reiseveranstalter : .....

### 2. Inkludierte Leistungen :

- Linienflug ab/bis Wien mit British Airways inkl. Flughafensteuern
- Bustransfer London - \_\_\_\_\_ - London
- Unterkunft/volle Verpflegung bei Gastfamilien (Frühstück, Lunchpaket, Abendessen)
- Unterricht/Projektarbeit (täglich 6 Stunden, davon 3 mit "native speaker")
- zwei Ganztagesausflüge nach London (ohne Eintrittsgebühren)

### 3. Flug :

Hinflug :

Rückflug :

### 4. Zusätzliche Kosten : (nicht verpflichtend)

- a) Es besteht die Möglichkeit, bei einem unserer Londonaufenthalte das Musical "Starlight Express" zu sehen. Voraussichtliche Kosten : ca. € 15,-- . - € 20,-- . Ich werde mich bemühen, die Karten von Wien aus zu bestellen. Sobald ich Näheres erfahre, würde ich das Eintrittsgeld bereits in Wien absammeln.
- b) Kinobesuch in \_\_\_\_\_ ca. £ 3
- c) Besichtigungen in London :
- |                           |                               |        |            |
|---------------------------|-------------------------------|--------|------------|
| Mme Tussaud's             | (Gruppentarif ab 10 Personen) | £ 5.35 | pro Person |
| London Dungeon            | (Gruppe ab 20 Pers.)          | £ 3.25 | pro Person |
| Tower of London           | (Gruppe ab 10 Pers.)          | £ 5.00 | pro Person |
| Rock Circus               | (Gruppe ab 10 Pers.)          | £ 5.15 | pro Person |
| Guinness World of Records | (Gruppe ab 10 Pers.)          | £ 3.75 | pro Person |

Es wird nicht möglich sein, alles in zwei Tagen zu besichtigen. Wir empfehlen daher, eine Auswahl zu treffen. ( max. 2 - 3 Besichtigungen).

### 5. Taschengeld : (für Getränke, Ansichtskarten etc., Fahrrad, 1 Londonbesichtigung)

€ 100,-- oder ca. £ 70,--.

Es empfiehlt sich, das Geld bereits in Österreich zu wechseln, da in England pro Wechselvorgang eine relativ hohe Bankgebühr eingehoben wird. Eventuell € 20,-- als letzte Reserve mitnehmen.

**Sehr geehrte Eltern !  
Liebe Schüler/innen !**

Wien, am

Da unsere Intensivsprachwoche in \_\_\_\_\_ näher rückt und wir in der Zwischenzeit von unserem Reiseveranstalter weitere Informationen erhalten haben, ersuchen wir Sie das Informationsblatt 2 genau durchzulesen und den unteren Abschnitt unterschrieben Ihren Kindern mitzugeben.

Sobald wir die Adressen der Gastfamilien erhalten haben, werden wir Sie Ihnen unverzüglich bekannt geben.

Genauere Informationen betreffend Treffpunkt und Zeit etc. werden Sie ca. zwei Wochen vor unserer Abreise erhalten.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (meine Sprechstunde : \_\_\_\_\_)

*Mit herzlichen Grüßen*

\_\_\_\_\_ Bitte abtrennen \_\_\_\_\_

Wir haben das Informationsblatt 2 zur Kenntnis genommen.

Name des/der Schüler/in \_\_\_\_\_

Klasse : \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten : \_\_\_\_\_

## Informationsblatt 2

Intensivsprachwoche der 6 A und 6 C in.....vom.....bis.....

Wien, am

**Sehr geehrte Eltern !  
Liebe Schüler/innen !**

Anbei noch einige wichtige Hinweise vor unserer Abreise nach England.

### **1. Treffpunkt**

**2. Rückflug** : Für diejenigen, die nicht abgeholt werden, besteht die Möglichkeit, mit dem Bus bis Wien Hilton Hotel oder mit der Schnellbahn bis Wien-Mitte zu fahren (Halbstundentakt).

**3.** Die Schüler/innen werden gebeten, während des gesamten Aufenthaltes in England, **ihren Namen, die Adresse und Telefonnummer der Gastfamilie und die Kontaktadresse einer Lehrkraft bei sich zu tragen**. Ich werde in den nächsten Tagen den Schüler/innen vorgedruckte "Ausweise" aushändigen. Reisepässe sollen bei den Gastfamilien aufbewahrt werden.

### **4. Kontaktadressen der Lehrkräfte :**

**5.** Am besten erreichen die Eltern ihre Kinder nach der Ankunft am Sonntag zu Mittag oder Sonntag abends. (Achtung: Zeitunterschied 1 Stunde: Wien 14.00h = GB 13.00h). Die Schüler/innen werden voraussichtlich von 13 Uhr bis 15 Uhr am Sonntag bei den Gastfamilien sein ( = 14 Uhr - 16 Uhr österr. Zeit)

Vorwahl von Österreich nach England:       **0044-**  
Vorwahl von England nach Österreich:       **0043-**

Ansonst empfiehlt es sich für die Schüler/innen eine "phonecard" in \_\_\_\_\_ zu kaufen, mit der Ihre Kinder Sie von den meisten Telefonzellen aus anrufen können.

## 6. Internationaler Studentenausweis :

Es ist ratsam, sich einen internationalen Studentenausweis zu besorgen (verbilligte Eintrittsgebühren in den meisten Londoner Museen sowie reduzierte Kinokarten)

Erhältlich bei :        STA Travel (vorm. ÖKISTA)  
                                 Rilkeplatz 2, 1040 Wien

Man benötigt dazu : 1 Passfoto, €5,-- Schülerschein (gültig ein Jahr)

7. Reisepässe : Bitte auf ihre Gültigkeit überprüfen.

## 8. Organisatorisches :

Sonntag : Die Schüler/innen werden von ihren Gastfamilien in \_\_\_\_\_ abgeholt und werden den Tag bei den Gastfamilien verbringen bzw. ihre Schulkollegen/kolleginnen treffen.

Es wäre eine nette Geste, wenn ein kleines Geschenk für die Familien mitgebracht werden könnte ( z.B. Mozartkugeln).

Montag - Freitag : Unterricht und Projektarbeit, täglich 6 Stunden, davon 3 Stunden in Gruppen zu 13 Schüler/innen mit "native teacher". Am einem Nachmittag Führung durch die Stadt.

Samstag : Londonausflug mit evtl. Musicalbesuch

Sonntag : Rückflug

### Informationsblatt 3

<b>Intensivsprachwoche der 6 A und 6 C in</b>	<b>vom</b>	<b>bis</b>
---	------------	------------

Wien, am

**Sehr geehrte Eltern !  
Liebe Schüler/innen !**

Anbei noch einige wichtige Hinweise vor unserer Abreise nach England.

**1. Treffpunkt:** *Sonntag, 15. Mai \_\_\_\_\_, 6.00 h* am Flughafen Wien-Schwechat  
(Terminal 2 British Airways Verkaufsschalter)

Wer nicht direkt zum Flughafen gebracht wird: *5.30 h* Bus, Air Terminal Hilton  
(Fahrzeit 20 Minuten)

oder Schnellbahn Wien-Mitte ab *5.12 h* (Fahrzeit 30 Minuten).

Freigepäck: 1 Koffer (max. 20 kg) + 1 Handgepäck

**2. Rückflug :** *Sonntag, 22. Mai \_\_\_\_\_*: London Heathrow ab *8.30 h*  
Flug no *BA 700* Wien-Schwechat an: *11.55 h*

Für diejenige, die nicht abeholt werden, besteht die Möglichkeit, mit dem Bus  
bis Wien-Hilton oder mit der Schnellbahn bis Wien-Mitte zu fahren  
(Halbstundentakt).

**3.** Die Schüler/innen werden gebeten, während des gesamten Aufenthaltes in  
England, **ihren Namen, die Adresse und Telefonnummer der Gastfamilie und die  
Kontaktadresse einer Lehrkraft bei sich zu tragen.** Ich werde in den nächsten  
Tagen den Schüler/innen vorgedruckte "Ausweise" aushändigen. Reisepässe sollen  
bei den Gastfamilien aufbewahrt werden.

**4. Kontaktadressen der Lehrkräfte :**

**5.** Am besten erreichen die Eltern ihre Kinder nach der Ankunft am Sonntag zu Mittag  
oder Sonntag abends. (Achtung: Zeitunterschied 1 Stunde: Wien 14.00 h = GB 13.00 h).

Die Schüler/innen werden voraussichtlich von 13.00 h bis 15.00 h am Sonntag bei den  
Gastfamilien sein ( = 14.00 h– 16.00 h österr. Zeit)

Vorwahl von Österreich nach England: **0044-**

Vorwahl von England nach Österreich: **0043-**

Ansonst empfiehlt es sich für die Schüler/innen eine "phonecard" zu £ 2,- oder  
£ 4,- zu kaufen, mit der Ihre Kinder Sie von den meisten Telefonzellen aus anrufen  
können.

## 6. Bitte nicht vergessen :

- .. gültiger Reisepass (griffbereit halten, nicht im Koffer aufbewahren)
- .. Medikamente ?
- .. Schüler/innenausweis oder internationaler Studenten/Studentinnenausweis
- .. Taschengeld (**nie** das gesamte Geld mitnehmen, ein Teil soll im Haus bei der Gastfamilie bleiben)
- .. Regenschutz
- .. gutes Schuhwerk (Sportschuhe)
- .. Fotoapparat?
- .. Heft und Schreibzeug
- .. kleines Geschenk für die Gastfamilie (Mozartkugeln oder ähnliches)
- .. evtl. Mini-Wörterbuch dt.-engl.
- .. Passfoto (womöglich ein altes, für den Fall des Falles gedacht)
- .. in England beim Überqueren der Straße lieber einmal "zu oft" schauen; **der Verkehr kommt aus der "falschen" (!!)** Richtung (nämlich von rechts)
- .. Höflichkeit gegenüber den Gastfamilien
- .. Interesse und gute Laune

Auf eine schöne, interessante und hoffentlich erfolgreiche Woche  
freut sich  
Ihre

(im Namen aller begleitenden Lehrkräfte)

Bitte abtrennen

---

Wir haben das Informationsblatt 3 zur Kenntnis genommen.

Name des/der Schüler/in \_\_\_\_\_

Klasse : \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten : \_\_\_\_\_

## Erhebungsblatt zur Durchführung einer Intensivsprachwoche im Ausland

<b>Schule</b>	<b>Kontaktperson(en):</b>
Adresse:	Tel.
Tel.	Fax:
	e-mail:

<b>Angaben zur Gruppe:</b>	Anzahl der Klassen:.....
Anzahl der Begleitlehrkräfte:.....	Anzahl der Schüler/innen:.....
	Alter:.....

<b>Unser Wunschprogramm sieht so aus</b>	<i>Dauer:</i> Projektstage am Ort: Übernachtungen:
<i>Ort:</i>	<i>Lage der Sprachschule:</i>
<i>An/Abreise</i> Bus <input type="checkbox"/> Bahn: <input type="checkbox"/> Flugzeug <input type="checkbox"/>	Transfers mit öffentl. Verkehrsmitteln <input type="checkbox"/> mit Bus der Organisation <input type="checkbox"/>
<i>Unterricht</i> Gruppengröße: .....(max.) Unterrichtsdauer: ..... Stunden pro Woche: .....	Unterrichtsprogramm (Schwerpunkt auf) ..... ..... .....
<i>Unterbringung:</i> Der Schüler/innen: einzeln <input type="checkbox"/> zu zweit <input type="checkbox"/> bei Familien Vollpension <input type="checkbox"/> Halbpension <input type="checkbox"/>	Der Lehrkräfte: bei Familie <input type="checkbox"/> im Hotel <input type="checkbox"/> Vollpension <input type="checkbox"/> Halbpension <input type="checkbox"/> ohne Mahlzeit <input type="checkbox"/>
<i>Freizeit:</i> Ganztagesausflug <input type="checkbox"/> mit prof. Führung <input type="checkbox"/> Halbtagesausflug <input type="checkbox"/> mit prof. Führung <input type="checkbox"/>	Freizeitbetreuung für Sportprogramm <input type="checkbox"/> kulturelles Programm <input type="checkbox"/>
Versicherungspaket <input type="checkbox"/>	

<b>Fragen an den Veranstalter:</b> - Welche Themen eignen sich besonders für den gewünschten Ort? - Werden dazu Materialien zur Verfügung gestellt? - Werden Kontaktadressen von einschlägigen Institutionen/Personen vor der Reise zur Verfügung gestellt?	<b>Kosten</b> Was kostet unser Wunschprogramm, aufgeschlüsselt nach Reise..... Programm..... Unterkunft.....  Insgesamt.....
<b>Freiplätze:</b> Wieviele Freiplätze bieten Sie uns an? ..... Freiplätze, die wir auf die Begleitlehrkräfte <input type="checkbox"/> Schüler/innen <input type="checkbox"/> aufteilen.	<b>Sonstige Bemerkungen:</b> ..... ..... ..... <b>Datum:</b> ..... <b>Unterschrift:</b> .....



## **B) RECHTLICHER TEIL**



## **Rechtliche Überlegungen zur Durchführung einer Intensivsprachwoche**

Rechtliche Überlegungen zur Durchführung einer Intensivsprachwoche.....	- 45 -
1. Allgemeines.....	- 45 -
2. Umfang der Aufsichtspflicht.....	- 45 -
3. Ausübung der Aufsicht durch andere geeignete Personen gemäß § 44a SchUG .-	47
-	
4. Konsequenzen der Verletzung der Aufsichtspflicht.....	- 48 -
5. Rechtsgrundlagen .....	- 49 -

### **1. Allgemeines**

Werden Intensivsprachwochen im Ausland in Form von Schulveranstaltungen durchgeführt, so gelten für diese die allgemeinen Bestimmungen über Schulveranstaltungen (§ 13 des Schulunterrichtsgesetzes und die Schulveranstaltungenverordnung) und über die Aufsichtspflicht (§ 51 Abs. 3 des Schulunterrichtsgesetzes, die Schulordnung und der Aufsichtserlass). Abweichungen speziell für diese Form der Schulveranstaltung sind in den maßgeblichen Bestimmungen nicht vorgesehen.

Jede Schulveranstaltung ist dadurch charakterisiert, dass die Schülerinnen und Schüler aus dem zivilrechtlichen Aufsichtsbereich der Erziehungsberechtigten für die Dauer der gesamten Veranstaltung (Beginn bis Ende des Auslandsaufenthaltes) der Schule überantwortet werden und somit während der gesamten Sprachwoche den geltenden öffentlich-rechtlichen Normen über die schulische Aufsichtspflicht unterliegen. Der dahinter stehende Zweck der diesbezüglichen Normen des Schulrechts ist der umfassende Schutz der Schülerinnen und Schüler für die Dauer der schulischen Verantwortung.

Die Beaufsichtigung kann neben den Lehrerinnen und Lehrern auch durch andere geeignete Personen (gemäß § 44a SchUG) erfolgen. Dabei kann es sich z.B. um Gasteltern oder um Lehrerinnen und Lehrer an einer Gastschule handeln.

Ein Entfall der Beaufsichtigung für bestimmte Zeiträume innerhalb einer Schulveranstaltung (z.B. für die Mittagspause) ist ausschließlich unter den im Punkt 2 dargelegten schulrechtlichen Voraussetzungen möglich, nicht jedoch durch eine zivilrechtliche Erklärung der Erziehungsberechtigten oder durch den Vergleich mit bestehenden „Freiheiten“ von Minderjährigen im privaten Bereich (z.B. selbstständiges Zurücklegen des Schulweges im Heimatort).

### **2. Umfang der Aufsichtspflicht**

Nach § 51 Abs. 3 des **Schulunterrichtsgesetzes** (SchUG), BGBl. Nr. 472/1986 idgF, hat die Lehrerin oder der Lehrer bzw. eine andere geeignete Person die Schülerinnen und Schüler bei allen Schulveranstaltungen innerhalb und außerhalb des Schulhauses zu beaufsichtigen, soweit dies nach dem Alter und der geistigen Reife der Schüler erforderlich ist. Dabei ist insbesondere auf die körperliche Sicherheit und auf die Gesundheit der Schülerinnen und

Schüler zu achten, Gefahren sind nach Kräften abzuwehren. Zeitliche Ausnahmen von der Aufsichtspflicht sind für Schulveranstaltungen nicht vorgesehen. Genauere Ausführungen zu den Erfordernissen des Alters und der geistigen Reife finden sich in der Schulordnung und im Aufsichtserlass.

§ 2 Abs. 1 der **Schulordnung**, BGBl. Nr. 373/1974 idgF, führt zu § 51 Abs. 3 SchUG aus,

- dass eine Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe entfallen darf, wenn dies in Hinblick auf die Gestaltung der Schulveranstaltung zweckmäßig und weiters im Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schülerinnen und Schüler entbehrlich ist und
- dass eine Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe entfallen darf, wenn sie in Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schülerinnen und Schüler entbehrlich ist, wobei hier vom Erfordernis der Zweckmäßigkeit abgesehen werden kann und die Beaufsichtigung auch aus anderen Gründen unterbleiben darf (z.B. zur Schaffung von Freiräumen für Freizeitaktivitäten).

Der **Aufsichtserlass**, Verwaltungsverordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 28. Juli 2005, stellt im Abschnitt „*Schulrechtliche Bestimmungen*“ unter Punkt 4. „Umfang der Aufsichtspflicht“ klar, dass die Aufsichtsführung über Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe zugunsten anderer Aspekte (Selbsttätigkeit, Organisationsvereinfachung u.a.m.) entfallen kann, sofern die Schülerinnen und Schüler die notwendige Reife aufweisen. Über den Entfall der Aufsicht ist im Einzelfall zu entscheiden, wobei u.a. auch die Beziehung zur Umgebung (gewohnt, ungewohnt, besonders gefährliche Situation usw.), die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu den Aufsichtspersonen und der Informationsstand der Schülerinnen und Schüler über allfällige Gefahrenquellen zu berücksichtigen ist.

Weiters wird festgehalten, dass die Beaufsichtigung auch für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe nicht generell und a priori entfällt, sondern die Lehrerin oder der Lehrer dies nach sorgfältiger Würdigung der Umstände wie oben dargestellt im Einzelfall zu entscheiden hat.

In Punkt 5. des Aufsichtserlasses, innerhalb des Kapitels „*Besondere Bestimmungen für Schulveranstaltungen, schulbezogene Veranstaltungen und individuelle Berufs(bildungs)orientierung*“ wird ausdrücklich festgehalten, dass der Lehrerin oder dem Lehrer die Beaufsichtigung 15 Minuten vor Beginn bis zum Ende der Schulveranstaltung obliegt. Ein Entfall der Aufsichtspflicht in bestimmten Zeiträumen während der Schulveranstaltung (z.B. Schulweg von und zur Gastfamilie) ist für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe zulässig, wenn dies für die Gestaltung der jeweiligen Veranstaltung zweckmäßig (bei Intensivsprachwochen sogar notwendig) und in Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schülerinnen und Schüler entbehrlich ist. Für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe kann die Beaufsichtigung auch – wie schon oben erwähnt – aus anderen Gründen als jenem der Zweckmäßigkeit entfallen.

Die altersabhängige Differenzierung innerhalb der Aufsichtspflicht liegt darin begründet, dass Schülerinnen und Schülern bis zur 7. Schulstufe als minderjährigen Jugendlichen in der gesamten österreichischen Rechtsordnung und daher auch im Schulrecht besondere Schutzwürdigkeit zukommt. Der Zweck der Aufsichtspflicht für diese Altersgruppe besteht

demnach darin, die Schülerinnen und Schüler selbst bzw. Dritte vor Schaden zu bewahren. Eine Aufsichtsübung, die derart ausgestaltet ist, dass eine tatsächliche Eingriffsmöglichkeit, eine räumlich-physische Gefahrenabwehr vor Ort nicht realisierbar ist (z.B. „Aufsichtsübung“ via Mobiltelefon; Gefahrenunterweisung im Vorfeld als alleinige Maßnahme der Beaufsichtigung auf dem Schulweg), vermag den Schutzzweck des § 2 Abs. 1 der Schulordnung und Punkt 1.1 und 7.1 des Aufsichtserlasses nicht zu erfüllen und wäre für Schülerinnen und Schüler dieses Alters unzureichend. Für Schülerinnen und Schüler ab der 7. bzw. der 9. Schulstufe ist eine „gelockerte“ Form der Beaufsichtigung unter den oben erwähnten Umständen zulässig.

Punkt 6. des Aufsichtserlasses erfasst den Fall, dass eine Schülerin oder ein Schüler von der weiteren Teilnahme an einer Schulveranstaltung ausgeschlossen wird, weil sie oder er den geordneten Ablauf einer Schulveranstaltung in schwer wiegender Weise stört oder die eigene oder die körperliche Sicherheit anderer Teilnehmerinnen oder Teilnehmer gefährdet. Ein solcher Ausschluss ist auch bei einem Aufenthalt im Ausland im Rahmen einer Intensivsprachwoche grundsätzlich möglich, allerdings setzt dies voraus, dass die Schulleitung und die Erziehungsberechtigten darüber informiert sind. Die Erziehungsberechtigten haben vor Antritt der Reise eine Erklärung abzugeben, ob sie im Falle eines Ausschlusses des Kindes mit dessen Heimfahrt einverstanden sind oder für eine Beaufsichtigung während der Heimfahrt Sorge tragen werden.

Im Zweifelsfall hat die Schule die Beaufsichtigung während der Fahrt zum Transportmittel während des Heimtransports zu übernehmen, gegebenenfalls durch die Heranziehung von sonstigen Aufsichtspersonen gemäß § 44a SchUG, etwa einer Flugbegleiterin oder eines Schaffners. Etwaige Zusatzkosten für den Heimtransport fallen jedenfalls dann in die Sphäre der Erziehungsberechtigten, wenn diese die oben erwähnte Erklärung nicht unterschrieben haben.

### **3. Ausübung der Aufsicht durch andere geeignete Personen gemäß § 44a SchUG**

Für Intensivsprachwochen mit Gastfamilienunterbringung bedeutet dies nicht, dass die Lehrerinnen und Lehrer zwingend die örtlich bei verschiedenen Familien untergebrachten Schülerinnen und Schüler „einsammeln“ und zum Unterrichtsort hin und zurück bringen müssen. Genau für diese Fälle, bei welchen die ausschließliche Beaufsichtigung durch Lehrerinnen und Lehrer praktisch nicht durchführbar ist, schafft § 44a SchUG die Möglichkeit, die Aufsichtspflicht auf geeignete Personen zu übertragen. Die Auswahl dieser Personen erfolgt durch die Schulleiterin bzw. den Schulleiter in Absprache mit der Leiterin bzw. dem Leiter der Veranstaltung. Die Verantwortung für die Auswahl dieser Personen bleibt letztlich bei der Schulleiterin bzw. beim Schulleiter, die bzw. den diesbezüglich im Schadensfall das zivilrechtliche Auswahlverschulden (*culpa in eligendo*) treffen kann. Sie bzw. er hat nach den Maßstäben eines sorgfältigen Schulleiters im Falle der Übertragung der schulischen Aufsichtspflicht auf andere Personen sicher zu stellen, dass diese zur Aufsicht der Schülerinnen und Schüler geeignet sind, ihre Sicherheit gewährleisten können und über Art und Umfang der Aufsichtspflicht informiert sind. Von dieser Verantwortung wird die Schulleiterin bzw. der Schulleiter allein durch den Umstand der Zwischenschaltung eines Sprachreiseinstituts nicht entbunden. Wählt in diesem Fall ein beauftragtes Sprachreiseinstitut Personen aus, die die Schülerinnen und Schüler in der Folge für bestimmte Zeiträume beaufsichtigen werden, so hat die Schulleiterin bzw. der Schulleiter genaue Informationen über die Auswahlkriterien und Hintergründe dieser Personen und des Sprachreiseinstituts

einzuholen, um die Eignung auch in dieser mehrstufigen Organisationsform zu gewährleisten. Bei einer sorgfältigen Überprüfung wird ihr bzw. ihm wohl auch im Schadensfall von den Gerichten kein Sorgfaltsverstoß vorgeworfen werden können. Eine Verpflichtung der Schulleiterin bzw. des Schulleiters zur persönlichen Überprüfung der Eignung von Aufsichtspersonen (Gasteltern, native speaker u.ä.) vor Ort besteht natürlich nicht. Soll die rechtlich zwingend vorgesehene Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern bis zur 7. Schulstufe auf dem Schulweg jedoch etwa darin bestehen, dass diese von beliebigen, im Vorhinein nicht bestimmten Taxilenkern zum Unterrichtsort und zurück transportiert werden, so ist dies kein taugliches Konzept. Die Beurteilung der Eignung einer Person zur Beaufsichtigung kann nämlich nicht generell an einen Berufsstand wie z.B. jenen des Taxilenkers geknüpft werden, sondern ist individuell durchzuführen. Sofern es sich um Fahrer handelt, die mit dem jeweiligen Sprachreiseinstitut ständig zusammen arbeiten, die auf ihre Verlässlichkeit hin überprüft, nach entsprechenden Qualitätskriterien ausgewählt und über Hintergrund sowie Verantwortung ihrer Aufgabe informiert wurden, kann dies wohl als geeignetes Organisationskonzept beurteilt werden. Genau diese Aspekte zu überprüfen ist Aufgabe der Schulleiterin bzw. des Schulleiters und gleichzeitig dessen Verantwortung.

Nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen können organisatorische Maßnahmen in Zusammenarbeit zwischen Schule und privatem Sprachreiseanbieter innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen unterschiedlich ausgestaltet werden. Einen abschließenden Katalog an möglichen Lösungsmodellen beispielsweise für die Sicherstellung der Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Schulstufe auf dem Schulweg auch bei Gastfamilienunterbringung gibt es nicht. Möglichkeiten bestünden zum Beispiel in der Übernahme der Aufsicht durch die Gasteltern oder durch andere vom Veranstalter bereitgestellte, geeignete Personen oder in Form eines beaufsichtigten Transportes. Seitens einiger Sprachreiseinstitutionen werden bereits diesbezügliche Lösungen angeboten.

#### **4. Konsequenzen der Verletzung der Aufsichtspflicht**

Der Bund haftet nach dem Amtshaftungsgesetz für Schäden am Vermögen oder an einer Person, die eine Lehrerin oder ein Lehrer bzw. eine andere Aufsichtsperson im Sinne des § 44a SchUG in Vollziehung des Schulrechts (z.B. Beaufsichtigung der Schüler bei einer Schulveranstaltung) einem anderen durch rechtswidriges und schuldhaftes Verhalten (z.B. vorwerfbare Verletzung der Aufsichtspflicht) zugefügt hat. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die Lehrerin bzw. der Lehrer öffentlich-rechtlich bestellt oder Vertragsbedienstete bzw. Vertragsbediensteter ist, ob sie oder er dauernd oder bloß vorübergehend angestellt bzw. ob sie oder er Bundes- oder Landeslehrerin oder -lehrer ist, sondern allein auf das Tätigwerden in Vollziehung hoheitlicher Aufgaben (z.B. die Erfüllung der Aufgaben auf Grund des Schulunterrichtsgesetzes). Werden nunmehr Gasteltern oder sonstige geeignete Personen im Ausland mit der Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler betraut, so werden diese funktionell für den Bund tätig. Sie vollziehen das Schulrecht des Bundes, und in der Folge kann die Republik Österreich durch deren Fehlverhalten haftbar gemacht werden.

Hat infolge unzureichender bzw. unterbliebener Beaufsichtigung durch die Lehrerin oder den Lehrer bzw. durch eine sonstige geeignete Aufsichtsperson

- eine Schülerin oder ein Schüler einen Schaden erlitten oder
- eine Schülerin oder ein Schüler eine andere Person oder deren Eigentum verletzt,

kann die oder der Geschädigte seine Ersatzansprüche nur gegen den Bund, niemals aber gegen die Aufsichtsperson richten.

Wie bereits erwähnt, haftet der Bund nur dann, wenn die Aufsichtsperson rechtswidrig und schuldhaft gehandelt hat. Die Rechtswidrigkeit ergibt sich aus dem Verstoß gegen die Bestimmungen über die Aufsichtspflicht. Verschulden liegt dann vor, wenn die gebotene Sorgfalt entweder fahrlässig oder vorsätzlich außer Acht gelassen wird.

Der Bund leistet der oder dem Geschädigten Ersatz und hat danach die Möglichkeit, Rückersatz von der Lehrerin oder dem Lehrer bzw. von der Aufsichtsperson zu begehren, sofern diese vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben.

Zusammenfassend ergibt sich aus den zur Aufsichtspflicht ergangenen rechtlichen Bestimmungen folgendes Ergebnis:

1. Schulveranstaltungen sind in vollem Ausmaß von der schulischen Aufsichtspflicht umfasst. Diese kann für Schülerinnen und Schüler ab der 7. bzw. der 9. Schulstufe gelockert werden.
2. Die Aufsicht kann durch Lehrerinnen und Lehrer und durch geeignete andere Personen ausgeübt werden, letztere sind durch die Schulleitung auszuwählen. Im Fall einer Schädigung haftet der Bund für deren rechtswidriges und schuldhaftes Verhalten. Ein Rückgriff auf die aufsichtspflichtige Person durch den Bund ist möglich.
3. Schüler **bis zur 7. Schulstufe** sind von der Lehrerin oder vom Lehrer bzw. von einer anderen geeigneten Person im Sinne des § 44a SchUG (etwa auch Gasteltern) während der gesamten Schulveranstaltung zu beaufsichtigen. Ausnahmen von der Aufsichtspflicht wie etwa für die Mittagspause zwischen schulischem Unterricht (Punkt 1.2. des Aufsichtserlasses) sind für Schulveranstaltungen nicht vorgesehen.
4. Für Schülerinnen und Schüler **ab der 7. Schulstufe** kann nach situations- und schülerbezogener Beurteilung durch die Lehrerin bzw. den Lehrer bzw. der Begleitperson die Aufsichtspflicht entfallen, wenn dies zweckmäßig ist, für Schülerinnen und Schüler **ab der 9. Schulstufe** kann darüber hinaus vom Kriterium der Zweckmäßigkeit Abstand genommen werden. In jedem der beiden Fälle muss die körperliche und geistige Reife der Schülerinnen und Schüler den Entfall rechtfertigen.

## 5. Rechtsgrundlagen

### 5.1 Bestimmungen aus den Schulunterrichtsgesetz, BGBl. 472/1986 in der geltenden Fassung:

#### Schulveranstaltungen

§ 13. (1) Aufgabe der Schulveranstaltungen ist die Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichtes durch unmittelbaren und anschaulichen Kontakt zum wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben, durch die Förderung der musischen Anlagen der Schüler und durch die körperliche Ertüchtigung.

(1a) In Klassen, in denen körper- oder sinnesbehinderte Schüler bzw. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Schülern ohne sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, sind

Schulveranstaltungen so zu planen, daß Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in größtmöglichem Ausmaß teilnehmen können.

(2) Der zuständige Bundesminister hat durch Verordnung

1. die Höchstzahl an Schulveranstaltungen so zu bestimmen, daß die dadurch verursachte Einschränkung der Unterrichtszeit für die lehrplanmäßig vorgesehenen Unterrichtsgegenstände nicht die Erfüllung des Lehrplanes beeinträchtigt,
2. vorzusehen, daß im Rahmen von Durchführungsrichtlinien Festlegungen zur Gewährleistung der Sicherheit der Schüler getroffen werden,
3. vorzusehen, daß die erwachsenden Kosten (Fahrpreise, Eintrittsgebühren usw.) dem Grundsatz der Sparsamkeit und Angemessenheit entsprechen, und
4. die Entscheidung über Schulveranstaltungen unter Bedachtnahme auf die pädagogischen Erfordernisse und die vorstehenden Z 1 bis 3 an Organe der Schule zu übertragen.

(3) Die Schüler sind zur Teilnahme an Schulveranstaltungen ohne Rücksicht darauf verpflichtet, ob die Veranstaltung innerhalb oder außerhalb der Schulliegenschaften stattfindet, sofern nicht

1. die Vorschriften über das Fernbleiben von der Schule (§ 45) anzuwenden sind oder
2. der Schulleiter nach Anhörung der Klassenkonferenz einen Schüler von der Teilnahme an der Schulveranstaltung ausgeschlossen hat oder
3. mit der Veranstaltung eine Nächtigung außerhalb des Wohnortes verbunden ist.

Ein Ausschluss gemäß Z 2 darf nur dann erfolgen, wenn auf Grund des bisherigen Verhaltens des Schülers eine Gefährdung der Sicherheit des Schülers oder anderer Personen mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

(4) Schüler, die aus dem Grunde des Abs. 3 Z 2 und 3 an einer Schulveranstaltung nicht teilnehmen, sind vom Schulleiter nach Möglichkeit einer anderen Klasse zu einem ersatzweisen Schulbesuch zuzuweisen. Die Beurteilung der Erreichung des Lehrzieles der betreffenden Schulstufe hat ohne Rücksicht auf die Nichtteilnahme an der Schulveranstaltung zu erfolgen.

### **Beaufsichtigung von Schülern durch Nichtlehrer (-erzieher)**

**§ 44a.** Die Beaufsichtigung von Schülern in der Schule, bei Schulveranstaltungen (§ 13), schulbezogenen Veranstaltungen (§ 13a) oder individueller Berufs(bildungs)orientierung (§ 13b) kann auch durch andere geeignete Personen als durch Lehrer oder Erzieher erfolgen, wenn dies

1. zur Gewährleistung der Sicherheit für die Schüler erforderlich ist und
2. im Hinblick auf die Erfüllung der Aufgaben der Schule zweckmäßig ist.

Diese Personen (zB Erziehungsberechtigte) werden funktionell als Bundesorgane tätig.

### **Lehrer**

**§ 51.** (1) Der Lehrer hat das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Seine Hauptaufgabe ist die dem § 17 entsprechende Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Er hat den Unterricht sorgfältig vorzubereiten.

(2) Außer den ihm obliegenden unterrichtlichen, erzieherischen und administrativen Aufgaben hat der Lehrer erforderlichenfalls die Funktionen eines Klassenvorstandes, Werkstätten- oder Bauhofleiters, Kustos, Fachkoordinators sowie eines Mitgliedes einer Prüfungskommission zu übernehmen, an den Lehrerkonferenzen teilzunehmen und erforderliche Fort- und Weiterbildungsangebote zu besuchen.

(3) Der Lehrer hat nach der jeweiligen Diensteinteilung die Schüler in der Schule auch 15 Minuten vor Beginn des Unterrichtes, in den Unterrichtspausen - ausgenommen die zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht liegende Zeit - und unmittelbar nach Beendigung des Unterrichtes beim Verlassen der Schule sowie bei allen Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Schulhauses zu beaufsichtigen, soweit dies nach dem Alter und der geistigen Reife der Schüler erforderlich ist. Hierbei hat er insbesondere auf die körperliche Sicherheit und auf die Gesundheit der Schüler zu achten und Gefahren nach Kräften abzuwehren. Dies gilt sinngemäß für den Betreuungsteil an ganztägigen Schulformen, wobei an die Stelle des Unterrichtes der Betreuungsteil tritt.

## **5.2 § 2 Abs. 1 der Schulordnung, BGBl. Nr. 373/1974 in der geltenden Fassung:**

§ 2. (1) Die Schüler haben sich vor Beginn des Unterrichtes sowie vor Beginn von Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen, an denen teilzunehmen sie verpflichtet sind, am Unterrichtsort bzw. am sonst festgelegten Treffpunkt einzufinden. Die Beaufsichtigung der Schüler beginnt 15 Minuten vor Beginn des Unterrichtes, der Schulveranstaltung bzw. der schulbezogenen Veranstaltung. Die Beaufsichtigung der Schüler ab der 7. Schulstufe darf entfallen, wenn dies im Hinblick auf die Gestaltung des Unterrichtes, von Schulveranstaltungen (§ 13 SchUG), von schulbezogenen Veranstaltungen (§ 13a SchUG) und der individuellen Berufs(bildungs)orientierung (§ 13b SchUG) zweckmäßig ist und weiters im Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schüler entbehrlich ist. Die Beaufsichtigung der Schüler ab der 9. Schulstufe darf entfallen, wenn sie im Hinblick auf die körperliche und geistige Reife entbehrlich ist.

### **5.3 Bestimmungen aus dem Aufsichtserlass 2005, Verwaltungsverordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 28. Juli 2005, RS Nr. 15/2005:**

#### SCHULRECHTLICHE BESTIMMUNGEN

##### 1.1 Der zeitliche Geltungsbereich umfasst demnach:

- die 15 Minuten vor Beginn des Unterrichtes
- die Zeit des Unterrichtes
- sämtliche Pausen mit Ausnahme der „Mittagspause“, das ist die Zeit zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht
- den Zeitraum während des Verlassens der Schule unmittelbar nach Beendigung des Unterrichtes
- bei Schulen mit Tagesbetreuung (ganztägige Schulformen): zusätzlich die Zeit der Tagesbetreuung (Betreuungsteil), also die gegenstandsbezogene und die individuelle Lernzeit und die Freizeit (einschließlich die Zeit für die Verabreichung der Verpflegung in der Mittagspause)
- den Zeitraum einer Schulveranstaltung
- den Zeitraum einer schulbezogenen Veranstaltung
- den Zeitraum einer Berufsbildungsorientierung

Beginnt für einzelne Klassen oder Schülergruppen ein Unterricht zu einem anderen Zeitpunkt als für die übrigen Schüler, so ist in der vom Schulleiter gemäß § 56 Abs. 4 SchUG zu erstellenden Dienstenteilung die erforderliche Vorsorge für die Beaufsichtigung auch dieser Schüler zu treffen.

##### 4. Umfang der Aufsichtspflicht

Grundsätzlich besteht die Pflicht zur Beaufsichtigung hinsichtlich aller Schüler in den oben genannten Zeiträumen. Die Intensität und die Form der Aufsichtsführung kann jedoch situationsbezogen differieren. So ist in gefährlichen Situationen (Turnunterricht, Schulveranstaltungen in fremden Verkehrszonen, etc.), aber auch an Schultagen, welche auf Grund besonderer Ereignisse ungewöhnlich ablaufen, ebenso wie in Klassen, in welchen sich Kinder mit Behinderungen oder verhaltensauffällige Kinder befinden, ein strengerer Maßstab anzulegen als in alltäglichen Situationen des Schulalltages. Ebenso wird eine noch geringe Erfahrung des Lehrers, zum Beispiel mit der betreffenden Klasse, einen strengeren Maßstab erfordern. Weiters wird der Informationsstand der Schüler über Gefahrenquellen und die Beziehung zur Umgebung zu berücksichtigen sein. Die Aufsichtsmaßnahmen werden auch vom Verhältnis der Anzahl der Aufsichtspersonen zur Anzahl der ihnen anvertrauten Schüler abhängig sein. So hat der Lehrer im konkreten Einzelfall die jeweils angemessene Intensität der Beaufsichtigung (von „nicht aus den Augen lassen“ bis „in der Nähe oder erreichbar sein“) eigenverantwortlich zu wählen.

Ebenso wie der Lehrer gefordert ist, in jeder Situation das richtige Maß der Beaufsichtigung zu finden, obliegt ihm die Einschätzung, ob die – mehr oder weniger intensive – Beaufsichtigung für Schüler ab der 9. Schulstufe

auch ganz entfallen kann. Dies ist jedoch nur dann erlaubt, wenn eine Beaufsichtigung im Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schüler entbehrlich ist. Auch hier ist auf den Einzelfall abzustellen. So kann ein Schüler, welcher üblicher Weise die geistige Reife aufweist, um unbeaufsichtigt keinen Risikofaktor für sich oder andere darzustellen, auf Grund besonders tief greifender Ereignisse (z.B. überraschendes „Nicht genügend“ bei einer Prüfung), in der (anschließenden) Pause einer Beaufsichtigung bedürfen, wengleich er schon die 9. oder eine höhere Schulstufe besucht.

Eine besondere Regelung erfährt die Altersgruppe der Schüler auf der 7. und 8. Schulstufe. Hier kann nämlich die Aufsichtsführung bei Vorliegen der notwendigen körperlichen und geistigen Reife – unter den oben dargestellten Erwägungen – bereits auf dieser Altersstufe entfallen, sofern dies aus besonderen schulischen Gründen zweckmäßig ist. So kann es etwa bei Projektunterricht, beim selbständigen Einkaufen für den Kochunterricht, bei Auslandssprachreisen oder in der durch die Hausordnung vorgesehenen grundsätzlich zu beaufsichtigenden Mittagspause zweckmäßig sein, auf eine Beaufsichtigung zu Gunsten anderer Aspekte (Selbsttätigkeit, Organisationsvereinfachung u.a.m.) zu verzichten, wenn angenommen werden kann, dass die Schüler die nötige Reife aufweisen. Auch hier gilt der Grundsatz, dass stets im konkreten Einzelfall abzuwägen und zu entscheiden ist.

#### 5. Besondere Bestimmungen für Schulveranstaltungen, schulbezogene Veranstaltungen und individuelle Berufs(bildungs)orientierung

*§ 2 Abs. 1 SchVV: Bei der Planung von Schulveranstaltungen ist ... auf die Sicherheit der Schüler ... Bedacht zu nehmen.*

*§ 10 Abs. 3 SchVV: Auf die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler ist besonders zu achten. ...*

*§ 13b Abs. 4 SchUG: Während der individuellen Berufs(bildungs)orientierung sind die Schüler in einem ihrem Alter und ihrer geistigen und körperlichen Reife sowie den sonstigen Umständen entsprechenden Ausmaß zu beaufsichtigen. Die Festlegung geeigneter Aufsichtspersonen hat unter Anwendung des § 44a auf Vorschlag der Erziehungsberechtigten bzw. derjenigen Einrichtung zu erfolgen, die der Schüler zum Zweck der individuellen Berufs(bildungs)orientierung zu besuchen beabsichtigt.*

Für schulbezogene Veranstaltungen (§ 13a SchUG) gilt mangels einer diese konkretisierenden Verordnung § 51 Abs. 3 SchUG unmittelbar.

Die Beaufsichtigung obliegt dem Lehrer 15 Minuten vor Beginn bis zum Ende der Schulveranstaltung oder schulbezogenen Veranstaltung. Ein Entfall der Aufsichtspflicht in bestimmten Zeiträumen während der Schulveranstaltung oder schulbezogenen Veranstaltung (einschließlich der 15 Minuten vor Beginn) ist nur für Schüler ab der 7. Schulstufe zulässig, wenn dies für die Gestaltung der jeweiligen Veranstaltung zweckmäßig und im Hinblick auf die körperliche und geistige Reife der Schüler entbehrlich ist. Für Schüler ab der 9. Schulstufe kann vom Kriterium der Zweckmäßigkeit abgesehen werden; das heißt, dass bei ausreichender körperlicher und geistiger Reife auch aus anderen Erwägungen (Schaffen von Freiräumen etwa für Freizeitaktivitäten, Besichtigungen, Einkaufen, etc.) eine Beaufsichtigung entfallen kann.

Die einschlägigen landesrechtlichen Vorschriften, wie zum Beispiel Jugendschutzgesetze, sind zu beachten. Informationen darüber können bei den Bezirksverwaltungsbehörden eingeholt werden.

#### 6. Vorgehensweise bei Ausschluss von einer Schulveranstaltung bzw. schulbezogenen Veranstaltung:

*§ 10 Abs. 5 SchVV: Stört ein Schüler den geordneten Ablauf einer Schulveranstaltung in schwer wiegender Weise oder wird durch sein Verhalten die eigene oder die körperliche Sicherheit der anderen Teilnehmer gefährdet, so kann der Leiter der Schulveranstaltung den Schüler von der weiteren Teilnahme an der Schulveranstaltung ausschließen. In diesem Fall sind der Schulleiter und die Erziehungsberechtigten des betreffenden Schülers unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Die Erziehungsberechtigten sind vor der Durchführung einer mehrtägigen Schulveranstaltung verpflichtet, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie im Falle des Ausschlusses ihres Kindes mit dessen Heimfahrt ohne Begleitung einverstanden sind oder für eine Beaufsichtigung während der Heimfahrt Sorge tragen werden.*

In letzterem Fall haben sie auch eine Adresse/Telefonnummer anzugeben, an/unter der sie tatsächlich erreichbar sind. Die Nichtabgabe solch einer Erklärung hat keinen Einfluss auf die Verpflichtung des Schülers zur Teilnahme an der Schulveranstaltung. Im Zweifelsfall hat die Beaufsichtigung jedenfalls durch die Schule zu erfolgen.

Dies gilt sinngemäß auch für schulbezogene Veranstaltungen.

### PERSÖNLICHER GELTUNGSBEREICH

*§ 44 a SchUG: Die Beaufsichtigung von Schülern in der Schule, bei Schulveranstaltungen oder schulbezogenen Veranstaltungen kann auch durch andere geeignete Personen als durch Lehrer oder Erzieher erfolgen, wenn dies*

- 1. zur Gewährleistung der Sicherheit für die Schüler erforderlich ist und*
- 2. im Hinblick auf die Erfüllung der Aufgaben der Schule zweckmäßig ist.*

*Diese Personen (z.B. Erziehungsberechtigte) werden funktionell als Bundesorgane tätig.*

Träger der Aufsichtspflicht sind Lehrer und andere Personen, die in Vollziehung des SchUG und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen tätig werden, wie zum Beispiel Unterrichtspraktikanten, Austauschlehrer, Fremdsprachenassistenten, Lehrbeauftragte, an Besuchs- und Übungsschulen unterrichtende Akademiestudenten, Übungskindergärtnerinnen bzw. Erzieher, die die Studierenden der Bildungsanstalten für Kindergarten- bzw. Sozialpädagogik unterrichten, sowie sonstige geeignete Personen wie etwa Begleitpersonen oder Gastfamilien bei Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen. Hier ist allerdings zu beachten, dass den Schulleiter, welchem in diesem Fall die Übertragung der Aufsichtspflicht obliegt, gemäß § 1313a ABGB das Auswahlverschulden (culpa in eligendo) treffen kann. Diese Personen sind auf die die Aufsichtspflicht betreffenden Vorschriften ausdrücklich hinzuweisen.

### DIENST- UND DISZIPLINARRECHTLICHE ASPEKTE

*§ 51 Abs. 3 SchUG: Der Lehrer hat nach der jeweiligen Dienstenteilung die Schüler... zu beaufsichtigen. ...*

*§ 43 Abs. 1 BDG 1979: Der Beamte ist verpflichtet, seine dienstlichen Aufgaben unter Beachtung der geltenden Rechtsordnung treu, gewissenhaft und unparteiisch mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln aus eigenem zu besorgen.*

*§ 211 BDG 1979: Der Lehrer ist zur Erteilung regelmäßigen Unterrichtes (Lehrverpflichtung) sowie zur genauen Erfüllung der sonstigen aus seiner lehramtlichen Stellung sich ergebenden Obliegenheiten verpflichtet und hat die vorgeschriebene Unterrichtszeit einzuhalten.*

Die Aufsichtspflicht gehört zu den sonstigen aus der lehramtlichen Stellung des Lehrers sich ergebenden Obliegenheiten.

§ 5 VBG 1948: *Der Vertragsbedienstete ist verpflichtet, die ihm übertragenen Arbeiten und Verrichtungen fleißig und gewissenhaft nach bestem Wissen und Können zu vollziehen. ...*

§ 29 LDG 1984: *Der Landeslehrer ist verpflichtet, die ihm obliegenden Unterrichts-, Erziehungs- und Verwaltungsaufgaben unter Beachtung der geltenden Rechtsordnung treu, gewissenhaft und unparteiisch mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln aus eigenem zu besorgen.*

Für Landesvertragslehrer gelten dem § 5 VBG vergleichbare Regelungen.

§ 91 BDG 1979: *Der Beamte, der schuldhaft seine Dienstpflichten verletzt, ist [nach dem 9. Abschnitt des BDG (Disziplinarrecht)] zur Verantwortung zu ziehen.*

§ 69 LDG 1984: *Landeslehrer, die schuldhaft ihre Dienstpflichten verletzen, sind [nach den Bestimmungen des 7. Abschnittes des LDG 1984 (Disziplinarrecht)] zur Verantwortung zu ziehen.*

Eine Handlung (Unterlassung) eines pragmatischen Bundes- bzw. Landeslehrers ist bloß dann zu ahnden, wenn die Dienstpflichtverletzung dem Lehrer vorgeworfen werden kann. Dies ist dann der Fall, wenn der Lehrer voll zurechnungsfähig ist, vorsätzlich oder fahrlässig gehandelt hat und ihm zugemutet werden konnte, sich rechtmäßig zu verhalten.

#### AUFSICHTSFÜHRUNG UND ZIVILRECHT

§ 1 Abs. 1 AHG: *Der Bund, die Länder, die Bezirke, die Gemeinden, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts und die Träger der Sozialversicherung ... haften nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechts für den Schaden am Vermögen oder an der Person, den die als ihre Organe handelnden Personen in Vollziehung der Gesetze durch ein rechtswidriges Verhalten wem immer schuldhaft zugefügt haben; dem Geschädigten haftet das Organ nicht. Der Schaden ist nur in Geld zu ersetzen.*

§ 1 Abs. 2 AHG: *Organe im Sinne dieses Bundesgesetzes sind alle physischen Personen, wenn sie in Vollziehung der Gesetze (... Verwaltung) handeln, gleichviel, ob sie dauernd oder vorübergehend oder für den einzelnen Fall bestellt sind, ob sie gewählte, ernannte oder sonst wie bestellte Organe sind und ob ihr Verhältnis zum Rechtsträger nach öffentlichem oder privatem Recht zu beurteilen ist.*

§ 3 Abs. 1 AHG: *Hat der Rechtsträger dem Geschädigten auf Grund dieses Bundesgesetzes den Schaden ersetzt, so kann er von den Personen, die als seine Organe gehandelt und die Rechtsverletzung vorsätzlich oder grob fahrlässig verübt oder verursacht haben, Rückersatz begehren.*

§ 4 AHG: *Von einem Organ kann kein Rückersatz wegen einer Handlung begehrt werden, die auf Weisung (Auftrag, Befehl) eines Vorgesetzten erfolgt ist, es sei denn, das Organ hätte die Weisung eines offenbar unzuständigen Vorgesetzten befolgt oder in Befolgung der Weisung gegen strafgesetzliche Vorschriften verstoßen.*

Im Zivilrecht wird unter Fahrlässigkeit die Außerachtlassung der gebotenen Sorgfalt verstanden. Wird der Schaden "aus schuldbarer Unwissenheit oder aus Mangel der gehörigen Aufmerksamkeit oder des gehörigen Fleißes" verursacht, handelt es sich um Fahrlässigkeit (§ 1294 ABGB). Ein Verhalten ist leicht fahrlässig, wenn es auf einem Fehler beruht, der gelegentlich auch einem sorgfältigen Menschen unterläuft. Dagegen liegt grobe Fahrlässigkeit vor, wenn die Sorgfaltswidrigkeit so schwer ist, dass sie einem ordentlichen Menschen in dieser Situation keinesfalls unterläuft.

Der Bund haftet daher nach den Bestimmungen des AHG für den Schaden, den Lehrer oder andere Aufsichtspersonen i.S. des § 44a SchUG in Vollziehung des Schulrechtes des Bundes durch rechtswidriges Verhalten wem immer schuldhaft zugefügt haben. Haftungssubjekt ist der Bund; eine Haftung des Lehrers bzw. einer anderen Aufsichtsperson i.S.d. § 44a SchUG gegenüber dem Geschädigten (Schüler) ist dadurch ausgeschlossen.

Unter "Vollziehung der Gesetze" ist ein Verhalten zu verstehen, das auf Grund von Gesetzen oder Durchführungsverordnungen gesetzt worden ist oder pflichtgemäß zu setzen gewesen wäre. Das haftungsauslösende Verhalten kann demnach in einem Handeln, aber auch in einem Unterlassen bestehen.

Bei Schülerunfällen (das sind Unfälle, die sich in örtlichem, zeitlichem und ursächlichem Zusammenhang mit der Schulausbildung, bei der Teilnahme an Schulveranstaltungen im Sinne der SchVV, an gleichartigen Schulveranstaltungen an anderen - vom Geltungsbereich der zit. Verordnung nicht erfassten - Schularten, an schulbezogenen Veranstaltungen gemäß § 13a SchUG oder bei einer individuellen Berufs(bildungs)orientierung gemäß § 13b SchUG ereignen; §§ 175 Abs. 4 und 5, 176 Abs. 1 Z 11 ASVG) ist der Rechtsträger (der Bund) im Rahmen der Amtshaftung dem Schüler zum Ersatz des Schadens, der diesem durch eine Körperverletzung infolge eines Schülerunfalles entstanden ist, nur verpflichtet, wenn der Aufsichtsführende den Unfall vorsätzlich verursacht hat (§§ 333 Abs. 1, 335 Abs. 3 ASVG). Die Amtshaftung für fahrlässiges (grob fahrlässiges und leicht fahrlässiges) Verhalten der Aufsichtsperson wird in diesen Fällen durch die gesetzliche Schülerunfallversicherung abgelöst, das heißt, dass die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt dem Schüler gegenüber leistungspflichtig ist. Daraus folgt, dass in diesen Fällen die Aufsichtsperson vom Rechtsträger im Regressweg nicht nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechts haftbar gemacht werden kann.

Das Amtshaftungsgesetz und die einschlägigen Regelungen des ASVG finden auch Anwendung, wenn die Schulveranstaltung, die schulbezogene Veranstaltung oder die individuelle Berufs(bildungs)orientierung im Ausland stattfindet.

*§ 1 Abs. 1 OrgHG: Personen, die als Organe des Bundes ... handeln, haften ... nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechts für den Schaden am Vermögen, den sie dem Rechtsträger, als dessen Organ sie gehandelt haben, in Vollziehung der Gesetze durch ein schuldhaftes und rechtswidriges Verhalten unmittelbar zugefügt haben. ... Der Schaden ist nur in Geld zu ersetzen.*

*§ 2 Abs. 2 OrgHG: Von einem Organ kann kein Ersatz wegen einer Handlung begehrt werden, die auf einer entschuldbaren Fehlleistung beruht oder auf Weisung (Auftrag, Befehl) eines Vorgesetzten erfolgt ist, es sei denn, das Organ hätte die Weisung eines offenbar unzuständigen Vorgesetzten befolgt oder in Befolgung der Weisung gegen strafgesetzliche Vorschriften verstoßen.*

Eine in Vollziehung des Schulrechtes des Bundes handelnde Aufsichtsperson haftet demnach für den Vermögensschaden, den sie dem Bund durch ein schuldhaftes (es genügt leichte Fahrlässigkeit) und rechtswidriges Verhalten zugefügt hat. - Im Gegensatz zur Amtshaftung, die einen geschädigten Dritten voraussetzt, hat die Organhaftung nur das Verhältnis zwischen Organ und geschädigtem Rechtsträger (Bund) zum Gegenstand.

#### Mäßigungen des (Rück)Ersatzes.

*§ 3 Abs. 2 AHG: Hat das Organ die Rechtsverletzung grobfahrlässig verübt oder verursacht, so kann das Gericht aus Gründen der Billigkeit den Rückersatz mäßigen. ...*

*§ 3 Abs. 1 OrgHG: Beruht die Schädigung, derentwegen das Organ zur Ersatzleistung herangezogen wird, auf einem Versehen, so kann das Gericht aus Gründen der Billigkeit den Ersatz mäßigen oder, sofern der Schaden durch einen minderen Grad des Versehens zugefügt worden ist, auch ganz erlassen.*

#### AUFSICHTSFÜHRUNG UND STRAFRECHT

Im Zusammenhang mit der Verletzung der Aufsichtspflicht sind auch Bestimmungen des StGB von Bedeutung. Insbesondere bei Schülerunfällen können die Tatbestände der fahrlässigen Körperverletzung oder der Tötung (§§ 88, 80 StGB) gegeben sein.

*§ 6 Abs. 1 StGB: Fahrlässig handelt, wer die Sorgfalt außer acht lässt, zu der er nach den Umständen verpflichtet und nach seinen geistigen und körperlichen Verhältnissen befähigt ist und die ihm zuzumuten ist, und deshalb nicht erkennt, dass er einen Sachverhalt verwirklichen könne, der einem gesetzlichen Tatbild entspringt.*

*§ 6 Abs. 2 StGB: Fahrlässig handelt auch, wer es für möglich hält, dass er einen solchen Sachverhalt verwirkliche, ihn aber nicht herbeiführen will.*

Die Pflicht zur Sorgfaltsausübung kann sich aus Gesetz, Vertrag, vorausgegangenem Verhalten oder Lebens- oder Gefahrengemeinschaften ergeben. Das Maß der aufzuwendenden Sorgfalt (Aufmerksamkeit) ist je nach den Umständen größer oder geringer; die Nähe der Gefahr und der Wert des gefährdeten Rechtsgutes spielen dabei eine Rolle. Die Außerachtlassung der objektiv gebotenen und subjektiv möglichen Sorgfalt kann dem Täter aber nur vorgeworfen werden, wenn es ihm unter den besonderen Umständen des Einzelfalls auch zuzumuten war, die Sorgfalt tatsächlich anzuwenden.

*§ 2 StGB: Bedroht das Gesetz die Herbeiführung eines Erfolges mit Strafe, so ist auch strafbar, wer es unterlässt, ihn abzuwenden, obwohl er zufolge einer ihm im besonderen treffenden Verpflichtung durch die Rechtsordnung dazu verhalten ist und die Unterlassung der Erfolgsabwendung einer Verwirklichung des gesetzlichen Tatbildes durch ein Tun gleichzuhalten ist.*

#### **5.4 Besondere Bestimmungen für Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen**

**§ 2 Abs. 1 SchVV:** Bei der Planung von Schulveranstaltungen ist...auf die Sicherheit der Schüler...Bedacht zu nehmen.

**§ 10 Abs. 3 SchVV:** Auf die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler ist besonders zu achten.

Für die schulbezogenen Veranstaltungen (§ 13 a SchUG) gilt mangels einer diese konkretisierenden Verordnung § 51 Abs. 3 SchUG unmittelbar.

#### **5.5 Schulveranstaltungenverordnung 1995 - SchVV, BGBl. Nr. 498/1995:**

##### **Verordnung des Bundesministers für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten über Schulveranstaltungen (Schulveranstaltungenverordnung 1995 - SchVV)**

Auf Grund des § 13 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 468/1995, wird verordnet:

#### **1. Abschnitt**

##### **Allgemeine Bestimmungen**

## **Aufgabe von Schulveranstaltungen**

§ 1. (1) Schulveranstaltungen sind schulautonom vorzubereiten und durchzuführen. Sie dienen der Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichtes. Diese hat zu erfolgen durch:

1. unmittelbaren und anschaulichen Kontakt zum wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben (zB Betriebserkundungen oder andere Begegnungen mit der Arbeitswelt, Wettbewerbe, Besuch von Museen, Besuch von politischen Einrichtungen, Besuch von Ausstellungen, Besuch von Bühnenaufführungen, Veranstaltungen zur Vermittlung einer praxisnahen Berufsorientierung, Kontakte mit ausländischen Partnern),
2. die Förderung der musischen Anlagen der Schüler (insbesondere musikalische Veranstaltungen) und
3. die körperliche Ertüchtigung der Schüler (die Förderung der Bewegungsfähigkeit und Bewegungsbereitschaft sowie die Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit der Schüler zB durch Wanderungen, Sportwochen, Bewegungsangebote im Zusammenhang mit anderen Formen von Schulveranstaltungen).

Im Rahmen der Z 1 bis 3 sind gemeinschaftserzieherische Aufgaben wahrzunehmen. Weiters kann eine praktische Auseinandersetzung mit Bildungsgütern, die im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichtes nicht oder nur unvollkommen nähergebracht werden können, sowie eine Vertiefung bestimmter Lehrplaninhalte erfolgen (zB Besuch von Schulungszentren, Sprachlabors, Bibliotheken). An den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und für Sozialpädagogik sind darüber hinaus didaktisch-methodische Kenntnisse zu vermitteln.

(2) Als Schulveranstaltungen kommen insbesondere in Betracht:

1. Lehrausgänge,
2. Exkursionen,
3. Wandertage, Sporttage,
4. Berufspraktische Tage bzw. Berufspraktische Wochen,
5. Sportwochen (zB Wintersportwochen, Sommersportwochen),
6. Projektwochen (zB Wien-Aktion, Musikwochen, Ökologiewochen, Intensivsprachwochen, Kreativwochen, Schüleraustausch, Fremdsprachenwochen, Abschlußlehrfahrten).

## **Planung von Schulveranstaltungen**

§ 2. (1) Bei der Planung von Schulveranstaltungen ist auf die Zielsetzungen des § 1 Abs. 1, auf die Sicherheit und die körperliche Leistungsfähigkeit der Schüler sowie auf die Zahl der für die Durchführung der Schulveranstaltungen zur Verfügung stehenden Lehrer und sonstigen Begleitpersonen sowie auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Schüler (Unterhaltspflichtigen) Bedacht zu nehmen.

(2) Schulveranstaltungen dürfen nicht durchgeführt werden, wenn

1. sie nicht der Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichtes dienen,
2. sie die Erfüllung des Lehrplanes beeinträchtigen,
3. für die an der Veranstaltung nicht teilnehmenden Schüler kein Unterricht angeboten werden kann,
4. die durch die Veranstaltung erwachsenden Kosten nicht dem Grundsatz der Sparsamkeit und Angemessenheit entsprechen,
5. der ordnungsgemäße Ablauf der Veranstaltung nicht gegeben erscheint, insbesondere bei Gefährdung der körperlichen Sicherheit oder der Sittlichkeit der Schüler, oder
6. eine ausreichende finanzielle Bedeckung nicht gegeben ist.

(3) Der Schulleiter hat einen fachlich geeigneten Lehrer der betreffenden Schule mit der Leitung der Schulveranstaltung zu beauftragen. Dem Leiter einer Schulveranstaltung obliegen insbesondere die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Veranstaltung, ihre Koordination im Rahmen der Schule und die Kontakte mit außerschulischen Stellen.

(4) Der Schulleiter hat weiters neben dem Leiter der Veranstaltung (Abs. 3) in Absprache mit diesem anstaltseigene geeignete Lehrer oder andere geeignete Personen als Begleitpersonen in folgender Anzahl festzulegen:

1. bei Schulveranstaltungen in der Dauer von bis zu einem Tag bis zur 4. Schulstufe eine Begleitperson bei mehr als 15 teilnehmenden Schülern und
2. bei Schulveranstaltungen in der Dauer von bis zu einem Tag ab der 5. Schulstufe und bei mehrtägigen Schulveranstaltungen
  - a) mit überwiegend leibeseziehlichen Inhalten je eine Begleitperson ab 12 bis 16 teilnehmenden Schülern und für je weitere 12 bis 16 teilnehmende Schüler,

- b) mit überwiegend projektbezogenen Inhalten je eine Begleitperson ab 17 bis 22 teilnehmenden Schülern und für je weitere 17 bis 22 teilnehmende Schüler und
- c) mit überwiegend sprachlichen Schwerpunkten je eine Begleitperson ab 23 bis 27 teilnehmenden Schülern und für je weitere 23 bis 27 teilnehmende Schüler.

Bei Veranstaltungen bis zu einem Tag kann der Schulleiter, bei mehrtägigen Veranstaltungen das Klassen- oder Schulforum bzw. der Schulgemeinschaftsausschuß (§ 63a und § 64 des Schulunterrichtsgesetzes) abweichende Festlegungen treffen.

(5) Die Festlegung der Zahl der Begleitpersonen gemäß Abs. 4 Z 2 lit. a bis c sowie eine von Abs. 4 Z 1 und 2 abweichende Festlegung der Zahl der Begleitpersonen gemäß Abs. 4 letzter Satz hat vorwiegend im Hinblick auf die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler sowie auf den pädagogischen Ertrag der Veranstaltung zu erfolgen, wobei auf

- 1. die Schulstufe und die Schulart,
- 2. die Zusammensetzung der Klasse (zB Integrationsklasse) und die Reife der Schüler sowie
- 3. die Art und den Inhalt der Veranstaltung

Bedacht zu nehmen ist. Weiters sind die Grundsätze der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit zu beachten.

(6) Die Leistung Erster Hilfe muß gewährleistet sein.

### **Kostenbeiträge**

§ 3. (1) Kostenbeiträge dürfen nur für Fahrt (einschließlich Aufstiegshilfen), Nächtigung, Verpflegung, Eintritte, Kurse, Vorträge, Arbeitsmaterialien, die leihweise Überlassung von Gegenständen, Kosten im Zusammenhang mit der Erkrankung eines Schülers sowie für Versicherungen eingehoben werden.

(2) Die durch eine Schulveranstaltung den Erziehungsberechtigten voraussichtlich erwachsenden Kosten sind diesen unter Bedachtnahme auf gewährte oder mögliche Unterstützungsbeiträge rechtzeitig bekanntzugeben. Über die von den Erziehungsberechtigten zu tragenden Kosten für mehrtägige Veranstaltungen entscheidet das Klassen- oder Schulforum bzw. der Schulgemeinschaftsausschuß.

(3) Vereinbarungen zB mit Beherbergungsbetrieben oder Transportunternehmen sollen die Bezeichnung der Schulveranstaltung und ihre konkrete Zielsetzung sowie Regelungen für den Rücktrittsfall enthalten.

### **Arten der Schulveranstaltungen**

§ 4. Schulveranstaltungen sind:

- 1. Veranstaltungen bis zu einem Tag und
- 2. mehrtägige Veranstaltungen.

## **2. Abschnitt**

### **Veranstaltungen bis zu einem Tag**

#### **Dauer und Ausmaß**

§ 5. (1) Veranstaltungen bis zu einem Tag dauern jeweils entweder bis zu fünf Stunden oder höchstens einen Tag. Sie dürfen höchstens in folgendem Ausmaß durchgeführt werden:

<b>Schulstufe/Schulart</b>	<b>Ausmaß (bis zu 5 Stunden)</b>	<b>Ausmaß (mehr als 5 Stunden)</b>
Vorschulstufe, 1. und 2. Schulstufe	in dem unter Bedachtnahme auf die Anforderungen des Lehrplanes erforderlichen Ausmaß	-
3. und 4. Schulstufe	je Schulstufe 13	-
5. bis 8. Schulstufe	je Schulstufe 9	je Schulstufe 2
Polytechnischer Lehrgang	10	4

Berufsschule	je Schulstufe 6	je Schulstufe 2
ab der 9. Schulstufe (außer Polytechnischer Lehrgang und Berufsschule)	je Schulstufe 9	je Schulstufe 4

(2) Abweichend von Abs. 1 darf in der 4. Schulstufe und in der Berufsschule jeweils höchstens eine bis zu fünf Stunden dauernde Veranstaltung länger als fünf Stunden dauern, wenn aus regionalen Gründen und im Hinblick auf die Aufgabenstellung der Veranstaltung sowie in bezug auf den Lehrplan mit der Dauer von fünf Stunden das Auslangen nicht gefunden werden kann.

(3) Wenn mit dem gemäß Abs. 1 zur Verfügung stehenden Ausmaß nicht das Auslangen gefunden wird, können solche Veranstaltungen im Rahmen des gemäß § 8 für mehrtägige Schulveranstaltungen zur Verfügung stehenden und noch nicht konsumierten Ausmaßes durchgeführt werden.

### **Entscheidung über die Durchführung**

§ 6. Ziel, Inhalt und Dauer von Veranstaltungen bis zu einem Tag sind vom Schulleiter oder den von ihm bestimmten Lehrern festzulegen. Auf das Recht des Klassen- oder Schulforums bzw. des Schulgemeinschaftsausschusses (§ 63a Abs. 2 Z 2 lit. c und § 64 Abs. 2 Z 2 lit. c des Schulunterrichtsgesetzes) sowie der Schüler (§§ 57a und 58 des Schulunterrichtsgesetzes) ist Bedacht zu nehmen.

### **Richtlinien für die Durchführung**

§ 7. (1) Die Schüler und die Erziehungsberechtigten sind rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über die näheren Umstände zu informieren (zB konkrete Dauer, allfälliger Treffpunkt außerhalb der Schule, Fahrpläne, Ausrüstungsgegenstände, Bekleidung, finanzielles Erfordernis).

(2) Auf die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler ist besonders zu achten. Ein sicherheitsorientiertes Verhalten der Schüler ist anzustreben.

(3) Die Schüler sind auf relevante Rechtsvorschriften wie zB Schulunterrichtsrecht, Jugendschutz, Straßenverkehrsordnung, Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften hinzuweisen. Auf die Einhaltung dieser relevanten Rechtsvorschriften ist zu achten.

## **3. Abschnitt**

### **Mehrtägige Veranstaltungen**

#### **Ausmaß**

§ 8. (1) Mehrtägige Veranstaltungen dürfen höchstens in folgendem Ausmaß durchgeführt werden:

<b>Schulstufe/Schulart</b>	<b>Ausmaß in Kalendertagen</b>
Vorschulstufe, 1. und 2. Schulstufe	-
3. und 4. Schulstufe	insgesamt 7
5. bis 8. Schulstufe	insgesamt 28 (an Schulen unter besonderer Berücksichtigung der musischen oder der sportlichen Ausbildung insgesamt 35, davon mindestens 7 Tage mit Schwerpunktbezug)
Polytechnischer Lehrgang	12
Berufsschule	insgesamt 3
ab der 9. Schulstufe (außer Polytechnischer Lehrgang und Berufsschule)	je Schulstufe 6 (an Schulen unter besonderer Berücksichtigung der musischen oder der sportlichen Ausbildung zusätzlich 6 mit Schwerpunktbezug), wobei eine Zusammenfassung unter Anrechnung auf das Gesamtausmaß zulässig ist

Von den mehrtägigen Schulveranstaltungen ist im Zeitraum der 5. bis 8. Schulstufe sowie im Zeitraum ab der 9. Schulstufe jeweils mindestens eine Veranstaltung bewegungsorientiert durchzuführen.

(2) Sofern für die Durchführung von Auslandsveranstaltungen mit dem auf Grund des Abs. 1 zur Verfügung stehendem Ausmaß nicht das Auslangen gefunden wird, kann die Schulbehörde erster Instanz im Rahmen der zur

Verfügung stehenden finanziellen und personellen Möglichkeiten ab der 9. Schulstufe (außer Polytechnischer Lehrgang) insgesamt bis zu 15 Kalendertage zusätzlich bewilligen.

### **Entscheidung über die Durchführung**

§ 9. (1) Über Ziel, Inhalt, Dauer und allenfalls erforderliche Durchführungsbestimmungen von mehrtägigen Veranstaltungen gemäß § 4 Z 2 entscheidet das Klassen- oder Schulforum bzw. der Schulgemeinschaftsausschuß gemäß § 63a und § 64 des Schulunterrichtsgesetzes.

(2) Die Einbeziehung einer Klasse in eine mehrtägige Veranstaltung setzt die Teilnahme von zumindest 70% der Schüler der Klasse voraus. Sofern sich die Schulveranstaltung hauptsächlich auf Unterrichtsgegenstände bezieht, die in Schülergruppen unterrichtet werden, setzt die Einbeziehung einer Schülergruppe in eine mehrtägige Veranstaltung die Teilnahme von zumindest 70% der Schüler dieser Gruppe voraus. Mit Bewilligung der Schulbehörde erster Instanz kann die Prozentzahl unterschritten werden, sofern wegen der gerechtfertigten Nichtteilnahme von Schülern die Durchführung der Veranstaltung nicht gewährleistet ist und kein Mehraufwand verursacht wird.

### **Richtlinien für die Durchführung**

§ 10. (1) Die Schüler und die Erziehungsberechtigten sind rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über die näheren Umstände zu informieren (zB konkrete Dauer, Adresse der Unterkunft, Fahrpläne, Ausrüstungsgegenstände, Bekleidung, finanzielles Erfordernis). Die Schüler sind weiters mit den Informationen über das Reiseziel vertraut zu machen.

(2) Bei der Auswahl der Unterkünfte sind das Vorhandensein geeigneter Aufenthaltsräume sowie ausreichender sanitärer Anlagen zu beachten. Die gleichzeitige Unterbringung von Schülerinnen und Schülern in einer Unterkunft ist nur dann zulässig, wenn für die Nächtigung eine räumliche Trennung (einschließlich der sanitären Anlagen) nach Geschlechtern gewährleistet ist. Bei Gemeinschaftsunterkünften ist eine gesonderte Unterbringung ohne Möglichkeit der Aufsichtsführung durch Lehrer oder Begleitpersonen nicht zulässig.

(3) Auf die Gewährleistung der Sicherheit der Schüler ist besonders zu achten. Ein sicherheitsorientiertes Verhalten der Schüler ist anzustreben. Auf spezielle Gewohnheiten, Gebräuche und Gefahren, die mit dem Besuch eines auswärtigen Reisezieles verbunden sind, ist hinzuweisen.

(4) Die Schüler sind auf relevante Rechtsvorschriften wie zB Schulunterrichtsrecht, Jugendschutz, Straßenverkehrsordnung, Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften hinzuweisen. Auf die Einhaltung dieser relevanten Rechtsvorschriften ist zu achten.

(5) Stört ein Schüler den geordneten Ablauf einer Schulveranstaltung in schwerwiegender Weise oder wird durch sein Verhalten die eigene oder die körperliche Sicherheit der anderen Teilnehmer gefährdet, so kann der Leiter der Schulveranstaltung den Schüler von der weiteren Teilnahme an der Schulveranstaltung ausschließen. In diesem Fall sind der Schulleiter und die Erziehungsberechtigten des betreffenden Schülers unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Die Erziehungsberechtigten sind vor der Durchführung einer mehrtägigen Schulveranstaltung verpflichtet, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie im Falle des Ausschlusses ihres Kindes mit dessen Heimfahrt ohne Begleitung einverstanden sind, oder für eine Beaufsichtigung während der Heimfahrt Sorge tragen werden.

## **4. Abschnitt**

### **Schlußbestimmungen**

#### **Übergangsbestimmung**

§ 11. Bereits für das Schuljahr 1995/96 festgelegte Schulveranstaltungen dürfen auch dann durchgeführt werden, wenn diese die in den §§ 5 und 8 vorgesehenen Ausmaße überschreiten und die finanzielle Bedeckung gegeben ist.

### **Inkrafttreten**

§ 12. Diese Verordnung tritt mit 1. September 1995 in Kraft.

## Außerkräfttreten

§ 13. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung treten die Verordnung BGBl. Nr. 397/1990, in der Fassung der Verordnung BGBl. Nr. 137/1991, sowie die Anlagen zu dieser Verordnung außer Kraft.

### **5.5 Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst über die Festsetzung der Reisegebühren für die Teilnahme an Schulveranstaltungen BGBl. Nr. 3/1987**

Gemäß § 49a der Reisegebührenvorschrift 1955, BGBl. Nr. 133, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 466/1991, wird im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler und dem Bundesminister für Finanzen verordnet:

§ 1. Lehrer an Pflichtschulen sowie Lehrer an mittleren und höheren Schulen und Lehrer an Akademien einschließlich der Übungsschulen haben für die Teilnahme an Schulveranstaltungen im Sinne der Schulveranstaltungsverordnung, BGBl. Nr. 397/1990, in der jeweils geltenden Fassung, sowie für die Teilnahme an gleichwertigen Schulveranstaltungen, die in den Pädagogischen und Berufspädagogischen Akademien durchgeführt werden, Anspruch auf Reisegebühren nach Maßgabe der §§ 2 bis 6.

§ 2. Die Reisekostenvergütung bemißt sich nach den notwendigen Auslagen für die Fahrt (wie Bahnfahrt 2. Klasse, Autobus, billigste Schiffahrtsklasse); von allfälligen Tarifermäßigungen ist Gebrauch zu machen. Bei Benützung eines Flugzeuges wird der Flugpreis für das zur Benützung vorgeschriebene Flugzeug vergütet.

§ 3. (1) Die Reisezulage ist bei Lehrern an Pflichtschulen gemäß der Tagesgebühr nach Tarif I, Gebührenstufe 3, und bei Lehrern an mittleren und höheren Schulen und Lehrern an Akademien gemäß der Tagesgebühr nach Tarif I, Gebührenstufe 4, zu bemessen, unabhängig davon, ob die Schulveranstaltung im Inland oder im Ausland stattfindet. Sie beträgt für

1. Exkursionen und Berufspraktische Tage gemäß §§ 2 und 4 der Schulveranstaltungsverordnung in der Dauer von mehr als fünf Stunden bis zu acht Stunden  
26vH
2. Exkursionen und Berufspraktische Tage gemäß §§ 2 und 4 der Schulveranstaltungsverordnung in der Dauer von mehr als acht Stunden bis zu zwölf Stunden  
50,5vH
3. Exkursionen und Berufspraktische Tage gemäß §§ 2 und 4 der Schulveranstaltungsverordnung in der Dauer von mehr als zwölf Stunden bis zu 24 Stunden  
76vH,
4. halbtägige Wandertage und Sporttage in der Dauer von mehr als fünf bis zu acht Stunden  
42,5vH
5. ganztägige Wandertage, zusammengelegte Wandertage (je Tag) und Sporttage (je Tag) gemäß §§ 3 und 5 der Schulveranstaltungsverordnung in der Dauer von mehr als acht Stunden  
87,5 vH,
6. Berufspraktische Wochen, Projektwochen, Abschlußlehrfahrten, gemäß Anlage 3, 5 und 7 der Schulveranstaltungsverordnung je Tag  
96 vH
7. Wintersportwochen gemäß Anlage 4. 1 der Schulveranstaltungsverordnung je Tag  
121 vH
8. Sommersportwochen gemäß Anlage 4.2 der Schulveranstaltungsverordnung je Tag  
105vH,

der jeweiligen Bemessungsgrundlage.

(2) Mit den im Abs. 1 genannten Sätzen ist die Reisezulage für diejenigen Lehrer, für die im Rahmen der Schulveranstaltung kein tatsächlicher Aufwand für die Nächtigung entsteht ("Freiplatz"), abgegolten. Sollten für den Lehrer Auslagen für die Nächtigung anfallen, so ist dieser Betrag je Nacht in der Höhe der tatsächlich nachgewiesenen Auslagen, höchstens aber bis zu 200 vH des Betrages, den die Schüler je Nacht zu tragen haben, zu ersetzen.

(3) Den im Abs. 1 genannten Schulveranstaltungen sind entsprechende an Akademien durchgeführte Schulveranstaltungen gleichzuhalten.

§ 4. Die nach § 3 errechneten Beträge sind ab einem Restbetrag von 50 g und mehr auf den nächsten vollen Schilling aufzurunden, Restbeträge unter 50 g sind zu vernachlässigen.

## § 5. Nehmen Lehrer

1. an Exkursionen oder Berufspraktischen Tagen, die

a) mehr als acht Stunden dauern und außerhalb des Dienstortes geführt werden  
oder

b) mehr als 24 Stunden dauern, oder

2. an einem Schüleraustausch (Anlage 6 der Schulveranstaltungsverordnung) teil, sind anstelle der in § 3 Abs. 1 genannten einheitlichen Sätze hinsichtlich der Exkursionen oder Berufspädagogischen Tage die im Abschnitt II und hinsichtlich des Schüleraustausches die im Abschnitt II und Abschnitt VI der Reisegebührenvorschrift 1955 vorgesehenen Beträge zu ersetzen.

§ 6. Für Lehrausgänge sowie für Exkursionen, die nicht mehr als fünf Stunden dauern, gebührt lediglich die Reisekostenvergütung nach § 2.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

§ 8. Die Verordnung BGBl. Nr. 498/1986 tritt außer Kraft.

## 5.6 Abgeltung des Arbeitseinsatzes bei Intensivsprachwochen

Bei mindestens zweitägigen Schulveranstaltungen mit Nächtigung erhalten die **Projektwochenleiter und Begleitlehrer** (nur wenn sie die pädagogisch-inhaltliche Betreuung einer Gruppe inne haben) zusätzlich zum Gehalt/Entgelt eine **Abgeltung** gemäß § 63a GehG. Der Berechnung der Abgeltung liegt das Gehalt der Gehaltsstufe 11 der Verwendungsgruppe L 1 (zum 1.1.2008: €3.223,3) zugrunde. Die Abgeltung beträgt pro Tag bei L 1-Lehrern 11,6 ‰ der Berechnungsgrundlage (das sind zum 1.1.2008 €37,39), bei L 2-Lehrern 9,4 ‰ (das sind zum 1.1.2008 €30,30).

Der **Leiter der Projektwoche** erhält, sofern es sich um eine mehrtägige Schulveranstaltung mit einer mindestens viertägigen Dauer und Nächtigung handelt, eine "Leiterzulage" (Einrechnung) in Höhe von 4,33 Stunden der Lehrverpflichtungsgruppe III, für die Woche, in der die Veranstaltung endet (§ 2 der Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur über die Einrechnung von Nebenleistungen in die Lehrverpflichtung der Bundeslehrer).

Für **Lehrerinnen und Lehrer der allgemein bildenden Pflichtschulen** ist für die **Leitung** einer mindestens 4-tägigen Schulveranstaltung eine Belohnung in der Höhe von €185,- vorgesehen (Rundschreiben Nr. 23/2008 des BMUKK, Zl. 722/49-III/8a/2008 vom 23. September 2008).

## **ANHANG**

HOL Anna Strauß  
Hauptschule Wies  
8551 Wies,Weststmk.

An das  
Unterrichtsministerium für  
Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
z.Hd.Herrn Mag. Josef Neumüller  
Abteilung I/6

## **Bericht über die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Intensivsprachwoche der 4.Klasse Hauptschule Wies inHastings**

T h e m a : Living in an English Town

### **I. Die Vorbereitung**

Es ist dies der intensivste Arbeitsbereich, der sich jedoch außerordentlich motivierend auf den Englischunterricht im Allgemeinen, im Besonderen aber auf das Gelingen der Intensivsprachwoche auswirkt.

Mit Schulbeginn suche ich erfolgreich um 2 Wochenstunden der Unverbindlichen Übung Darstellendes Spiel (Englisch) an, um mich neben dem Regelunterricht ganz der Projektarbeit widmen zu können. Es beginnt die

#### 1. Phase (Festgesetzte Schulstunden, Survival English)

Wir üben gründlich Verhaltens- und Sprachmuster zu Sachthemen, die als "Survival English" bezeichnet werden können in dialogues, simulations aus einschlägigen Lehrbüchern und den worksheets, die uns \*) zur Verfügung stellt.(Telephoning, you get lost, going shopping, calling a taxi, at the bank, post office etc.). Daneben hole ich mir alle nur möglichen Informationen über Hastings und seine nähere Umgebung ein, indem ich die Tourist Information offices und English Heritage Centres der betreffenden Orte anschreibe. Mit freundlichen Antwortschreiben kommen Tourist Informations, Travel Guides, Old Town Walks Country Walks, Top Attractions of East-Sussex, Town Maps, leaflets , Annual Events - ja sogar Videofilme, bus (train) time tables und ähnliches zurück.

#### 2. Phase (Brainstorming)

Wir setzen uns zum Ziel, dass jeder Schüler über seine Familie, sein Elternhaus, seine nähere Umgebung, seinen Heimatort und alle wichtigen Einrichtungen, die das Zusammenleben im Heimatort bestimmen, in englischer Sprache berichten können soll, ehe dasselbe von ihm über seine Gastfamilie und den Kursort verlangt wird. Das Brainstorming "Living in Wies" bringt eine Fülle von Ideen, die wir schwerpunktmäßig zusammenfassen.

Ehrlicherweise streichen wir alle Vorschläge, die sprachlich für uns (4. Klasse) schwer zu bewältigen sind und einigen uns auf vier große Themenbereiche (FIELDWORKS)

**HOME and FAMILY**  
**SCHOOL**  
**RELIGIOUS LIFE**  
**TOWN and ADMINISTRATION**

#### 3. Phase

Nun gilt es, den Kursort Hastings unter die Lupe zu nehmen und seine Besonderheiten und Attraktionen herauszufinden.

Aus den uns nun in großer Vielfalt vorliegenden Unterlagen kristallisieren sich zwei sehr interessante und umfangreiche Fieldworks heraus, nämlich

NAUTICAL HASTINGS und  
HISTORICAL HASTINGS.

---

\*) der Veranstalter

Die Arbeit stützt sich jetzt sehr auf das Unterlagenmaterial und auf die Mithilfe des Lehrers. Note taking beim Lesen, Festhalten von neuem Vokabular, bewusster Umgang mit dem dictionary. Unsere Begeisterung steigt und wir kommen sprachlich ein großes Stück weiter. Hastings wird uns immer vertrauter, die wallchart wird ausführlicher.

4. Phase: Vorbereitung auf die Londonexkursion

Diese Phase ist vom Ausbruch des Golfkrieges überschattet, doch zieht kein Kind seine Anmeldung zurück. Die Stimmung beim zweiten Elternabend ist ernst, doch optimistisch.

Beschaffung von Stadtplänen, U-Bahnplänen, leaflets, Dias, 25 min-Film (Longman Langenscheidt), Abzüge und Zusammenfassungen aus einschlägigen Büchern an unserer Schule.

Die beabsichtigte Bustour und der Spaziergang durch Westminster werden eingehend vorbereitet und in den Stadtplan eingezeichnet.

5. Phase: Erarbeitung der Feinziele - Interviews - Simulations

Organisatorisches:

In dieser Phase (4 Wochen vor der Abreise) werden auch die 3 regulären Wochenstunden für das Projekt verwendet. Die 3% der Schüler der Gruppe, die nicht an der Intensivsprachwoche teilnehmen, werden in die Parallelgruppe versetzt und dort unterrichtet. Zu Gunsten des Projekts wird auf die Arbeit mit dem Lehrbuch gänzlich verzichtet. Die Assistenzlehrerin arbeitet in dieser Phase bereits mit (teamteaching und groupwork).

Haus- und Schulübungen betreffen ausschließlich das Projekt, um den Wortschatz auch schriftlich zu festigen.

**Ziel: Erarbeitung der Feinziele - Interviews - Simulations**

Es beginnt nun die intensivste und wertvollste Phase unserer Vorbereitung, nämlich die systematische Aufbauarbeit der FIELDWORKS.

Diese umfassen jeweils etwa 20 bis 25 Stichwörter (note takings). Zu jedem dieser note takings werden nun Fragen gestellt, sodass Interviews, Rollenspiele, Statements oder Simulations entstehen, die oft und oft durchgespielt und wiederholt werden. Zum Beispiel:

SCHOOL

Uniform

(Describe it, Do you like it? Where do you buy it? Who pays?  
Should it be abolished? Why? etc.)

Dadurch wird nun unglaublich viel sprachliche Arbeit geleistet und gleichzeitig zielen die Antworten auf den Wortschatz ab, der dann in der Realsituation erwartet werden kann, bzw. verstanden werden sollte. Diese Aufbauarbeit ermöglichte es den Kindern beispielsweise, mit dem Bürgermeister über die Town, dem Fischer über Fischfangmethoden, Teile seines Bootes, seiner Ausrüstung, mit dem Kustoden in Battle hingegen über Kriegsführung und Waffenarten in der 1066 Schlacht oder mit dem Pastor der St. Leonards Parish Church über den Firmungsunterricht zu sprechen und ihre Antworten zu verstehen. (Ein Questionnaire zeigte, dass gute und sehr gute Schüler zwischen 75% und 95% der Gespräche vollinhaltlich verstanden).

Es wird in dieser Phase auch ausgemacht, dass die Schüler ihre Unterlagen und Stichwortzettel zum jeweiligen Interview mitnehmen werden. Das gibt ihnen von vornherein das Gefühl, für das Gespräch gerüstet zu sein und den roten Faden bestimmt nicht zu verlieren.

6. Phase: Kontaktaufnahme

mit den englischen Lehrern und dem local organizer, damit man sichergeht, dass die Ansprechpartner informiert sind und eine sinnvolle Einteilung der einzelnen Projektstage gewährleistet ist. Auch die englischen Lehrer müssen sich für das Projekt und die projektbezogene Unterrichtsarbeit vorbereiten. Sicherheitshalber schreibe ich noch selber auch Kontaktpersonen und Institutionen an und informiere fast alle Gastfamilien über unser Fieldwork

**HOME & FAMILY,**

das mir ein spezielles Anliegen ist. Unsere Schüler sind zu zweit (auf eigenen Wunsch) untergebracht. Daher suchen wir für die Zeit, die sie mit der Familie verbringen werden, viele Möglichkeiten für Kontaktaufnahmen und Anknüpfungspunkte für Gespräche.

Bald umfasst dieses Fieldwork neben Beobachtungen, Wahrnehmungen im und rund um das Haus auch ca. 30 Fragen, die im Laufe der ganzen Woche bei passender Gelegenheit (Frühstück, beim Zeitunglesen, Fernsehen, Anschauen von Fotos, Betreten verschiedener Räumlichkeiten, bei der Küchenarbeit etc.etc.) gestellt werden können.

Da die Auswertung ohne die Hilfe der Gasteltern erfolgen soll, ist auch für abendliche Beschäftigung im Zimmer gesorgt! (Bis auf zwei Familien kamen alle diesem Wunsche gerne nach, da dadurch "stumme" oder nur "deutsche" Phasen vermieden wurden.)

## **II. Die Durchführung**

Die Bereitschaft der Organisation ganz auf unsere Vorstellungen (Änderungswünsche) einzugehen, gewährleistete eine gedeihliche Zusammenarbeit:

Die Anreise erfolgte mit Zug (Liegewagen ab Linz), Fähre und Bus. Abreise in Graz 17.00 Uhr, Ankunft in Hastings anderntags um ca 19.00 Uhr. Eine lange, abwechslungsreiche Fahrt, die niemand missen will!

### **Samstag: GANZTAGSAUSFLUG NACH LONDON.**

Die 4 Stunden am Nachmittag benützen wir für unseren Spaziergang durch Westminster (Trafalgar Square, Mall, Buckingham Palace, St. James's Park, Westminster Abbey, Houses of Parliament, Westminster Bridge, Whitehall, Horseguard, Downing Street) einen Lunch bei McDonalds, Shopping (Souvenirladen bei der Westminster Abbey) und für eine Fahrt mit der Circle Line zum Tower of London, wo der Bus uns erwartet.

### **Sonntag: TAG MIT DER FAMILIE**

Um sicherzustellen, dass die Schüler den ganzen Tag beschäftigt bzw. beaufsichtigt sind, rufe ich die einzelnen Familien an, um mich einerseits für die Gastfreundschaft zu bedanken und andererseits anzudeuten, dass ich für Kinder, die "on their own" sind, ab 14.00 Uhr einen Orientierungsnachmittag verbunden mit dem Besuch eines alten gemütlichen coffee houses in der Old Town of Hastings anbiete. (7 von 28 Schülern kamen).

### **Unser geplanter Ablauf eines Projekttages**

09.00 - 10.30 Uhr	2 Einheiten Fieldwork (Am vereinbarten Platz mit vereinbarten Personen)
10.30 - 11.00 Uhr	Morning Break
11.00 - 12.30 Uhr	2 Einheiten mit den englischen Lehrern (Auswertung der Fieldwork oder projektbezogener Unterricht)
12.30 - 14.00 Uhr	Lunch Break
14.00 - 17.30 Uhr	Fieldwork oder projektbezogener Lehrausgang, Exkursion

(Da der Unterricht an den Staatsschulen aber erst am Mittwoch wieder begann, sind dann einige Umstellungen notwendig)

### **Montag : HISTORICAL HASTINGS**

Unterricht im Convent of Our Lady mit englischen Lehrern (Differnces Home Town - Course Town)

Fahrt nach Battle

Englischsprachige Führung um Schlachtfeld und Battle Abbey, Videofilm

Gespräch des Custodian mit den Schülern um das battle model (Umsetzung der Fieldwork)

Einkaufsbummel durch die High Street of Battle.

### **Dienstag: RELIGIOUS LIFE**

Umsetzung der fieldwork in

a) der Parish Church of West St.Leonards mit dem Pastor, der lay reader und dem curate)

b) der Chapel of the Convent of Our Lady mit Sister Lucy. Fahrt nach Rye. Englische Einführung durch das English Heritage Centre am town model. Altstadttrundgang, Besuch

c) der Parish Church St. Mary's.

### Mittwoch: TOWN & TOWN ADMINISTRATION

Umsetzung der fieldwork in der Town Hall mit dem Mayor of Hastings (1. Gruppe, der dies gelingt!)

Rundgang und Besichtigung der berühmten Tapestry mit dem Mayor.

Projektauswertung mit den englischen Lehrern in der Schule.

Weiterführung der heutigen fieldwork durch Old Town Walk, Besichtigung der Caves, Castle Hill, Sealife Centre.

### Donnerstag: NAUTICAL HASTINGS

Umsetzung der fieldwork bei der Lifeboat Station, am Hafen (Gespräch mit Fischer), Fischmarkt im Shipwreck Heritage (Filmvorführung in englischer Sprache, Gespräch mit dem guide), Fischer an der Arbeit, Walk along Coast Rd.

### **SCHOOL**

Umsetzung der fieldwork in

- a) St. Leonards C.E School P.T.A und  
St. Christ C. E School

(Interviews mit head teacher, teachers, pupil 1:1)

Führung durch die Schule und den Pausenhof,

Einblick in Schülerarbeiten und Testmaterialien

Der geplante parents evening kann nicht gehalten werden. Raummiete zu teuer. Ersatzveranstaltung im back garden einer Gastfamilie mit Gesang und Tanz.

### **III. Die Nachbereitung**

Die Schüler bleiben noch 2 Wochen im Verband beisammen, um das gesammelte Material zu ergänzen, zu vergleichen und die Berichte fertig zu stellen.

Die Reise findet ihren Niederschlag auch

#### a) in einer Schularbeit

Ausführlicher Bericht über ein Interview nach Wahl

Ablauf und Inhalt einer projektbezogenen Exkursion

Free text writing: My first flight. What I liked best

#### b) A tricky questionnaire

In einem Lückentext kann der Schüler seine Ortskenntnisse, Sachkenntnisse und seinen Wortschatz - die Englandreise betreffend - checken

#### c) Unsere Broschüre

Gute Berichte, Aufsätze, persönliche Statements werden gesammelt, getippt, vervielfältigt und mit persönlichen Erinnerungen ausgestaltet (Klassenlektüre auch für die Daheim gebliebenen und für die Eltern)

#### d) Elternabend

Dias und Videofilm kommentieren, persönliche Eindrücke schildern. Dank an die Eltern und Sponsoren. Abrechnung

e) Ein Kurzbericht über unsere Englandfahrt kommt in die Schulchronik. Auf Wunsch der Schulbehörde auch in das Bezirksblatt und in den Lokalteil einer steirischen Tageszeitung.

HOL Christine Schiller

Offene Schule  
Deublergasse 21  
1210 Wien

An das  
BMUK  
z. Hd. Hrn. Mag. Josef Neumüller  
Abt. I/6

Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Bericht über die Intensivsprachwoche in  
WORTHING/Großbritannien der 4. Klassen der  
Hauptschule Deublergasse 21 vom 2. Juni bis 9. Juni

### **I. THEMA:**

Living in a British town - A guide book of Worthing

### **II. ORGANISATION:**

Die Teilnehmerzahl betrug 36 Schüler (17K, 19M) und 4 Lehrer .

Die Anreise wie die Rückreise erfolgte bei Flugzeug (Lauda-Air) ab Wien nach London Gatwick.  
Die Reisekosten betragen S 6.140 ,-- .S 300, -- wurden zusätzlich für Eintritte und Ausflüge verrechnet.  
Die Schüler waren teils einzeln, meist aber zu zweit (auf Grund ihres Alters) bei Gastfamilien untergebracht.

### **III. PROGRAMM:**

#### **Mittwoch, 2.6.**

Anreise: 17.00 h Abflug Wien, 18.30 h Ankunft London Transfer mit dem Bus nach Worthing, Empfang durch die Gastfamilien.

#### **Donnerstag, 3.6.**

9.00 h- 12.30 h: Unterricht in 2 Gruppen mit zwei englischen Lehrern, zwei österreichische Assistenzlehrer.

Nachmittags: Projektarbeit. Die sechs Arbeitsgruppen holen mit Unterstützung der österreichischen Lehrer Erkundigungen bei der Polizei, im Krankenhaus, im Sportzentrum, in Geschäften und am Bahnhof ein.

Abends: Gemeinsamer Spaziergang durch Innenstadt und zum Pier.

#### **Freitag, 4.6.**

9.00 h- 12.30 h: Unterricht. Die Schüler werten mit den englischen Lehrern die Ergebnisse des Vortages aus.

Nachmittags: Exkursion nach Arundel. Besichtigung des Schlosses, danach Rundgang durch den malerischen Ort, als Abschluss "Cream Tea" .

Abends: Disco.

#### **Samstag, 5.6.**

London. Anreise mit der Bahn. Einstündige Stadtrundfahrt, Lunch im Hyde Park, Rundgang durch die Innenstadt. Schiffsfahrt auf der Themse. Rückfahrt.

#### **Sonntag, 6.6.**

Vormittags: bei den Familien.

Nachmittags: Afternoon Sports (Cricket, Bowling)

Abends: Stadtführung.

#### **Montag, 7.6.**

Vormittags: Unterricht.

Nachmittags: Exkursion nach Brighton.

Abends: Disco

#### **Dienstag, 8.6.**

Vormittags: Unterricht - Fertigstellung der Projektarbeit.

Nachmittags: Präsentation der Ergebnisse durch Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen.

Abends: Gemeinsamer Spaziergang.

### **Mittwoch, 9.6.**

Vormittags: Shopping.

Nachmittags: 15.00 h Abreise mit dem Bus nach London

19.10 h Rückflug nach Wien, 22.30 h Ankunft.

### **IV. ANMERKUNGEN:**

Das Ziel der Intensivsprachwoche war es, den Schülern die Möglichkeit zu bieten, Ihre Englischkenntnisse aktiv zu nützen und zu perfektionieren, sowie Land und Leute kennen zu lernen.

An dieser Stelle sei auch für die hervorragende Unterstützung durch die Begleitlehrer, Fr. HOL Pollak, Fr. Mag. Scheiblauer und Fr. HL Leimer gedankt.

Erwähnenswert war der sehr effiziente Unterricht durch die bestens vorbereiteten -englischen Lehrkräfte und die gute Organisation seitens der englischen Leitung.

Auch die Aufnahme und Betreuung durch die ausgewählten englischen Gastfamilien ließ keine Beschwerden zu.

### **V. VORBEREITUNG**

Schon zu Schulbeginn wurde die Intensivsprachwoche vom Schulforum begrüßt und bewilligt.

Ab diesem Zeitpunkt begann die Abstimmung des Englischunterrichtes auf diese Veranstaltung. Die teilnehmenden Schüler besuchten die unverbindliche Übung "Interessens- und Begabungsförderung", wo sie unter Mitarbeit einer amerikanischen Austauschstudentin, Whitney Haycock, nicht nur sprachlich auf diesen Engländeraufenthalt vorbereitet wurden.

### **VI. NACHBEREITUNG:**

Zur Information der Eltern über die erzielten Ergebnisse wurde eine Veranstaltung durchgeführt, wo die teilnehmenden Schüler und Lehrer ihre Eindrücke mit Hilfe von Film, Dias, Fotos und Schilderungen darlegen konnten. In der Schule wurde eine Ausstellung über diese Sprachwoche erstellt. Ein im Zuge des Projektes entstandenes Guide Book über Worthing wird Interessierten zur Verfügung gestellt.

### **VII. BESONDERE PROBLEME:**

Das Besondere an dieser Veranstaltung war sicherlich die (neben Österreichern auch Kroaten, Serben, Bulgaren, Mazedonier, Bosnier) teil. Damit waren natürlich auch enorme Kommunikationsschwierigkeiten der - oft nicht deutsch-sprechenden - Eltern bis zu den Problemen bei der Beschaffung der nötigen Dokumente. Erschwerend war, dass Kinder aus dem ehemaligen Jugoslawien eher ungeklärte Staatsbürgerschaftsverhältnisse aufwiesen, was zu Problemen mit der Passausstellung führte. Eine Vertiefung in die jeweils gültige Rechtslage und der Visabestimmungen ist unbedingt rechtzeitig zu empfehlen. Die bekannt peniblen Einreisebestimmungen in Großbritannien verlangen z. B. einen schriftlichen, offiziellen Bericht der Schule über die Veranstaltung und die genauen Daten eines Teiles der nicht-österreichischen Teilnehmer.

Um nachfolgenden Kollegen die Durchführung von Veranstaltungen ähnlicher Problematik künftig zu erleichtern, erarbeite ich derzeit ein Merkblatt.

### **VII. SCHLUSSBEMERKUNG:**

Diese Veranstaltung bewies, dass auch ausländische Kinder – oft aus eher tristen Verhältnissen und mit mangelhaften DEUTSCHEN Sprachkenntnissen, aber mit Einsatz der Familien - in der Lage sind, teilzunehmen und auch entsprechende Ergebnisse zu erzielen. Die Integration dieser Kinder in die Klassengemeinschaft funktioniert im Ausland ab sofort, es wird erkannt, dass ab diesem Zeitpunkt alle Ausländer sind und gegenseitiger Unterstützung bedürfen.

Prof. Mag. Wolfram OFFTERDINGER  
Sigmund Freud Gymnasium  
Wohlmuthstraße 3  
1020 Wien

## **B E R I C H T**

### **über die Intensivsprachwoche in Cambridge/England der 5.A - Klasse**

*T h e m a :*     CONTEMPORARY BRITISH LIFE

unter spezieller Berücksichtigung des Schulsystems, britischer  
Traditionen und der Massenmedien

Die 5.A - Klasse (= 19 Schüler) des Sigmund Freud Gymnasiums hat unter meiner Leitung sowie der Assistenz der begleitenden Englisch-Lehrerin Prof. Mag. Hiltrud KRATZER an dem Projekt einer Intensivsprachwoche in England teilgenommen.

Die außerordentlich motivierende Wirkung eines derartigen Projektes machte sich schon während der Vorbereitungsphase bemerkbar. So wurden die Schüler anhand von Texten und eines Videofilms über Cambridge unterrichtet, mehrere Stunden der Landes- und Kulturkunde gewidmet, sowie die verschiedensten Alltagssituationen in Form von Dialogbeispielen einstudiert. Ebenso wurden die vorgenannten Themen unter Assistenz einer amerikanischen Studentin besprochen.

Vor der Abreise wurden auch zwei Elternabende zusammen mit den Schülern im Oktober und im März durchgeführt: zuvor hatte ich noch die Eltern schriftlich über das geplante Projekt informiert.

Die Anreise nach London erfolgte am Freitag, dem 5. April, um 7.00 Uhr mit einer Linienmaschine der LAUDA AIR. In London/Gatwick wurden wir vom Organisator erwartet, der uns zu einem gemieteten Autobus führte, um uns nach Cambridge zu bringen. Während der Fahrt erhielten die Schüler ihre ersten Informationen sowie Stadtpläne von Cambridge. Am Ziel wurden die Schüler einzeln von ihren Gastfamilien in Empfang genommen.

Nachmittags um 15.00 Uhr trafen wir uns wieder mit den Schülern, um die bereits vorbestellten Fahrräder zu übernehmen. Anschließend fuhren wir alle zur Schule (University Centre Cambridge). Der Rest des Tages stand den Schülern zwecks besseren Kennenlernens ihrer Gast-familien zur freien Verfügung.

Am 6. April begann der Unterricht um 9.00 Uhr. Die Klasse wurde in zwei Gruppen eingeteilt, wobei Gruppe A von 9.00 bis 12.00 Uhr von Miss Fiona Matheson unterwiesen wurde, während Gruppe B, die wieder in Dreiergruppen unterteilt war, anhand von Fragebögen Straßenpassanten zu den oben erwähnten Themen zu interviewen hatte.

Von 12.00 bis 14.00 Uhr war immer Mittagspause, der Unterricht wurde um 14.00 Uhr fortgesetzt.

Am Nachmittag blieb Gruppe B bei Miss Matheson, während die anderen Schüler, wieder in kleine Gruppen aufgeteilt, einschlägige Interviews durchzuführen hatten.

Nach diesem Prinzip wurde auch an den folgenden Tagen vorgegangen, wobei erwähnt werden soll, dass im Anschluss an die Interviews diese von den einzelnen Kleingruppen in Form von Projektarbeiten ausgewertet werden mussten. Wir haben diese Arbeiten mitgenommen und werden sie in der Klasse im Juni ausstellen.

Zum Thema "Medien" erhielt Gruppe A zusätzlich die Gelegenheit, am 8. April einen Journalisten der Zeitung "Cambridge Evening News" im Zeitungsgebäude zu interviewen.

Am 9. April war Gruppe B bei Radio Cambridgeshire zu Gast, wo eine Radio-Livesendung mit zwei sprachlich besonders gewandten Schülerinnen gemacht wurde.

Neben dem Unterricht hatten die Schüler die Möglichkeit, an anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Am Samstagabend besuchten wir mit 15 Schülern die Vorstellung "Top Girls" im Arts Theatre von Cambridge. Sonntagabends fand für Interessierte eine Squashpartie statt. Am 8. April (Montag) machte eine sportbegeisterte Gruppe eine Ruderpartie ("Punting") auf dem Fluss Cam. Den Abend des 9. April verbrachten wir in "The Anchor", einem Pub, das für seine allwöchentlichen Jazzabende bekannt ist.

Am 11. April fand eine Ganztagesexkursion nach London statt, wobei die Abreise mittels Bus um 8.30 Uhr erfolgte. Um etwa 10.15 Uhr stieg eine Reiseführerin zu, die uns während der gesamten Stadtrundfahrt begleitete und alle Sehenswürdigkeiten erklärte. Es wurden auch wiederholte Male Pausen eingelegt, die Gelegenheit zu einer genaueren Besichtigung gaben (Albert Hall, Houses of Parliament, Covent Garden, St. Paul's, Mdme. Tussaud's). Die Rückfahrt fand um ca. 17.45 Uhr statt.

Zum großen Bedauern unserer Schüler (und auch der Lehrer) mussten wir am nächsten Tag nach Wien zurückkehren. Die Abfahrt mit dem Bus erfolgte am 12. April um ca. 5.00 Uhr. Um 9.00 Uhr flogen wir wieder mit LAUDA AIR von Gatwick nach Wien, wo wir kurz nach 12.00 Uhr Ortszeit landeten.

Wir halten es für wichtig, dass das erworbene Wissen in schriftlicher und mündlicher Form nachbereitet und solchermaßen gefestigt wird. Insgesamt darf gesagt werden, dass dieser Aufenthalt so sehr motiviert und solche Freude bereitet hat, dass die Klasse auch im kommenden Schuljahr wieder eine Woche (oder zwei?) nach England reisen möchte.

Günther Ihnenberger  
BRG Reutte  
Gymnasiumstraße 10  
A-6600 REUTTE

An das  
Bundesministerium für Unterricht  
und kulturelle Angelegenheiten  
z. Hd. Herrn Mag. Josef Neumüller  
Abt. I/6  
WIEN

### **Bericht über die Durchführung einer Projektwoche im fremd-sprachigen Ausland: London-Greenwich**

Teilnehmer: 22 Schüler der 5. T Klasse des Bundesrealgymnasiums Reutte/Tirol

#### **Thema: Living in an English Town**

Sehr geehrter Herr Mag. Neumüller!

Die 5 .T-Klasse des Bundesrealgymnasiums Reutte befand sich in der Zeit vom 11. bis 18. Juni 1997 auf Projektwoche in London-Greenwich. Von den 26 Schülern der Klasse nahmen 22 (das sind 84,6 %) an dieser Schulveranstaltung teil. Die vier Schüler, die in Reutte geblieben waren, wohnten während der Zeit dem Unterricht der 5.C-Klasse bei. Die begleitenden Lehrer waren neben mir als Leiter der Veranstaltung Mag. Michael Hetzenauer und Mag. Renate Nemeth.

#### **Anreise:**

Am Mittwoch, 11. Juni, waren alle 22 Schüler (davon 1 Schülerin) um 6.45 Uhr vor der Schule versammelt. Wir fuhren mit einem gemieteten Bus zum Flughafen in München. Hier stieß Frau Mag. Nemeth zu uns, die von Innsbruck aus angereist war. Der Flug mit British Airways brachte uns mit kleiner Verspätung nach London-Heathrow. Von hier fuhren wir mit einem Bus nicht direkt zum Kurszentrum, sondern besuchten das auf dem Weg gelegene Windsor Castle, wo sich der während der ganzen Reise einzige unliebsame Zwischenfall ereignete:

Ein Schüler stieß mutwillig einen anderen Schüler, dessen Kamera auf das Pflaster fiel und dabei beschädigt wurde. Nach einer ernsten Rüge und dem Hinweis, dass er den Schaden zu ersetzen hätte, war der Schüler, was mich anlangte, für den Rest der Woche nicht mehr auffällig. Die anschließende 1/2-stündige Fahrt nach Greenwich bot den Schülern einen ersten Eindruck der Weltstadt London. Um 18 Uhr Ortszeit kamen wir am Treffpunkt in Lee Green an, wo die Schüler und wir Lehrer bereits von den Gasteltern abgeholt wurden.

#### **Schulbesuch, Feldarbeit und das dazwischenliegende Wochenende:**

Am Donnerstag, Freitag, Montag und Dienstag gingen die Schüler von 9 Uhr bis 12 Uhr zum Unterricht in der Riverston School. Hier standen ihnen während dieser vier Tage zwei Klassenzimmer zur Verfügung, in denen sie in zwei Klassen á 11 Schüler von zwei englischen Lehrpersonen unterrichtet wurden. Diese zwei Kollegen gestalteten den Unterricht nach Absprache mit mir in Hinblick auf die Anforderungen, die unser Projekt stellte, und nach eigenem Ermessen.

Für den Freitag hatte ich einen Inspektor der lokalen Polizei zu einem Vortrag eingeladen. In dem einstündigen Vortrag informierte er die Schüler nicht nur über die Londoner Polizei, ihre Aufgaben und Probleme, sondern 'fesselte' (mit Handschellen, im wahrsten Sinne des Wortes) die Schüler auch mit seinen anschaulichen Ausführungen. Ich war überrascht, wie gut die Schüler alles verstanden und wie interessiert sie waren. Dies war vor allem an den vielen Fragen während und am Ende des Vortrags zu erkennen.

Am Montag arbeiteten Mag. Hetzenauer und Nemeth mit den zwei englischen Lehrkräften in Form eines Team-teaching-Versuchs zusammen. Soweit ich aus ihren Rückmeldungen weiß, waren sie mit dem Ergebnis zufrieden.

Während unsere Schüler im Unterricht waren, bereitete ich mich immer auf die Arbeit am Nachmittag vor, für die ich verantwortlich war.

Nach einer Mittagspause, während der wir gemeinsam unser Lunch einnahmen (meistens in einem Park), führte ich die Gruppe zu verschiedenen Orten, wo sie ihre Feldarbeit machten. Am Nachmittag des Donnerstags zeigte ich ihnen Greenwich und seinen Park, damit sie sich dort später bereits gut auskennen würden. Am Freitag führte ich sie zuerst durch den Foottunnel unter der Themse in den Bezirk von Docklands, von wo aus wir mit der U-Bahn in die City von London fuhren. Hier sahen sie das Londoner Finanzzentrum mit der Bank von England, die Börse und die für diesen Bezirk so typische Hektik. Zu Fuß ging es dann zum Monument, das alle über seine 311 Stufen bestiegen, wofür sie sogar eine Urkunde erhielten. Ein kurzer Fußmarsch brachte uns dann zum Tower.

Hier teilten wir uns in drei Gruppen: Die Schüler um Frau Kollegin Nemeth besuchten den Tower, die Schüler um Kollege Hetzenauer ging zur Tower Bridge und meine Gruppe besuchte zuerst das Tower Pageant und dann noch das Tower Bridge Experience. Vom Bahnhof London Bridge ging es dann per Zug zurück zu den Gastfamilien.

Übrigens: Ich hatte in Absprache mit allen den Ausgang am Abend mit 21.30 Uhr beschränkt. Zu keiner Zeit kam es zu Übertretungen.

Am Samstag durften die Schüler ein für uns alle wohl eher einmaliges Spektakel erleben: die Geburtstagsparade der Königin. Obwohl bereits viele Menschen unterwegs waren, gelang es mir, für die ganze Gruppe einen prima Platz an der Mall zu finden, von wo aus die Schüler einen ungehinderten Blick auf die Parade hatten. Nach einem gemeinsamen Lunch im Green Park führte ich die Gruppe zum Piccadilly Circus und von dort in die Regent Street. In Kleingruppen machten sich die Schüler jetzt auf, um **den** 'shopping-district' von London zu erkunden.

Nachdem sich wieder alle pünktlich unter der Statue des Eros getroffen hatten, ging es weiter zum Covent Garden, wo sie das geschäftige Treiben miterleben konnten. Anschließend ging es zum Bahnhof Charing Cross, wo wir (wegen eines Streiks der Eisenbahner) etwas mehr als eine halbe Stunde warten mussten. Also bot ich ungefähr zehn Unentwegten an, das Regierungsviertel Whitehall abzugehen. Als alle dann im Zug nach Blackheath saßen, war ich sicher, dass wir einen erlebnisreichen Tag hinter uns hatten.

Am Sonntag gab es ein Muss: Die Schüler sollten sehen, wie es am Speaker's Corner im Hyde Park zugeht.

Anschließend gingen wir den Straßenkunstmarkt an der Bayswater Road entlang zu einem typischen englischen Pub, 'The Swan', wo wir unser Lunch einnahmen. 17 Schüler nahmen das Angebot des Hauses: Burger mit chips und ein Getränk zum Preis von 5 Pfund an; die anderen aßen ihre 'sandwiches'. Mag. Hetzenauer hatte dieses Essen organisiert. Danach teilten wir uns wieder in Gruppen und machten als Treffpunkt erneut den Charing Cross Bahnhof aus. Alle waren wieder pünktlich beim Treffpunkt.

Am Montagnachmittag war die große Erkundungstour von Greenwich angesagt. Die Schüler machten sich nach Plan und mit von mir vorbereiteten Arbeitsblättern auf Suche nach den richtigen Antworten. Wenn sie den im Plan eingezeichneten Pfeilen folgten und die in den Arbeitsblättern aufscheinenden Anleitungen befolgten, kamen sie zu den richtigen Stellen, wo sie auch die Antworten auf die Fragen fanden. Eine Aufgabe führte sie auch ins Königliche Observatorium, wo sie (fächerübergreifend mit Physik) das Geheimnis der Standortbestimmung auf hoher See lüften konnten.

Am Dienstagnachmittag besuchten Frau Mag. Nemeth und Herr Mag. Hetzenauer das Musical "Cats" im New London Theatre in der Drury Lane, während neun Schüler sich für den Besuch des Musicals "Starlight Express" im Apollo Victoria Theatre entschieden hatten. Ich begleitete also alle 22 Schüler zum Victoria Bahnhof, wo ich den neun Musicalbesuchern das Theater und den Ort unseres Treffpunktes nach dem Theater zeigte. Die restlichen Schüler führte ich zu verschiedenen Stellen in London, die sie zwar in unserem London-Video aber noch nicht in Wirklichkeit gesehen hatten: Knightsbridge mit Kaufhaus Harrods, Soho, das Savoy Hotel und Simpson's, den Gerichtsbezirk und St. Paul's Cathedral. Anschließend ging es mitten während der rush hour und im U-Bahn-Tempo (mit

mehrmaligem Umsteigen) zum Treffpunkt mit den neun Musicalbesuchern am Victoria-Bahnhof. Jetzt machten sich 22 Schüler und ein Lehrer mit der U-Bahn auf nach Charing Cross, wo wir den Zug nach Blackheath noch erreichten. Spätestens hier wurde den Schülern bewusst, was rush hour und Pendlerverkehr in London bedeuten: Im Zugabteil brauchten sich jene, die stehen mussten, nirgendwo mehr anhalten, denn umgefallen wäre in dieser Sardinendosenatmosphäre keiner. Alle kamen - zwar sehr müde, aber pünktlich – zum Abendessen bei ihren Familien. Danach mussten wohl alle ihre Koffer/Taschen packen, denn am nächsten Tag war die Abreise für 9.30 Uhr vorgesehen.

### **Rückreise:**

Die Familien brachten die Schüler und uns Lehrer zum vereinbarten Treffpunkt in Lee Green. Hier wurden wir noch von Frau Pritchard, der lokalen Organisatorin, verabschiedet. Die Busfahrt durch London zum Flughafen in Heathrow dauerte wieder 1 1/2 Stunden und führte uns ein letztes Mal an inzwischen bekannten Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel dem Parlament, Buckingham Palace, Harrods vorbei. Ich checkte alle wieder als Gruppe ein, was trotz strenger Sicherheitsmaßnahmen recht schnell ging. Wir hatten noch alle noch etwas mehr als eine Stunde Zeit, bevor wir das Flugzeug bestiegen. Nach einem ruhigen Flug landete die Maschine der BA in München, wo uns unser Bus erwartete. Wie ich angekündigt hatte, waren wir alle (außer Frau Mag. Nemeth, die nach Innsbruck zurückreiste) um 19.45 Uhr wieder in Reutte - Gesund und um viele (gute) Erfahrungen reicher.

### **Vor- und Nachbereitung:**

Der Verständlichkeit halber sei vorausgeschickt: Die 5.T-Klasse ist im Fremdsprachenunterricht geteilt: Herr Mag. Michael Hetzenauer unterrichtet die zweite Gruppe, und ich die Erste. Die Arbeit in der Vorbereitungsphase erfolgte getrennt in den zwei Gruppen; nur in der letzten Woche vor unserer Abreise bestand unser Direktor auf einer gemeinsamen letzten Einführung, während der wir zu zweit die ganze Klasse unterrichteten.

Meine Vorbereitung für die Projektwoche dauerte von Anfang Mai bis zum 10. Juni, als ich am Abend noch 750 Fotokopien der von meinen Schülern und von mir erstellten Arbeitsunterlagen anfertigte. Zur Vorbereitung gehörte das Durchspielen der Computersimulation London Adventure, das Anschauen und Bearbeiten des Videofilms London - Heart of a Nation, die Begegnung mit sog. 'Survival English' und das Erstellen von Arbeitsblättern (Fragebögen) zum Thema: Living in an English City. Diese Arbeitsblätter wurden von den Schülern meiner Gruppe unter großem Einsatz auf dem Computer hergestellt (Siehe Beilage); nur weil die Schüler der anderen Gruppe keine Arbeitsblätter ablieferten, musste ich noch schnell einige aus meinem Fundus dazugeben.

Auch die vier in Reutte zurückgebliebenen Schüler versorgte ich mit Arbeitsblättern, in der Annahme, dass wir nach unserer Rückkehr von London bestimmte Ergebnisse miteinander vergleichen könnten.

Seit unserer Rückkehr hatten wir noch vier reguläre Stunden, während der wir die ausgefüllten Blätter, die gemachten Fotos, die mitgebrachten Broschüren sichteten und auszuarbeiten begannen. Eine gewissenhafte Nachbereitung bedarf einer guten Organisation; außerdem sollten die Schüler möglichst viel selber machen, damit sie sich dann in dem erstellten Endprodukt wieder finden können.

### **Erstellung und Präsentation des Endproduktes:**

Nach einer gemeinschaftlichen Überlegung kam meine Gruppe zum Schluss, dass sie das Ergebnis ihrer Arbeit in folgender Form präsentieren wollen: Es sollte eine Broschüre erstellt und aufgelegt werden, in der die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst sind. Daneben sollte es eine Ausstellung der gemachten Fotos und eine Posterwand mit dem Anschauungsmaterial geben; in einer Art multimedialen Show würde das Video London - Heart of a Nation ablaufen, daneben würde Frau Mag.

Nemeth ihre von der Reise gemachten Dias zeigen. Die Schüler selber würden den interessierten Besuchern der Präsentation von ihren Erlebnissen erzählen bzw. die Ergebnisse ihrer Arbeit erklären.

Diese Präsentation erfolgte am Donnerstag, 3. Juli 1997, in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr im BRG Reutte. Um zumindest die Kopierkosten für das Projekt und vielleicht die Reisekosten mit dem Bus von Reutte nach München und retour hereinzubekommen, haben sich die Schüler auf für sie Neuland gewagt: Sie versuchten - mit Erfolg – bei Firmen, Banken und anderen Stellen Platz in ihrer Broschüre für Werbung anzubieten, um damit ein wenig zu Geld zu kommen.

Als verantwortlicher Leiter des Projektes kann ich den Einsatz meiner Schüler nur loben, und ich hoffe, dass sie die ihnen gebührende Anererkennung von Eltern, Kollegen und Kolleginnen, Direktion, Landesschulrat und Bundesministerium bekommen. Mein Lob habe ich ihnen schon mehrmals zum Ausdruck gebracht.

Mag. Karin Öhler-Haas  
BG HOLLABRUNN

Reucklstraße 9  
2020 Hollabrunn

Bundesministerium für Unterricht  
z.Hd. Herr Mag. Josef Neumüller  
Abteilung I/6  
1014 Wien

### **ABSCHLUSSBERICHT ÜBER DIE INTENSIVSPRACHWOCHE WÄHREND DES SCHULJAHRES DER 7A UND 7B DES BG HOLLABRUNN IN ST. MALO IN DER ZEIT VOM 16. SEPTEMBER BIS 24. SEPTEMBER**

Die Klassen 7A und 7B des BG Hollabrunn haben unter meiner Leitung sowie der Assistenz von Mag. Wurm und Mag. Grum an dem Projekt einer Intensivsprachwoche in Frankreich teilgenommen.

Zwei Elternabende (gemeinsam mit Schülern) wurden abgehalten; zuvor waren die Eltern schriftlich über die von ihren Kindern sehnlichst gewünschte Schulveranstaltung informiert worden.

Die Schüler wurden halbtags von Montag bis Donnerstag in zwei Kleingruppen à 13 von je einer französischen Lehrerin unterrichtet. Der Unterricht erfolgte praxisnah und bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten außerhalb des Klassenraumes: So wurden beispielsweise die Stadt St. Malo per Videofilm und anderer Materialien vorgestellt, und nachmittags nach einer geführten Stadtbesichtigung (französisch) mussten die Schüler Fragen einer Rätselrallye beantworten. Die Schüler erhielten auch einen Fragebogen, um die regionalen Märkte zu erkunden und im anschließenden Unterricht erfolgte die Ausarbeitung der Ergebnisse. Die Exkursion (Cancale – Dinan – Gezeitenkraftwerk Rance) wurde ausführlich vorbereitet und hinterließen daher bleibende Eindrücke und gefestigtes Wissen. Die Förderung der mündlichen Kommunikations-fähigkeit stand bei allen Aktivitäten im Vordergrund.

Ein Radausflug zum Point de Valde und eine Wanderung entlang der Klippen nach Rothéneuf zu den Rochers sculptés brachte den Schülern die Natur der Bretagne etwas näher.

Laut Meinung der Schüler war die Unterbringung in französischen Gastfamilien die ideale Ergänzung zum Sprachunterricht. Hier tat sich die Möglichkeit auf, in lockerer Form die Sprachgewandtheit zu erproben und zu perfektionieren, wobei auch der Einblick in die französische Lebensart als besonders interessant empfunden wurde.

Alle Schüler waren sich darin einig, dass diese Veranstaltung ihre Motivation für den Französischunterricht und ihr Interesse für das Land in außerordentlichem Maß gefördert hat, obwohl die zwei Parisbesichtigungen und die Fahrt mit dem Hochgeschwindigkeits-zug TGV aus Sicherheitsgründen entfallen mussten).

Nun befinden wir uns in der Nachbereitungsphase: mitgebrachtes Material wurde studiert, Plakate werden ausgearbeitet. Zeitungsartikel zur Erweiterung der in St. Malo behandelten Themen werden gelesen. Bei den Schülern ist sowohl eine größere Bereitschaft festzustellen, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen, als auch eine deutlich verbesserte Kommunikationsfähigkeit.

Auf Grund dieser so erfreulichen Erfahrung kann ich Veranstaltungen dieser Art jedem Kollegen/jeder Kollegin und allen dafür in Frage kommenden Schülern weiterempfehlen, Sie wirken sich äußerst bereichernd auf das weitere Unterrichtsgeschehen aus.

## INTENSIVSPRACHWOCHE – ST. MALO 16. BIS 24. SEPTEMBER

### ORGANISATIONSPLAN

- Samstag, 16. 9.** Abfahrt Wien-West um 19.40 h (Orient-Express)  
Treffpunkt 19.15 in der Schalterhalle
- Sonntag, 17.9.** Ankunft in Paris um 9.30 h  
Bustransfer nach St. Malo (tourisme Verney) mit 2 Stunden  
Aufenthalt in Chartres  
Ankunft in St. Malo 18.30 h (beim Bahnhof)
- Montag, 18.9.** 8.30 h Treffpunkt beim Radverleih  
Geschichte von St. Malo  
8.45 h – 12.00 h Unterricht – Erfassen der Bedeutung der Kosarenstadt  
14.15 h bzw. 15.45 h: geführte Stadtbesichtigung (französisch) +  
Rätselrallye „intra-muros“
- Dienstag, 19.9.** Die Märkte von St. Malo  
9.00 h Treffpunkt am Markt von Saint-Servan, Fischpreise erkunden;  
kurze Höhenwanderung ums Corniche d'Aleth  
13.45 h – 16.00 h: Unterricht – Aufarbeitung der Projektarbeit  
(Kennenlernen der regionalen Produkte, des Preisniveaus, der  
Einkaufsgewohnheiten der Einheimischen)
- Mittwoch, 20. 9.** Soziokulturelle Aspekte einer Tourismusregion  
8.45 h -12.00 h: Unterricht – Erstellen eines Fragebogens für  
Interviews  
14.00 h – 16.00 h Interviews in der Intra-muros (Hotel, Café,  
Touristenbüro, Passantenbefragung.....)
- Donnerstag, 21.9.** Wirtschaft in und um St. Malo  
8.45 h – 12.00 h; Unterricht (Fischfang, Tourismus, Gezeiten-  
kraftwerk)  
12.00 – 16.00 h: Radausflug zum Point de Valde, Klippenwanderung  
nach Rothéneuf zu der Rochers sculptés
- Freitag, 22. 9** Exkursion: Cancale – Dol de Bretangne – Dian – Gezeitenkraft-  
werk  
La Rance  
8.30 h Abfahrt  
15.30 h Ankunft  
17.45 h Fahrradrückgabe
- Samstag, 23. 9.** 8.30 h Abfahrt von St. Malo  
10.00 h – 13.00 h Besichtigung Mont St. Michel mit Führung  
Abfahrt Paris, Gare de l'Est um 19.43 h
- Sonntag, 24. 9.** Ankunft in Wien-West um 10.15 h (50 Minuten Verspätung)

Mag. Stefan Illetschek  
BHAK u. BHAS Korneuburg  
Bankmannring 1  
2100 Korneuburg

## **Bericht über die Intensivsprachwoche der IVa in London**

### **Thema:**

Das Thema unseres Projektes lautete "Banking services in the United Kingdom". Das Ziel war, sich einen Überblick über den Markt, d.h. das Angebot an Bankdienstleistungen in London zu verschaffen, neueste Trends auf dem Bankensektor zu erforschen und die Zufriedenheit der Kunden mit den angebotenen Leistungen zu erheben.

### **Organisation:**

An der Intensivsprachwoche nahmen 20 SchülerInnen aus der IVa (= 90,9 %) teil. Die beiden nicht teilnehmenden Schülerinnen erarbeiteten anhand von authentischen Unterlagen (Zeitungsberichte und Prospektmaterial) mit dem Projekt in Zusammenhang stehende Themen (Umfang der Arbeit: 1500 Wörter). Begleitlehrerin war Frau Christine Polster. Sie unterrichtet Betriebswirtschaftslehre in der Klasse, was sich angesichts des Projektthemas als sehr vorteilhaft herausstellte (fächerübergreifender Aspekt).

### **Vorbereitung in Österreich**

#### **a) Organisatorisches**

Ich nahm Kontakt zu den einzelnen Organisationen (London Metal Exchange, International Petroleum Exchange, den großen britischen Banken) und österreichischen Banken mit Zweigstellen in London (Creditanstalt, Bank Austria) auf, und versuchte, Termine für Firmenbesuche zu vereinbaren. Leider ist es nicht gelungen, Führungen bei britischen Banken zu vereinbaren. Sie wurden entweder unter Hinweis auf Sicherheitsvorschriften oder ohne Begründung abgelehnt. Auch die Bemühungen von SFA führten zu keinem Erfolg. Für die Projektarbeit in London bereitete ich Fragebögen für Straßenbefragungen aber auch Arbeitsunterlagen für die einzelnen Firmenbesuche vor, die den SchülerInnen als Richtlinien für das Einholen von Informationen dienen sollten.

#### **b) Unterricht**

Das Projektthema wurde sowohl im Englischunterricht als auch im BWL-Unterricht vorbereitet. Sachfragen wurden im BWL-Unterricht erörtert. Im Englischunterricht wurde versucht durch Lektüre einschlägiger Artikel das notwendige Vokabular zu erarbeiten. Weiters waren die SchülerInnen mit einschlägigen Fertigkeiten, wie dem Führen von Interviews und dem Halten von Präsentationen aus der Unterrichtsarbeit bereits vertraut.

#### **c) Elterninformation**

Nachdem der Wunsch nach einer Intensivsprachwoche in England durch die SchülerInnen der Klasse geäußert worden war, wurden die Eltern schriftlich über die Möglichkeit einer Intensivsprachwoche und die Ziele informiert und ihnen auch ein konkretes Angebot unterbreitet. Vor der Abreise wurde dann an der Schule ein Elternabend durchgeführt und den Eltern die Möglichkeit geboten, Einzelheiten der Reise zu besprechen.

### **Ablauf der Projektwoche:**

#### **a) Organisation:**

<b>1.Tag: Anreise</b>	15.30 Uhr	Treffpunkt: Flughafen Wien/Schwechat
	17.05 Uhr	Abflugschalter Lauda-Air
	18.30 Uhr an:	Flug NG 109 ab Wien London Gatwick Bustransfer nach Lee Green
<b>2. Tag:</b>	20.30 Uhr:	Treffen mit Gastfamilien
	9.00 Uhr -12.30 Uhr	4 Stunden Unterricht Thema: Geld und Geldgeschäfte
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Besuch des Bank of England Museums

		Rundgang durch die City of London (Einholen von Informationsmaterial von den wichtigsten finanziellen Einrichtungen (Stock Exchange, LI FE , Lloyd 's of London ) Aufsicht: Illetschek + Polster
<b>3. Tag:</b>	abends: 9.00 Uhr - 12.30 Uhr	Abend bei der Familie 4 Stunden Unterricht
	14.00 Uhr -17.00 Uhr	Thema: Banken in unserer Gesellschaft Einholen von Informationen von den großen britischen Banken in 5 Vierergruppen (Barclays Bank, National Westminster Bank, Midland Bank, Lloyds Bank, National Girobank)
<b>4. Tag:</b>	abends: 9.00 Uhr - 12.30 Uhr:	Theaterbesuch: Grease (Cambridge Theatre) Starlight Express (Apollo Victoria) 4 Stunden Unterricht
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr:	Thema: Präsentationen, Stärken/Schwächen-Analyse Firmenbesuch Bank Austria (1 Gruppe von 10 SchülerInnen, Aufsicht: Polster)
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr:	Besuch der London Metal Exchange (1 Gruppe von 10 SchülerInnen, Aufsicht: Illetschek)
	16.00 Uhr - 17.30.Uhr:	Einholen von Informationen von EinzelHandelsunternehmen, die Dienstleistungen von Banken anbieten( "Non-bank banking" ) in 5 Vierergruppen (Marks and Spencer, Tesco, Safeway, Sainsbury's, Harrods)
<b>5. Tag:</b>	abends 9.00 Uhr - 12.30:Uhr: 14.30 Uhr - 15.30 Uhr:	Spaziergang durch Soho 4 Stunden Unterricht, Thema: Arbeitsplatz Bank Firmenbesuch Creditanstalt 1 Gruppe von 10 SchülerInnen, Aufsicht : Polster
	14.30 Uhr - 15.30 Uhr:	Besuch der International Petroleum Exchange 1 Gruppe von 10 SchülerInnen, Aufsicht: Illetschek
	16.00 Uhr - 17.00 Uhr: abends:	St. Paul's Cathedral, Covent Garden Kinobesuch ("Shine")
<b>6. Tag:</b>	9.00 Uhr - 12.30 Uhr:	4 Stunden Unterricht Thema: Kulturelle Unterschiede England-Österreich
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr:	Exkursion London Docklands Aufsicht: Illetschek, Polster
	16.00 Uhr - 17.30 Uhr:	Möglichkeit zum Besuch von Madame Tussaud's bzw. Fertig stellen aller Interviews
<b>7. Tag:</b>	abends: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr:	Sightseeing: London bei Nacht Sightseeing (Trafalgar Square, Westminster, Changing of the Horse Guards Buckingham Palace)
	12.00 Uhr - 17.00 Uhr:	Möglichkeit zum Einkaufen Möglichkeit zum Museumsbesuch: National Gallery, British Museum
<b>8. Tag:</b>	abends: 8.30 Uhr: 9.30 Uhr - 10.30 Uhr: 10.30 Uhr - 11.30 Uhr: 12.00 Uhr - 13.00 Uhr: 13.00 Uhr - 16.30 Uhr: 19.20 Uhr 22.35 Uhr	Pubbesuch in Blackheath Abfahrt mit Reisebus von Lee Green Petticoat Lane Street Market London Marathon Speakers'.Corner Exkursion nach Windsor und Eton ab London/Gatwick Flug NG 108 Ankunft Wien/Schwechat

**Anmerkung:** Die Teilnahme an den angebotenen Abendveranstaltungen war den SchülerInnen freigestellt.

### **b) Unterricht am Kursort**

Für den Unterricht am Vormittag wurde von mir eigenes Material ausgearbeitet. Es ist durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den von SFA zur Verfügung gestellten englischen Lehrern gelungen, die Feldarbeit am Nachmittag mit dem Unterricht am Vormittag zu verbinden. Der Unterricht am Vormittag diente auch zur Vor- und Nachbesprechung der Feldarbeit und die Ergebnisse der Feldarbeit waren Gegenstand des Konversationsunterrichts. So wurden zum Beispiel am Mittwoch, den 9.4.1997, die bis dahin eingeholten Informationen aufgearbeitet und von den einzelnen Gruppen in Präsentationen dargestellt. Das Feed-back hierzu erfolgte von den englischen und österreichischen Lehrern im Teamteaching. Die englischen Lehrer waren sehr kompetent, äußerst kooperativ und konnten sich auf die SchülerInnen hervorragend einstellen.

### **c) Feldarbeit**

Die Feldarbeit umfasste folgende Teile:

1. Firmenbesuche mit Führungen
2. Einholen von Informationen von Firmen durch die SchülerInnen
3. Durchführung von Interviews durch die SchülerInnen.

Für die Interviews wurde von mir ein Fragebogen ausgearbeitet, nach dem die SchülerInnen vorgehen konnten. In allen Fällen wurde das erste Interview mit der Gastfamilie gemacht. Den Rest der Interviews machten die SchülerInnen selbständig, je nach vorhandener Zeit, über die ganze Woche verteilt. Wir hatten auch zwei Cassettenrecorder mit Mikrofonen von Österreich mitgenommen, sodass jeweils zwei SchülerInnen an einem Tag einen Cassettenrecorder mit Mikrofon zur Verfügung hatten und Interviews auf Band aufzeichnen konnten

### **Nachbereitung in Österreich:**

Die Präsentationen der SchülerInnen in London wurden mit der mitgebrachten Videokamera aufgezeichnet und im Unterricht in Österreich in Videoanalysen nachbesprochen. Die in London aufgezeichneten Interviews dienen zur Nachbesprechung mit den einzelnen SchülerInnen, insbesondere zur Analyse und Verbesserung von Interviewtechnik und Aussprache. Das während der Intensivsprachwoche gesammelte Material bzw. die in London eingeholten Informationen werden für die weitere Unterrichtsarbeit herangezogen. Da die Gruppen in London arbeitsteilig waren, ist es hier vor allem notwendig, dass die einzelnen Gruppen auch dem Gesamtverband der Klasse über ihre Arbeit, Eindrücke und Ergebnisse in Form von Kurzreferaten berichten. Weiters erstellt die Klasse derzeit eine Broschüre zum Thema und eine Informationsmappe mit gesammeltem Material, die für andere Klassen in der Bibliothek aufgelegt wird. Die Klasse wird je eine Broschüre an die Englischlehrer der Schule überreichen.

### **Evaluation**

Die Unterbringung bei Gastfamilien erwies sich als sehr vorteilhaft, weil, abgesehen von der Projektarbeit auch wichtige kulturelle Einblicke in das Alltagsleben geboten wurden und sich die Möglichkeit ergab, in lockerer Form Sprachkenntnisse anzuwenden.

Das Projektthema war ein sehr sachspezifisches. Die SchülerInnen konnten im Lauf dieser Intensivsprachwoche eine Vielzahl von Eindrücken gewinnen, die ihnen in vielen Punkten neue Perspektiven eröffneten. Obwohl das Thema sehr sachspezifisch war, waren die Schüler mit viel Eifer bei der Sache und arbeiteten sehr selbstständig in den jeweiligen Gruppen. Auch die Vorbereitung von Arbeitsblättern für die einzelnen Firmenbesuche und von Fragebögen für die Straßenbefragungen scheint mir, im Nachhinein betrachtet, sehr wertvoll gewesen zu sein.

Die Intensivsprachwoche wurde von den SchülerInnen mittels eines anonymen Fragebogens bewertet. Die Ergebnisse belegen, dass die SchülerInnen mit der gesamten Sprachwoche sehr zufrieden waren.

Die Ergebnisse dieser Schülerbefragung liegen diesem Bericht bei. Abschließend möchte ich anmerken, dass die SchülerInnen durch die Sprachwoche nicht nur wertvolle Einblicke in einen sehr komplexen Themenbereich bekamen, sondern, dass durch die Sprachwoche allgemein das Interesse der SchülerInnen am Gegenstand Englisch stark gestiegen ist und die SchülerInnen die Fremdsprache selbstverständlicher und selbstbewusster (z.B. auch in Gesprächen außerhalb des Unterrichtes) verwenden.

Beurteile bitte folgende Aspekte der Intensivsprachwoche in  
London auf einer Skala von 1 bis 5:

	1	2	3	4	5
Unterbringung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verpflegung bei Gastfamilie <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt zur Gastfamilie <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterricht am Kurstort <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenz der englischen Lehrer <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen der SFA <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung und Durchführung durch <input type="checkbox"/> Prof. Illetschek und Prof. Polster <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projektthema <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Exkursionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit am Nachmittag <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebot <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Bewertung hilft, die Durchführung der Intensivsprachwoche zu bewerten und in Zukunft zu verbessern. Wir bitten dich daher, objektiv und kritisch zu bewerten. Verwende bitte die Rückseite für ausführlichere Kommentare, über die wir uns sehr freuen würden. Falls du in einer Kategorie eine schlechtere Bewertung als 3 gibst, wären wir sehr dankbar, wenn du genauer angeben würdest, womit du im Besonderen unzufrieden warst.

Professor  
Mag. Armin GABRIEL  
HBLA für wirtschaftliche Berufe  
Zernattostraße 2  
9800 Spittal

### **Konzept der INTENSIVSPRACHWOCHE**

Ziel dieser Projektwoche ist die Verbesserung der fremdsprachigen Kompetenz der Schülerinnen, vor allem auch in Bezug auf die Anforderungen des Berufslebens, im Speziellen des Tourismus.

Die Schülerinnen haben die Möglichkeit, die im schulischen Unterricht erworbenen sprachlichen Fertigkeiten in realen Situationen des täglichen Lebens anzuwenden. Der freie ungezwungene Gebrauch der Fremdsprache trägt zu einem gesteigerten Selbstvertrauen bei, Sprachhemmungen können abgebaut, und der Lernerfolg dadurch verstärkt werden. Durch das intensive Erleben der fremden Kultur wird der Erfahrungshorizont der Schülerinnen bedeutend erweitert. Die Schülerinnen lernen sich außerdem in einer fremden Umgebung zurechtzufinden, wodurch nicht nur ihre Selbstständigkeit gefördert wird, sondern auch ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstsicherheit gestärkt werden.

#### **Durchführung der Projektwoche im 3. Jahrgang.**

In diesem Jahrgang kann selbstständiges Arbeiten (auf Grund des Alters der Schülerinnen) ermöglicht und auf Grund ihrer bisherigen Schulerfahrung auch erwartet werden.

Ort: Eastbourne - an der Südküste Englands, da der Ort vielfältigste Tourismuseinrichtungen bietet, und sich für die Schülerinnen als ideal erwiesen hat in Bezug auf Projektarbeit, Gastfamilien, Freizeitmöglichkeiten, ..... auch London ist leicht erreichbar.

Auf Grund des Lehrplanes der HBLA ist das Thema des Projektes

#### **"Tourismuseinrichtungen - infrastructure of tourism"**

Der **Lehrplanbezug** des Projektthemas ergibt sich aus der Kombination des Lehrstoffes aus dem 2. Jahrgang (Englandkunde, Dialoge wie z.B. Auskünfte über Freizeiteinrichtungen, Verkehrsmittel), dem 3. Jahrgang (Gastwirtschaftliche Betriebe, Speisen, Kulturleben) und dem 4. Jahrgang (Einrichtungen des Tourismus) .

#### **1) V O R B E R E I T U N G**

sprachliche Vorbereitung der Projektarbeit:

Infrastructure of tourism, accommodation, restaurants, pubs, cultural facilities, sports- and leisure facilities, shopping. (info-texts, vocabulary, dialogues ...)

sprachliche Vorbereitung des Aufenthaltes in England an Hand der Broschüren: Welcome to Britain (Language Teaching Publications - ISBN 0 906717 75 2)

"The Student's Guide to Eastbourne" (published by 'adapt', Cornfield Terrace, Eastbourne) BBC Essential English Guide to Britain (Video).

#### **2) P R O J E K T A R B E I T**

Die Schüler sollen lernen sich in der Fremdsprache zu verständigen, Informationen zu verstehen und sie umzuformen.

Die Schüler haben die Aufgabe in Kleingruppen (zu zweit/dritt) Tourismuseinrichtungen (Hotels, Guesthouses, Restaurants, Pubs, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Museen, Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen, Geschäfte ...) zu besuchen, Interviews zu machen, Informationen einzuholen, um dann aus diesen Informationen einen Bericht zu machen.

In erster Linie geht es dabei darum, die Schüler mit Einheimischen in Kontakt zu bringen - was sich in dieser Form als sehr erfolgreich erwiesen hat, da die Engländer gegenüber Studenten (wenn sie in Kleingruppen auftreten!) sehr aufgeschlossen und freundlich sind, wodurch die Schüler bald ihre anfängliche Scheu überwinden und sprachlich selbstbewusster und sicherer werden.

Die gesammelten Informationen werden an zwei Halbtagen mit der Hilfe von "native-speakers " in Form von "reports" zusammengefasst , die dann zu Hause für den Abschluss"REPORT" getippt und in ein entsprechendes "Lay-out" gefasst werden.

Da das Hauptziel der Projektarbeit der Kontakt mit Einheimischen und das Kennenlernen von Tourismus-, Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen ist, ist kein herkömmlicher Unterricht vorgesehen.

Das gemeinsame Besichtigungsprogramm beschränkt sich auf einen gemeinsamen Stadtrundgang (zum Kennenlernen des Stadtzentrums) und die Londonexkursion.

Auch die Freizeit- und Abendgestaltung soll von den Schülern selbst organisiert und durchgeführt werden (eventuell auch mit ihren Gastfamilien), um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern, und ihnen die Möglichkeit zu geben, die englische Lebensweise kennen zu lernen und selbst zu erleben.

Aufgabe der Begleitlehrer ist die Unterstützung und Kontrolle der Projektarbeit und Hilfe bei eventuell auftretenden Problemen.

Je besser das Projekt vorbereitet ist, desto besser wird alles in England ablaufen.

Wichtig dabei ist, dass die Aufgabenstellung für den Schüler klar definiert ist, dass die Aufgaben genau aufgeteilt (um Überschneidungen zu vermeiden), und die Fragen (zum Großteil) vorbereitet sind.

Mag. Lore Landsteiner-Aigner  
HBLA für Mode  
Michelbeuerngasse 6-8  
1090 Wien

An das  
B M U K  
z.Hd. Herrn Mag. Josef Neumüller  
Abteilung I/6

Minoritenplatz 5  
1041 Wien

### **Bericht über die Intensivsprachwoche in Eastbourne/Großbritannien der Jahrgänge 3. HLA und 3. HLB vom 17. Mai bis 24. Mai**

Teilnehmerzahl: 33 Schülerinnen

**I. THEMA:** Mass Media: Producing a Newspaper

#### **II. VORBEREITUNGSPHASE IN ÖSTERREICH:**

- 1) Nach einer schriftlichen Information der Eltern wurden zwei Informationsveranstaltungen für Eltern und SchülerInnen durchgeführt.
- 2) Die Vorbereitungen im Unterricht begannen bereits im Jänner.

Die zusätzliche Wochenstunde im Rahmen des Aktuellen Fachgebietes Englisch erwies sich als sehr hilfreich. Die SchülerInnen des Jahrgangs 3. HLA legten überdies ein "scrapbook" an, um die einzelnen Schritte der Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche - aus durchaus individueller Sicht - zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit unserer irischen Austauschassistentin wurde in Form von Rollenspielen ("survival English") geübt (z.B. telephoning, asking one's way, apologizing, at the bank, ...).

Die SchülerInnen forderten schriftlich beim Tourist Information Centre in Eastbourne Informationsmaterial an. Mit Hilfe des Prospektmaterials und der Stadtpläne machten sie sich mit den lokalen Gegebenheiten vertraut.

Aspekte des Themas "Tourism" wurden gemeinsam und zum Teil in Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen durchleuchtet (z.B. at the airport, Viennese sights, Austria: a self-portrait, ...). Um verschiedene Techniken der Recherche zu üben, führten die SchülerInnen Interviews mit englisch-sprechenden Touristen in Wien durch. Zuvor arbeiteten sie Fragenkataloge aus.

Wir erarbeiteten das Thema "Mass Media", wobei neben dem Lehrbuch vor allem das von den SchülerInnen erworbene Macmillan Dossier "The Media" verwendet wurde. Ein Lehrausgang in das ORF-Zentrum am Königberg und die intensive Auseinandersetzung mit britischen Zeitungen waren wesentliche Bestandteile der Unterrichtsarbeit.

Die SchülerInnen organisierten sich eigenverantwortlich in Arbeitsgruppen, legten Inhalte, Ziele und Arbeitstechniken für ihr gewähltes Thema fest (Education, Sports, Arts, History, etc.) und einigten sich über "activities" während der Projektwoche. Jede Gruppe bestimmte eine Fotografin und organisierte einen Kassettenrecorder für Interviews. Eine Schülerin erklärte sich bereit, die Reise mit Videorecorder zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit den Kolleginnen für Modezeichen entstanden für die Reise T-Shirts mit selbst entworfenen englischen Slogans zum Thema "Youth Culture".

Vor der Abreise erhielten die zwei englischen Lehrer einen detaillierten Wochenplan mit den von uns erstellten Programmpunkten. Die englische Gastfamiliensekretärin organisierte einen Redaktionsbesuch einer Lokalzeitung in Lewes.

3) Es wurden mehrere Firmen um Geld- und Sachspenden (Papierwaren, Bücher, Filmmaterial) gebeten.

### **III. AUFENTHALT IN EASTBOURNE UND DURCHFÜHRUNG DER PROJEKT-WOCHE**

#### **Sonntag, 17.5.:**

Abflug mit British Airways mit einstündiger Verspätung um 14h40 nach London/Heathrow; Weiterfahrt nach Eastbourne mit Autobus; Einzelunterbringung der SchülerInnen bei englischen Gastfamilien.

#### **Montag, 18.5.:**

9h15 Treffpunkt in der "St. Elisabeth Church School"; Unterrichtsarbeit bis 12h30 (Zeitungsanalyse, Arbeitsgruppeneinteilung, Zeitungstitel, Interviewtechniken); nachmittags "Walking Ralley" in Zweiergruppen zum Kennenlernen von Eastbourne, danach Beginn der "fieldwork": Museumsbesuche, Besuch von Sportanlagen und dem Einkaufszentrum in Kleingruppen.

#### **Dienstag, 19.5.:**

9h - 12h30 Unterricht: Evaluation des Stadtrundganges und der "fieldwork", Arbeitstitel der Zeitung, Zeitungsanalysen, Stilübungen Verfassen der ersten Zeitungsartikel; Vorbereitung auf Exkursion nach Lewes; nachmittags Exkursion nach Lewes (wegen Bombenalarms halbstündige Verspätung); Besuch des "Sussex Express" (Führung durch die Redaktion); Stadtrundgang mit Besichtigung des "Lewes Castle" und der örtlichen Brauerei.

#### **Mittwoch, 20.5.:**

9h - 12h30 Unterricht: Nachbereitung der Exkursion, Verfassen von Zeitungsartikeln über Lewes u.a., Fotoredaktion, Vorbereitung der Exkursion nach Brighton; nachmittags Exkursion nach Brighton: Besuch des "Royal Pavilion" und des " Sealife Centre " .

#### **Donnerstag, 21.5.:**

9h - 12h30 Unterricht: Evaluation der Brightonfahrt und der Zeitungsartikel über Brighton; Redaktion von Zeitungsartikeln und Vorbereitung der "fieldwork". Einführung in das Theaterstück "The Boy Friend", Analyse einer Rezension; nachmittags "fieldwork" in Kleingruppen : Besuch der "Preparatory School St. Bede" und Interviews mit Schülern, Zusammentreffen mit Schülern des "Eastbourne College" (Privatschule), Besuch von "Radio Sussex" Besuch des "Sovereign Centre" (Hallenbadanlage), Interviews mit Vertretern des Golf- und Bowlsklubs; abends Besuch des Theaterstücks "The Boy Friend" und Interview mit dem Leiter der Theatergruppe.

#### **Freitag, 22.5.:**

9h - 12h30 Unterricht: Evaluation der "fieldwork" Redaktion von Zeitungsartikeln, Verfassen einer Rezension, Lay-out; Vorbereitung der Londonfahrt (SchülerInnen erhielten Prospektmaterial und Stadtpläne bereits in Österreich); nachmittags Bootsfahrt nach "Beachy Head" abends Abschiedsdisco.

#### **Samstag, 23.5.:**

Ganztagsausflug nach London: Stadtrundfahrt (90 Minuten), Besuch von "Mme Tussaud's" , "Rock Circus" , "Tower", "Camden Market" Oxford Street " .

**Sonntag, 24.5.:** 14h Abreise von Eastbourne mit Bus, 18h10 Abflug von Heathrow, 21h25 Ankunft in Wien Schwechat.

### **IV. NACHBEREITUNGSPHASE IN ÖSTERREICH:**

Die SchülerInnen beschließen angesichts der Fülle des Materials, eine Zeitung pro Klasse zu produzieren. Eine Schülerin konnte eine Firma dafür gewinnen, die Unkosten für die Gesamtherstellung zu übernehmen (PC-Benützung, Lay-out, Kopien). Beide Klassen setzten sich vorbildlich und mit sehr viel Engagement in ihrer Freizeit und auch während der Pfingstferien ein, die Zeitungen fertig zu stellen. Im Unterricht fertigten die SchülerInnen "wall charts" und Posters mit dem gesammelten Foto- und Prospektmaterial an und stellten Zeitungsartikel fertig. Das "scrapbook" wurde vervollständigt.

Abschließend werden die Eltern und interessierten KollegInnen zu einer Informationsstunde eingeladen, während der ein Videofilm, eine Diaschau, die fertigen Zeitungen, Posters und scrapbooks präsentiert werden.

Die fertigen Zeitungen werden mit Begleitschreiben an Kontaktpersonen in Eastbourne und Lewes, an die Gastfamilien und ihre Lehrer und an die Sponsoren in Wien verschickt.

## **V. ANMERKUNGEN**

Es ist sehr ratsam, die Eltern rechtzeitig und laufend über die Projektwoche zu informieren.

Die Vorbereitungsphase sollte mehrere Monate umfassen (z.B. im Rahmen einer unverbindlichen Übung), während der die Schüler bereits (Mini-)Projekte zu anderen Themen erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit Reiseveranstalter, englischen Lehrern und Betreuern sollte von Anfang an gegeben sein.

Um ein maximales "Sprachbad" zu ermöglichen, sollte man für den Aufenthalt im Gastland unbedingt auf Einzelunterbringung der SchülerInnen bei Gastfamilien bestehen. Auch wenn Projektarbeit im schulischen Alltag nicht so stark verankert scheint, sollte die Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen für das Projekt oberstes Prinzip sein. Je mehr Selbstständigkeit vor, während und nach der Intensivsprachwoche zugetraut wird (wobei dies für einige sicher ein mühsamer Lernprozess war), desto höher ist die Motivation. Das hohe Maß an "output" innerhalb einer Woche überraschte alle beteiligten Lehrer und Betreuer. Die Aussicht, die Zeitung in Österreich produzieren zu können, spielte hierbei sicher eine große Rolle.

Dennoch erwies es sich als hilfreich, dass ich den Kursort Eastbourne und viele Einwohner sehr gut kenne. Eine erste Kontaktaufnahme mit Vertretern öffentlicher Institutionen (Schule, Zeitung) sollte bereits vorher erfolgen, da die knapp bemessene Zeit doch "fieldwork" gewidmet sein sollte.

Es ist sinnvoll, vor der Abreise einen Pauschalbetrag für Museumseintritte, Materialkosten, etc. einzusammeln (ca. S 500,-). Am Flughafen Heathrow sollten die SchülerInnen einzeln einchecken (Tickets vorher austeilen). Der Gruppen-check-in dauert sehr lange und ist auch recht schikanös.

Das "scrapbook" ist eine wertvolle Arbeitsgrundlage und Erinnerungshilfe und bereichert das Projekt mit einer besonderen kreativen Note.

Die Intensivsprachwoche erlaubt den SchülerInnen, Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten, die im Schulalltag oft zu kurz kommen. Die Möglichkeit in einem neuen Umfeld individuelle Kontakte (Gastfamilien, Interviews) und Einzelinteressen (Museen, etc.) zu verfolgen, bedeutet einen weit über den üblichen Unterricht hinausgehenden Motivationsschub.

Dass eine sinnvolle Vorbereitung und Durchführung einer Projektwoche ein hohes Maß an Mehrarbeit und Idealismus jeder Kursleiter bestätigen. An dieser Stelle sei auch meinen zwei Begleitlehrern für die gute Teamarbeit gedankt.

Ein Fortbildungsseminar zum Thema "Intensivsprachwoche" für SprachlehrerInnen ist höchst wünschenswert. KollegInnen sollten sich nicht von der Durchführung einer Projektwoche abhalten lassen. Der große Gewinn für den Fremdsprachenunterricht und die Begeisterung der SchülerInnen machen die Mühen wett.

Eva Vaskovich Fidelsberger  
Vienna Business School  
Handelsakademie II  
Hamerlingplatz 5-6  
1080 Wien

### **3-wöchige Projektwochen in Kalifornien**

Bereits zum dritten Mal organisierte ich dreiwöchige Projektwochen in Kalifornien mit Hilfe eines österreichischen Reiseveranstalters, der auch vor Ort in San Francisco eine Niederlassung hat (was sich bei all den kleineren, aber auch größeren Problemen wie z.B. der schweren Krankheit einer Schülerin als wahrer Segen herausgestellt hat).

Die Frage, ob **England oder Kalifornien** war für mich und meine Schüler schnell beantwortet, u.zw. aus **drei Gründen**: die Gastfreundlichkeit der amerikanischen Hostfamilies übertrifft die organisierten Bed and Breakfast Programme bei weitem. Die Kontakte zu den ansässigen Highschools und den Highschoolbuddies fördern den interkulturellen Austausch und gewähren Einblick in den american way of life. Die Projektarbeit in den USA ermöglicht Einblick in Entwicklungen, die oft auch auf Europa ihre Auswirkungen haben.

Die Schüler sollten Land und Leute kennenlernen, ihre Sprachkenntnisse verbessern und einen Einblick in die Wirtschaft des Landes gewinnen. Diese Ziele konnten stets mühelos verwirklicht werden. In den ersten vierzehn Tagen waren die Schüler bei Familien in der Umgebung von San Francisco untergebracht und nahmen mit ihren Gastgeschwistern am laufenden Unterricht in einer amerikanischen High School teil. Sie konnten darüber hinaus meist mit ihren Gasteltern deren Arbeitsplätze besuchen. Weiters nahmen die Schüler an Exkursionen teil, die sowohl ein reichhaltiges Sightseeing-Programm beinhalteten als auch Besuche und Präsentationen in Firmen und öffentlichen Einrichtungen ( z.B. Macy's, SF Hilton, Channel 2, Data Plus, Local Dairy Company, etc.).

Den Abschluß der Projektwochen bildete eine Los Angeles Reise, wo die Schüler neben Sightseeing die Gelegenheit hatten, Disneyland und Universal Studios zu erkunden. Die Fahrt von San Francisco nach Los Angeles erfolgte per Bus, was zu einem tieferen Einblick in die geographische Schönheit und Vielfalt Kaliforniens führte.

Die **Projektwochen-Vorbereitung** in Wien erfolgte auf der einen Seite durch entsprechende Informationen im Unterricht. In Form von Filmen, Artikeln und Referaten wurden die Schüler mit dem Gastland vertraut gemacht. Sie mußten aber auch Referate über Österreich ausarbeiten, um unser Land auch informativ präsentieren zu können.

Auf der anderen Seite traf der Reiseveranstalter in Wien, beziehungsweise die Niederlassung in Kalifornien, die entsprechenden Vorbereitungen. In Zusammenarbeit mit der amerikanischen High School wurden Gastfamilien gesucht, nach Möglichkeit mit einem Kind im Alter meiner Schüler. Außerdem wurde der **Kontakt zwischen Amerikanern und Österreichern** hergestellt. So konnten die Schüler bereits in Wien Kontakte mit den Gastfamilien aufnehmen, ich konnte mich mit den Lehrern in Verbindung setzen, um auf die Interessen und Bedürfnisse unserer Schüler aufmerksam zu machen und den Besuch von bestimmten Stunden wie z.B. Computer Science, Economics etc. zu ermöglichen.

Ich konnte auch meine Wünsche und Vorstellungen Firmenbesuche betreffend äußern und so gemeinsam mit dem Reiseveranstalter ein optimales Programm für meine Schüler zusammenstellen. Vor der Reise wurde außerdem gemeinsam mit dem Reiseveranstalter ein Eltern- und Schülerabend abgehalten, in dem auf alle wichtigen Details aufmerksam gemacht und jede aufgetretene Frage beantwortet wurde.

In Kalifornien hatten die Schüler verschiedene Arbeiten zu machen, Beobachtungen anzustellen und Interviews zu führen, die nach der Reise im Unterricht in Form von Referaten sowie in schriftlichen Berichten präsentiert wurden. Weiters wurden die Schüler angeregt, ein persönliches Diary zu führen, welches mir nach der Reise, meist mit reichhaltigem Bildmaterial versehen, abgegeben wurde.

Eine Präsentation im Festsaal der Schule mit Videos, Speeches und Dias für die Eltern, den Direktor und interessierte Lehrer bildete den Abschluß der Reise. Die Vorbereitung für diese Präsentation dauerte meist 2 bis 3 Monate, war mit großem Zeitaufwand und Anstrengungen verbunden - aber: das Ergebnis konnte sich jedes Mal sehen lassen!

Ich werde jederzeit ähnliche Projektwochen wiederholen, wobei ein entscheidender Faktor dafür der kompetente, äußerst bemühte und zuverlässige Reiseveranstalter ist.

## Work shadowing

„Work Shadowing“ ist eine Möglichkeit für Schulklassen, während der Intensivsprachwoche an einer **work experience** teilzunehmen. Dabei handelt es sich um Exkursionen in Betriebe der Region, die zusätzlich zu spezialisierten und fächerübergreifenden Sprachkursen angeboten werden.

**Work shadowing** ist ein praxisnahes Modell, vergleichbar den „Schnupperwochen“, die österreichische Firmen Schulpartnern bieten.

Anbei ein kurzer Bericht über eine Woche work experience der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Biedermannsdorf.

.....

### Canterbury

*Die 3. Klassen der HBLA Biedermannsdorf haben gerade eine aufregende Woche England hinter sich. Gleich nach ihrer Ankunft in Canterbury haben sie eine guided tour unternommen, zur weltberühmten Kathedrale, Tags darauf, am Samstag, ein London-Ausflug. Dann ein Sonntags-Ausflug nach Folkstone. Am Montag beginnt das Arbeitspensum: erst informiert die Topmanagerin der Tour Guides über Tourismus in Kent, am Dienstag folgt eine Demonstration zur Zukunft des Tourismus: Exkursion zum historischen Erlebnispark, der elektrische Animationen – animatronics & infotainment, geruchsecht! – zu den ‚Canterbury Tales‘ von Chaucer bietet. Gleich eine wunderbare lecture für Tourismus-Schüler: Wie leitet man den Strom der Kathedrale-Besucher in dieses neue Tourismus-Eldorado, ‚how to work to capacity‘. Den freien Mittwoch-Nachmittag haben die meisten freiwillig einem Ausflug aufs Land geopfert, der sie zu einem wild life resort führte – ein Zoo mit einer riesigen Gorilla-Station, unterhalten von einem Millionär mit Streichelzoo-Tick. Donnerstag war dann der Tag des work shadowing: Anschauungsunterricht in einer kleinen, brandneuen Brauerei, die sich auf Kundenbetreuung beim Selbstbrauen spezialisiert hat; in einem Traditions-Luxus-Hotel, das seine Dienstleistungen und Equipment auf Manager ausrichtet; in einer Bank, einem Kaufhaus, einem Freizeit-Center.*

*Selbst auf der Rückfahrt hat die Reisegruppe noch bei den dock yards von Chatham Halt gemacht, und die Hafenanlage und das Marinemuseum besichtigt.*

*Volles Programm. Kein Wunder, dass die Teilnehmer zuerst einmal erschöpft sind. Jetzt müssen sie all ihre Interviews und lectures auswerten und einen Endbericht zusammenstellen. Und ist ihr Englisch increased? Professor Hornik erwartet sich „keine Wunder“. Ob der intensive Sprachunterricht vormittags (20 Stunden!) und der Sprachaustausch einen großen Sprung gebracht haben, wird sich im Jahresunterricht weisen und niederschlagen. Ganz wesentlich aber ist der Motivationsschub gleich zu Schuljahresbeginn, der konkrete Einstieg in die Arbeit. Und die soziale Kompetenz seiner Schüler ist auch auf der Reise sichtbar geworden: „Die Schüler danken es einem, wenn man sie fair behandelt und sich nicht autoritär verhält. Dann sind sie auch absolut verlässlich!“*

*Elisabeth Loibl*

